Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0979**

Aktenzeichen 6/33

Titel

Missionsveranstaltungen

Band

Laufzeit 1965

Enthält

nur: Schriftwechsel mit Lokies, Berg und Seeberg zu Missionsveranstaltungen, Gottesdienste und Besuchsreisen; Besuchsreise von Rev. Aind aus Indien mit Vorbereitungen auf den Besuch

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Goßner Mission
Berlin-Friedenau (41)
Handjerystr. 19-2o

dem 11. Mai 1965

Herzliche Einladung

zum

Jahresfest der Goßner Mission

Himmelfahrt, 27. Mai 1965
15.oo Uhr

im Goßnerhaus Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-2o

Programm

1. Eröffnung — Oberkonsistorialrat i.R. Andler
2. Die Zukunft des Evangeliums in Indien
   Eindrücke einer Besuchsreise — Missionsdirektor Dr. Berg

Kaffeepause

3. Zurück von Amgaon
   Einige Grußworte von — Schwester Maria Schatz
4. Aufgaben der Weltmission, von Jerusalem aus gesehen — Missionsinspektor P. Seeberg

Schluß gegen 18.oo Uhr

Bei ungünstigem Wetter findet die Veranstaltung im Goßnersaal statt.

Oberkonsistorialrat i.R. Andler ist Geschäftsführer des Beirats für Weltmission in Westberlin und war bis zu seiner Rückkehr in unseren Teil der Stadt Berlin Vorsitzender des Kuratoriums der Goßner Mission Ost.

Kirchenrat Dr. Berg ist Ende März von einer zweiten Besuchsreise der Goßnerkirche in Indien zurückgekehrt.

Schwester Maria Schatz stand bis zum 31. März 1965 im Dienst der Goßner Mission in der Mitarbeit im Hospital Amgaon und besucht jetzt die Schwesternhochschule in Berlin-Wilmersdorf.

Missionsinspektor P. Seeberg hat soeben an der Tagung der Kommission für Weltmission des Lutherischen Weltbundes in Jeru-

Gossner Mission

salem teilgenommen, wo Missionsfragen in den verschiedenen überseeischen Ländern und Kontinenten beraten wurden.

Wir wären den dem Goßnerhaus nahe gelegenen Gemeinden herzlich dankbar, wiederum Küchenspenden erhalten zu dürfen, die möglichst bis Mittwoch (26.5. abends) im Goßnerhaus gern in Empfang genommen werden und deren Ertrag durch den Verkauf in der Kaffeepause der Arbeit der Mission zugute kommt.

Mit der Bitte, daß Gott das Zusammensein segnet, indem er uns die Aufgaben der Weltmission neu wichtig macht, bin ich

mit freundlichen Grüßen
Ihr

Christian Stg.

Gossner Mission

der Goßner Mission
Die Dienste/in Bayern wurden wahrgenommen von: Miss.Dir.Dr.Berg, Miss.Insp. P. Seeberg, Pfarrer Krockert, Pastor D. Lokies u. Miss.Insp. Weissinger

Tätigkeits-Statistik

über die Missionsdarbietungen in Bayern vom 1. Sept. 64 bis 31. Aug. 65

Zur Beachtung: Die hochgestellten Ziffern in der folgenden Aufstellung beziehen sich auf die Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen

1. Es sind nicht die Orte, sondern die Gemeinden zu zählen; dabei kommen nur diejenigen Gemeinden in Frage, die in der Missions-Gabenstatistik erscheinen, d.h. die Pfarrgemeinden (= alle Gemeinden mit einem oder mehreren Pfarrern) und die Expon. Vikariate, nicht dagegen die kombinierten Gemeinden und die Tochterkirchengemeinden. -- Mehrfach besuchte Gemeinden sind 1 mal zu zählen.

2. Nur Darbietungen in Bayern! -- Die Zahl der Führungen durch das Missionsmuseum in Neuendettelsau ist gesondert aufzuführen. -- Reine Evangelisations-Darbietungen sind nicht zu berücksichtigen.

3. Die in der Zahl der Darbietungen enthaltenen Lichtbildervorträge und Vorführungen von Missionsfilmen kommen in die Klammer.

1. Zahl der Gemeinden[1] 49
2. Zahl der Darbietungen[2] 76 (17)[3]

Bemerkungen:
Die Darbietungen umfassen Gottesdienste, Gem.Abende, Konfirmanden- u.Schulunterricht, Gemeindeabende u. Vorträge

Die Tätigkeitsstatistik wird, genau ausgefüllt, bis erbeten an:

bitte wenden!

Gossner Mission

Reisedienst der GM hat stattgefunden vom 9. - 16.5.1965 im Dekanat München durch die Herren Miss.Dir.Dr. Berg, Pastor D. Lokies, Pfarrer Krockert, Miss.Insp.P.Seeberg u. Miss.Inspektor Weissinger, ferner vom 17. - 27.1.1965 im Dekanat Augsburg durch Miss.Dir.Dr. Berg und Pfarrer Krockert.

Gossner Mission

Reisedienst der Goßnermission im Dekanat München
9.- 16. Mai 1965

Sonntag 9. Mai 1965

Berg am Laim 9 Uhr Familiengottesdienst (neue Ordnung) X Sbg
20 Uhr Gemeindeabend mit Lichtbildern —
Passionskirche 9 Uhr Gottesdienst X 10.30 Kindergottesdienst X Lokies
(evt. 20 Uhr Gemeindeabend, wenn es nicht zu viel ist) ~~—~~ O

19.30 Gemeindeabend Matthäuskirche ~~—~~ O

19.30 Uhr Lichtbilderabend Paul Gerhardkirche ~~—~~ — } W.

Baldham 9.30 Gottesdienst; 10.45 Kindergottesdienst } W.

Montag, 10. Mai

Karlsfeld 19.30 Uhr Gemeindeabend ~~—~~ O } Weiss.
(Schul und Konfirmandenunterricht evt.) } Sbg.
Denning 20 Uhr Gemeindeabend ~~—~~ O

Dienstag, 11.Mai

Christuskirche Gemeindeabend mit Lichtbildern — Lks
Evangeliumskirche Gemeindeabend mit Lichtbildern + Sbg
Markusgemeinde 19.30 Gemeindeabend Arcisstr. 35/H ~~—~~ O Fey.
St. Johannes 19.30 Gemeindeabend ~~—~~ O Weiss.

Mittwoch, 12.Mai

8 Uhr Schulgottesdienst Philippuskirche (Weißenseeschule Sbg.
Gröbenzell 20 Uhr Gemeindeabend O Fey
Markusgemeinde 19.30 Kaulbachstraße 25 O Sbg
Gethsemanekirche Gemeindeabend } O Weissinger
(8-13 Schulunterricht) }
Oberhaching 15 Uhr oder 16 Uhr Kinder und alte Leute O } Lokies
19.45 Gemeindeabend O

Donnerstag, 13.Mai

Gnadenkirche Dachau Gemeindeabend mit Lichtbildern — Lokies
Epiphaniaskirche Allach 15 Uhr Frauenkreis abends Burschengruppe } Weiss.
(vorm. Schulunterricht) O
Adventskirche Unterpfaffenhofen (nachm. Jugend) 20 Uhr Gemeindeabend Seeberg
Emmauskirche 20 Uhr Gemeindeabend O
(11-12 Volksschule Paul Gerhardt-Gemeinde (4.-8. Klasse) } Fey

Gossner Mission

Freitag, 14.Mai

(8-10 Oberrealschule Dachau Kl. 5⅓6 m. Lichtbildern) — Lokies
Dachau Friedenskirche 20 Uhr Gemeindeabend ○
(Evang. Volksschule Dachau Anton Günterstr.5 8-12 Uhr 5.-8. Klasse) } Seeberg
Haar 20 Uhr Gemeindeabend (vorm. Schulvortrag) ○ Weissinger
Apostelkirche Gemeindeabend mit Lichtbildern — Berg

Samstag, 15.5.

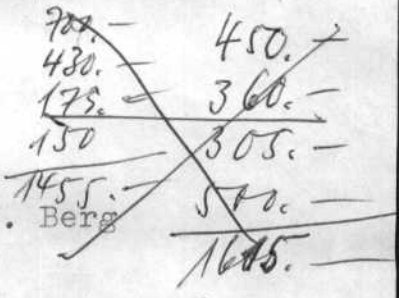
12-16 Uhr 2 Veranstaltungen Haar Nervenheilanstalt ○ Weissinger
Ottobrunn 19.30 Gemeindehaus mit Lichtbildern — Berg
Missionsdienst für Christus (Planegger Waldkirche) ○ (Pfarrer Seeberg)
15 Uhr Unterhaching ○ Lokies oder Berg

Sonntag, 16.5.1965

Auferstehungskirche Haupt und Kindergottesdienst, Gemeindeabend Berg
Neuaubing 9 Uhr Gottesdienst 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst Weissinger
Trudering 9.30 Gottesdienst evt. 3/4 11 Kindergottesdienst Seeberg
20. Uhr Gemeindeabend ○
Kreuzkirche 8 Uhr u. 9.30 Gottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst Lokies (2)

bis wieder Entscheidungen kommt von Lokies Fruehjahrsdienst ab.

Gossner Mission



Telefonnr. für Missionsdirektor Dr. Berg

Matthäus 59 32 12 (Kirche 7 Min zu Fuß vom Hotel Drei Löwen)

Markusgemeinde 55 23 15 (Pfarrer Roth)

Dekanat (Pfarrkonferenz) 22 29 95

Expon. Vikariat Gröbenzell 08142 /94 04

Emmauskirche 43 52 47 1830

Paul-Gerhardt-Gemeinde 1 54 70

Apostelkirche 794369

Ottobrunn Ganghoferstr. 26/28 47 92 24

Unterhaching 46 15 91 (· 47 47 81 Pfarramt Oberhaching)
Auferstehungskirche 53 36 89

Telefonnr. für Altmissionsdirektor D.Lokies

Passionskirche 76 52 60

Christuskirche 6 62 53

Oberhaching 47 47 81

Dachau-Gnadenkirche 08131/ 25 20

Oberrealschule Dachau (Friedenskirchengemeinde 08131/3958)

Philippuskirche 43 79 93

Kreuzkirche 37 46 41

Gossner Mission

Pfr. Bg. + Krockert

DEKANATSREISE der GOSSNERSCHEN MISSION 17.-27.1.1965 Augsburg

Termin	Gottesdienst bzw. Schule	Gemeindeveranstaltung
17.1.65 Sonntag	Go: Göggingen 9.oo/Berg X " Leitershofen 10.45 " X	Königsbrunn/ G.Saal 19.3o /Berg O
	" Gersthofen 9.15 Krockert X " Langweid 10.30 " X " Welden 14.30 " X in kath. Kirche	Westheim /G.Saal 19.30 /Krockert O
18.1. Montg.		Schwabmünchen/G.Saal 19.3o Krock. O Batzenhofen Altersh. 19.oo Berg O
19.1. Dienstg.	Schu: Gersthofen /Berg 8.oo-9 3o X " Gablingen /Krockert 14.oo-15.3o " Schwabmünchen/Krockert 8.oo-11 15	Aichach Strafanst. 7-8.oo Berg (früh) O Paul-Gerhardt Altersheim 19.oo Krockert
20.1. Mittwoch		Aichach G.Saal 19.3o Berg Barfüßer G.Saal 15.3o Krockert Kissing " " 20.oo "
21.1. Donnerstg.	Schu: Stetteninstitut/Berg 8.50-11.2o " Gersthofen /Berg 17.oo-18.3o Schu: Jakob-Fuggersch./Krock. 10.4o-11.25	Gersthofen G.Saal 20.oo Berg Erlöserkirche 20.oo Krockert
22.1. Freitg.	Bobingen /Krockert Mittelschu. 7.45-10.oo	Göggingen G.Saal 20.oo Berg Paul-Gerhardt G.Saal 20.oo Krock.
23.1. Samstg.		Marthaheim Altersh. 19.3o Krock. Hedwigsheim Mädchenh. 19.3o Berg
24.1. Sonntg.	Go: St.Paul Berg 9.oo X " Erlöserkirche 9.oo Krock. X " Stadtbergen 10.oo " X	St.Paul G.Saal 19.3o Berg Bobingen G.Saal 19.3o Krockert
25.1. Montag		St.Ulrich G.Saal 20.oo Berg Hl. Kreuz G.Saal 20.oo Krockert
26.1. Dienstg.		St.Matth. G.Saal 20.oo Krockert St.Anna G.Saal Frauenkr. 20.oo Berg
27.1. Mittwoch		St.Jakob I 15.oo Krockert St.Lukas 19.45 " "

(Falls noch Einsatz in Schulen gewünscht wird, bitte im nächsten Konvent oder über Tel. 39147 angeben)

Missionsdirektor Berg war Pfarrer in Haifa, eine Zeit lang Leiter der Brot für die Welt Aktion und ist jetzt Leiter der Goßnermission.
Unterkunft in Augsburg bei Pfr. Dannenbauer Pfarramt St. Paul Tel. 36376
Sein Mitarbeiter ist Pfr. Krockert
Seine Unterkunft ist in Augsburg im Evang. Diakonissen Haus Tel. 22065

Gossner Mission

Reiseplan Rev. Aind

4. 9. - 12.9.	Goßnerwoche in Ostfriesland	
13.9.	Nordhorn / Christuskirche	15.oo Vorkonfirmanden
14.9.	Lingen / Ems	15.3o Konfirmanden i.d. Ref. Kirche
		20.oo f. Erwachsene i.d. Kreuzkirche
15.9.	?	
16.9.	Osnabrück	
	9.15 Veranstaltung mit den Pastoren im Gemeindesaal der Marienkirche, Turmstraße 21 Thema: Chance und Verantwortung für die Mission in Indien.	
	20.00 im Gemeindessal des Lutherhauses, Jahnstraße, für die evangelischen Bürger Osnabrücks; Thema: Die Zukunft der Kirche im modernen Indien.	
17.9.	Münster	
	20.00 in der Epiphaniaskirche in Münster, Kärntner Str. Thema: Was sollen die Deutschen in Indien ?	
18.9.	-	
19.9.	Teilnahme an dem Jugendmissionstag in der Stadthalle Hannover (Kuppelsaal) 9.45 Uhr	
20.9.	Besuch im Lutherischen Kirchenamt 9.30 Uhr OKR Klapper / Hannover	
	Besuch im Landeskirchenamt Hann. 11.00 Uhr OlKR Bunnemann / Hannover	
21.9.	Besuch im Landeskirchenamt Bielefeld (Westfalen)-vormittags	
	Besuch in Detmold SupInt. Klose nachmittags (Tel.2126)	
22.9.	Goßnertag in Lübbecke	05 23
23.9.	Bad Salzuflen	
24.9.-26.9.	Gemeindebesuche i. Westfalen	24.9.Brilon 25.9./26.9. Soest 26.9. abends Lipstadt
28.9.-30.9.	Pastorenkurs Goßnerhaus Berlin	
1.10.-7.10.	noch frei	
8.10.-14.10.	Besprechungen i. Goßnerhaus Bln(Montag,Ishida,Kuratorium)	
7.10.	Matthäus-Gemeinde Steglitz	20.00 Uhr
15.10.	Kirchenkreis Zehlendorf	19.30 Uhr Paulus-Gemeindeh.

Hotel Köpkelmann — Sup. Tel.: 3243 → 2.10.-7.10.

Gossner Mission

19.9.

Jugendmissionstag

in der Stadthalle Hannover (Kuppelsaal) am 19.9.1965 (Sonntag)

Veranstaltet vom Landeskirchlichen Missionsrat
in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendpfarramt, dem Stadtjugendpfarramt Hannover und einigen Missionsgesellschaften (darunter Hermannsburger Mission, Leipziger Mission, Goßnermission und Hildesheimer Blindenmission)

Teilnehmerkreis: Delegierte aus allen Jugendgruppen der Landeskirche und sonstiger interessierter Kreise (Platzzahl: 3500)

Ablauf des Tages: (Vorentwurf)

Eintreffen der Teilnehmer bis 9.45 Uhr, gemeinsames Singen

10.00 Uhr Gottesdienst (Predigt: Lasup Andersen, Lüneburg)

11.10 Uhr Informationen aus aller Welt

12.00 - 14.00 Uhr Mittagspause
Besichtigung der Ausstellung in den Wandelgängen
Büchertische
Spielfilme im KWG und Friedenskirche

14.00 Uhr Gemeinsames Singen

14.15 Uhr Spiel (bzw. Anspiel)

14.30 Uhr Referat Pfarrer Willi Höpfner, Wiesbaden (Ev.Miss.i.Oberägypten)

Ansprachen arabischer Christen (Ex-Muslims)

Zusammenfassung und Akzentuierung Pastor Gunnar Hasselblatt, Gladebeck bei Göttingen

Dazwischen Chordarbietungen oder gemeinsames Singen

16.40 Uhr (spätestens) Abschluß
mit Verkündung einer Jahresaufgabe (Team)
und geistlichem Schlußwort, Gebet, Segen.

17.00 Uhr Ende, Abreise

Arbeitsteilung in der Vorbereitung:

1) Thematik des Nachmittags einschl. Inhalt des geplanten Informationsheftes und der zu stellenden Aufgabe:

P.Höpfner, Wiesbaden, Walkmühlstr.8, Tel.06121-40196
P.Hasselblatt, 3401 Gladebeck üb.Göttingen, Tel. 05505-205
P.Bartholomae, 3102 Hermannsburg üb.Celle, Missionsseminar, Tel. 05052-306

2) Informationsstunde: P.Bartholomae

P.Isermann, 3 Hannover, Landesjugendpfarramt, Tel.0511-2749498
P.Sagitarius, 3 Hannover, Niemeyerstr.9, Tel. 0511-441254

Heranzuziehen für 1 und 2 ist P.Günther, 3071 Estorf üb.Nienburg, Tel.05025-265

Gossner Mission

3) Gottesdienst und Musik: Lasup Dieter Andersen, 314 Lüneburg, Am Schifferwall 5, Tel. o4131-5180
P.Horst Hirschler, 3 Hannover, Landesjugendpfarramt
Stadtjugendwart Behrens, 3 Hannover

4) Laienspiel: P.Ulrich Renner, 3 Hannover, Landesjugendpfarramt
Frl.Erika Krummwiede, 3 Hannover, Landesjugendpfarramt

5) Örtl.Organisation: Stadtjugendpastor Thomas, 3 Hannover, Maschstr.22,
Stadtjugendwart Huge, 3 Hannover / Tel. o511-883628

6) Ausstellung: Grafiker aus Celle : Günter Skrotzki, Großer Plan 15
P.Schwenck, 32 Hildesheim, Sedanstr.33, Tel. o5121-66355

7) Filme: Kreisjugendwart Liebner

8) Büchertische: Lutherhaus, Ebhardtstr.3A

9) Werbung und publiz.Vorbereitung: Pastor P.G.Voigt, 3 Hannover, Osterstr.27, Tel.o511-23552
Fr.-Wilh.Siggelkow, 3 Hannover, Landesjugendpfarramt

Vorsitz des Gesamtausschusses: Pastor Jan Sachau, 285 Bremerhaven-Lehe, Kleiner Blink 4, Tel. o471-83345

An die
Verantwortlichen in den
Vorbereitungsausschüssen

Liebe Brüder und Schwestern!

Wie am 4.Februar im Sachsenhain besprochen, wollen wir uns am Montag, dem 14.Juni, um 9 Uhr im Landesjugendpfarramt Hannover, Ebhardtstr.3A, bei Bruder Renner treffen.

Anwesenheit aller, notfalls das Erscheinen eines Vertreters, ist unbedingt erforderlich.

Je mehr wir uns vorher schon untereinander abgesprochen haben, umso rascher wird unsere Arbeit vonstatten gehen. Sinn der Zusammenkunft ist, den einzelnen Ausschüssen die konkreten Aufgaben verbindlich zu übertragen und dabei die Arbeitsteilung zu präzisieren.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr Jan Sachau.

Gossner Mission

Kegel. Grüß!
Dein Gerhard

MOHAMMEDANER UND CHRISTEN

EIN GOTT

WARUM MISSION ?

Gossner Mission

J U G E N D M I S S I O N S T A G

in der Stadthalle Hannover (Kuppelsaal)

am 19. September 1965

*

E i n g e l a d e n

sind alle Jugendlichen ab 16 Jahren
und die Mitarbeiter der Evangelischen Jugend

*

V e r a n s t a l t e t

vom Landeskirchlichen Missionsrat
in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendpfarramt,
dem Stadtjugenddienst Hannover,
der Hermannsburger Mission, der Leipziger Mission,
der Goßner Mission, der Hildesheimer Blindenmission
sowie der Evangelischen Mission in Oberägypten.

U n t e r M i t w i r k u n g

zweier Jugendchöre, eines Posaunenchores und
einer Rhythmusgruppe.

Gossner Mission

ABLAUF DES TAGES

9.45 Uhr Eröffnung und Begrüßung (P. Jan Sachau)

Gottesdienst
(Predigt: Landessuperintendent Dieter Andersen)

11.20 Uhr Stunde der Information:
Meldungen und Meinungen

12.20 Uhr Mittagspause

Ausstellungen und Büchertische
in den Wandelgängen

14.oo Uhr MOHAMMEDANER UND CHRISTEN
EIN GOTT - WARUM MISSION?

Film

Referate

"Der Islam - Lebensform für 400 Millionen"
(P. Gunnar Hasselblatt)

"Jesus Christus - einziger Weg zu dem einen Gott"
(P. Willi Höpfner)

Ansprachen

"Mein Weg vom Islam zu Christus"
(Es sprechen arabische Christen)

16.oo Uhr Abschluß

Jahresaufgabe

Gebet, Segen

(Landessuperintendent Dr. G. Heintze)

Gossner Mission

WICHTIGE HINWEISE

Da nur 3 500 Plätze zur Verfügung stehen, werden Eintrittskarten zum Unkostenbeitrag von 1,-- DM ausgegeben. Sie erhalten Ihre Karten nach Überweisung des entsprechenden Betrages auf das Postscheckkonto Hannover 22 805 (Ev-luth. Stadtjugenddienst Hannover), Stichwort: Jugendmissionstag.

- Die Parkplätze des Stadthallengeländes stehen zur Verfügung.
- Imbiß- und Erfrischungsräume sind geöffnet.
- Die Teilnehmer des Bundestagswahl beantragen unter Vorlage ihrer Wahlbenachrichtigungskarte beim zuständigen Wahlamt die Unterlagen für die Briefwahl.
- An vorbereitender Literatur kann empfohlen werden:

  Hassan Deqani Tafti "Bild meiner Welt"
  (Ev. Missionsverlag Stuttgart)

  Emanuel Kellerhals,
  "Der Moslem - unser Bruder und unser Gegenüber"
  (Evang. Mission, Wiesbaden)

  W.C. Smith "Der Islam in der Gegenwart"
  (Fischer-Bücherei Nr. 498)

- Für die Besprechung in der Gruppe sind verwendbar die Dia-Serien:

  "Der Islam" (40 Bilder schwarz-weiß)
  Eichenkreuz-Bildreihe EB 158

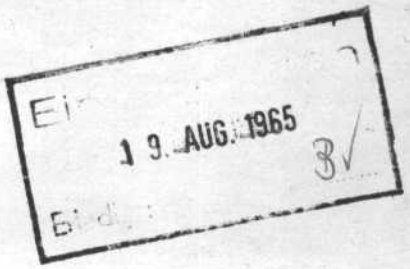
  "Die Welt des Islams" (70 Bilder farbig)
  (auch mit Tonband)
  Verlag Werner Jünger, Frankfurt/Main

Alle Informationen zu erhalten beim Evang.-luth. Stadtjugenddienst, 3000 Hannover, Maschstraße 22
Telefon: 0511-88 36 28.

Gossner Mission

Aurich-Oldendorf, den 17.8.1965.

WV 12.9.65 Sch



Jugendmissionsfest
in Aurich-Oldendorf
am 12. September 1965 14.oo Uhr.

Wir laden die Jugendlichen aus unseren Gemeinden zu unserem Jugendmissionsfest herzlich ein. Unser Zusammensein soll um 14.oo Uhr im Konfirmandensaal beginnen. Pastor Seeberg, Missionsinspektor der Goßnerschen Mission, wird mit dem Vizepräsident der Goßnerkirche, Aind, aus der Arbeit berichten. Unser Gespräch wird um die Frage gehen:

"Ist Mission heute immer noch nötig?"

Den Abschluß des Festes werden wir in der Kirche mit einem Gottesdienst feiern, in dem Pastor Lottmann- Engerhafe eine kurze Ansprache halten wird. Gegen 17.oo Uhr soll Schluß sein.

Das Wochenlied bitte ich möglichst vorzubereiten. Es ist: "Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ" (EKG 244).

Bringt bitte ein neues Gesangbuch mit!

Wegen des Teetrinkens meldet Euch bitte vorher an(Großefehn 04943/257).

Denkt bitte auch an ein Dankopfer, das wir wieder für die Goßner Mission erbitten möchten.

Eure

f. d. M. Krauß

Gossner Mission

Vermerk für Pastor Seeberg

Betr.: Rev. Aind nach Wolfsburg vom 18. - 22.8.1965

Eben eine Hiobsbotschaft aus Wolfsburg vom Sekretariat der Arche: P. Dohrmann fährt heute in Urlaub und P. Engelkes, der Rev. Aind mit seiner englischsprechenden Frau betreuen wollte, wird erneut morgen operiert, und man muß das Schlimmste befürchten.
So ist ein Kommen von Rev. Aind nach Wolfsburg jetzt nicht möglich, vielleicht aber Mitte Oktober nach der Kuratoriumssitzung und vor der Abreise (16. - 2o.1o.).

Im Augenblick fällt mir noch nichts ein, was man mit Aind vom 18. August (nach dem Besuch bei G. Schultz) bis zum 27.8. machen könnte. Wenn mir auch in den letzten Tagen meines Hierseins kein guter Gedanke mehr kommt, muß ich es Ihnen überlassen, Rev. Aind einigermaßen nutzbringend oder erholsam zu steuern.

4.8.1965
Dr.Bg/Wo.

Gossner Mission

Heinrode / Mappe 1

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR & ASSAM.

Ref. No. 390/65

Eingegangen
- 4. MAI 1965

From :-

Rev.C.B.Aind,
Act. Pr. Adhyaksh,
G.E.L.Church.

To,

Director Dr. C. Berg,
Gossner Mission,
1 Berlin 41 (Friedenau),
Handjerystrasse 19/20,
Germany.

Ranchi, the 29th April'65.

Dear Brother Berg,

Your letter dated 22.4.65, addressed to Rajgangpur, was received here yesterday, along with all the enclosures Indeed I am very much thankful to you for this. As you say, I ~~shall~~ shall try to go to my village, in the first week of June'65.

I shall be remaining here till 18th of May'65, when the Pramukh Adhyaksh will return from Jerusalem. I shall be waiting from you for my travel programme in Germany anxiously.

With kind brotherly greetings.

Yours Sincerely,

CBAind

(C.B.Aind),
Act. Pr. Adhyaksh, G.E.L.
Church, Ranchi.

Gossner Mission

Termin

Berlin-Friedenau · Fregestr. 71 · Tel. 830186

Berliner Sonntagsblatt Die Kirche

z.d.A. Hey 9/65.

Herrn
Kirchenrat
Dr. Berg

1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20

Eingegangen
17. SEP. 1965
Erledigt: Lov

Reisetappe

Sehr verehrter Herr Kirchenrat!

In der Anlage überreichen wir Ihnen vereinbarungsgemäß im Auftrage von Herrn Witting einige Fragen für das am Sonnabend den 2. Okt., um 9 Uhr, vorgesehene Interview mit Herrn Rev. Aind.

Mit freundlicher Begrüßung
i.A. Schnell
REDAKTION

P. Seeberg

Mit Aind bitte besprechen!

Hey 28/9

Gossner Mission

Berlin-Friedenau · Fregestr. 71 · Telefon 83 01 86

Berliner
Sonntagsblatt
Die Kirche

z. d. H. Pfg 1/12.

1. Frage:

Sehr verehrter Herr Präsident!

Sie sind sehr früh zum christlichen Glauben geführt worden. Können Sie uns etwas über Ihren Weg zum Christentum sagen?

2. Frage:

Welchen Raum umfaßt Ihre Kirche in Indien, und wie nimmt sie ihren Auftrag als missionierende Kirche war?

3. Frage:

In welcher Verbindung stehen Sie heute zu Ihrer "Mutter"-Kirche, der Goßner Mission?

4. Frage:

Ist Ihr Kirchengebiet von den kriegerischen Auseinandersetzungen um Kaschmir betroffen, und welche Auswirkungen hat dies auf die kirchliche Arbeit.

5. Frage:

Sie sind seit Wochen zum ersten Mal in Deutschland. Welchen Eindruck werden Sie aus dem Mutterland der Reformation mit in Ihre Heimat nehmen?

Gossner Mission

drbg/br

Termin

29.7.1965

Herrn K.
Witting
Redaktion Christl. Zeitschriftenverlag

Berlin 41
Fregestraße 71

Sehr geehrter Herr Witting !

Haben Sie freundlichen Dank für Ihren Anruf und die Absicht, mit Vize-Präsident Rev. Aind einmal ein Interview für das Sonntagsblatt zu halten. Ich möchte glauben, daß es manche Leser des Sonntagsblattes interessieren wird, was er zu sagen hat. Unser Sekretariat hat Ihnen wohl gesagt, daß unser indischer Gast, der z.Zt. in der DDR weilt, Anfang Oktober für mindestens 14 Tage zusammenhängend nochmals nach Berlin kommen wird und dann gern zu Ihrer Verfügung steht.

Weil er jedoch erstmalig außerhalb von Indien weilt und die Gepflogenheiten europäischen Pressewesens noch kaum kennt - er spricht im übrigen nur englisch und zwei indische Sprachen und nicht deutsch - würde ich es für richtig halten, wenn Sie einige Fragen vorher formulieren und gelegentlich im Laufe der nächsten Wochen ins Gossnerhaus senden würden, damit Rev. Aind sich auf die Beantwortung ein wenig vorbereiten kann. Es wird im übrigen gut sein, wenn Herr Missionsinspektor P. Seeberg oder ich selber beim Interview ein wenig assistierten. Diese Bitte soll nicht der Unterhaltung die Unmittelbarkeit nehmen, und es braucht durchaus keine Beschränkung auf die von Ihnen vorher formulierten Fragen zu erfolgen; dennoch halte ich, wie gesagt, Ihre vorherige, schriftliche Formulierung für nützlich, weil sie unserem indischen Freund die Möglichkeit der Überlegung zwecks möglichst präziser Antworten gibt.

Ich bin gewiß, daß Sie diese Bitte verstehen werden und bin

mit freundlichen Grüßen

(Kirchenrat Dr. Berg)

Gossner Mission

Pastor Brunken
45 Osnabrück
Weserestr. 70 - Ruf 21841

Eingang
- 5. JUL. 1965
Erledigt

Osnabrück, den 1. Juli 65

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
Berlin

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Ihrem Wunsch entsprechend ist vorgesehen, dass Vizepräsident Aind am 16.9. vormittags in Gegenwart des Landessup. und des Sup. auf unserer Konferenz zu den Pastoren der Stadt spricht. Am Abend wird er zur Gemeinde reden im Stadtzentrum. Regeln Sie nun, bitte, Alles direkt mit dem Sup. Prof. Dr. Wenschkewitz, Marienstr. 13. Ich habe die ganze Angelegenheit ihm überlassen.
Weil unsere Paulusgemeinde diesmal nun leer ausgeht, bitte ich Sie, falls wieder einmal ein Inder geringeren Dienstgrades nach Osnabrück kommt, diesen dann unserer Gemeinde zu überlassen. Diesmal habe ich der Innenstadt gegenüber selbstlos gehandelt, weil mich Ihre Argumente überzeugten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Brunken

Gossner Mission

, 16.6.1965
Wo.

Herrn
Pastor Brunken

4500 Osnabrück
Wesereschstr. 7o

Sehr geehrter Herr Pastor Bruhken!

Ihre beiden Fragen können wir Ihnen positiv beantworten.

Vizepräsident Aind kann bereits am Vormittag des 16.9. bei Ihnen in Osnabrück sein und wird von einem Dolmetscher (Dr.Berg oder P. Seeberg) begleitet.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Sekretärin

Gossner Mission

Pastor Brunken
44 Osnabrück
Weserreichstr. 70 - Ruf 21841

Osnabrück, den 15. Juni 65

Eingegangen
16. JUN. 1965
Erledigt: ...

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Berg
Berlin

Seeberg
vorläufig Ratte
Antwort!

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Haben Sie für Ihr Schreiben recht herzlichen Dank! Ich werde versuchen, Ihrem Wunsche zu entsprechen. Nun noch einige Fragen:
Kann Vizepräsident Aind schon am Vormittag hier sein? Wenn ja, wäre es vielleicht möglich, ihn zu den Pastoren auf einer Pfarrkonferenz reden zu lassen. Kommt ein Dolmetscher mit? Vizepräsident Aind spricht doch sicher englisch.
Alle näheren Einzelheiten können wir noch zeitig regeln. Nur die Beantwortung dieser beiden Fragen würden wegen der Vorbereitung interessieren. Evtl. kann man auch den Nachmittag noch sinnvoll gestalten.
Für Ihre Zusage haben Sie verbindlichsten Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Brunken

Gossner Mission

P. Seeberg z.K. und zum Reiseprogramm

drbg/br

10.6.1965

Herrn
Pastor Brunken

Osnabrück
Wesereschstraße 70

Betr.: Besuch von Vize-Präsident Adhyaksh Aind am 16. September 1965

Lieber Bruder Brunken !

Das war wirklich eine gute Nachricht, daß Ihnen der Besuch des Vize-Präsidenten der Gossner Kirche am Donnerstag, den 16. 9. - es war der einzige Terminvorschlag, den wir Ihnen machen konnten - wunderbar passt. Wir haben also diesen Tag fest in sein Reiseprogramm aufgenommen.

Herzlich möchte ich Sie aber bitten, sein Kommen nicht nur für eine Veranstaltung in Ihrer Gemeinde auszunutzen, sondern mit Ihrem Herrn Landessuperintendent und den Amtsbrüdern in Osnabrück zu überlegen, ob und wie Sie eine übergemeindliche Veranstaltung in Osnabrück aus diesem Anlaß veranstalten können. Adhyaksh Aind ist nämlich - in hannoverischer Sprache - Landessuperintendent des Sprengels Orissa. Das ist der südlichste der vier großen Bezirke der Gossner Kirche. Er war mehrere Jahre Vorsitzender des Christlichen Rates des Bundesstaates Orissa, so daß es schon adequat wäre, wenn der Herr Landessuperintendent es möglich machen könnte, seinem unmittelbaren Kollegen und Amtsbruder in einer jungen Kirche zu begegnen und ihm die brüderliche Ehre zu erweisen. Ziehen Sie also die Veranstaltung nicht zu eng auf. Leider steht nur dieser eine Tag zur Verfügung, so daß die Möglichkeit, noch mit Bruder Ehlert in Verbindung zu treten, entfällt.

In der Hoffnung, daß Ihnen dieser Vorschlag recht ist und durchführbar erscheint, bin ich mit brüderlichen Grüßen, auch von Pastor Seeberg,

Ihr

Gossner Mission

, 2.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pastor Brunken

4500 Osnabrück
Wesereschstr. 70

Lieber Bruder Brunken!

Am 30. April 1965 schrieb Ihnen Bruder Berg, daß Vizepräsident Aind Ihrem Wunsche gemäß nach Osnabrück kommen soll.

Inzwischen haben wir einen Reiseplan ausgearbeitet und dabei geplant, daß Rev. Aind am Donnerstag, 16.9., bei Ihnen in Osnabrück sein wird.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie bald mitteilen könnten, ob dieser Donnerstag für Sie akzeptabel ist.

Mit vielen herzlichen Grüßen

bin ich
Ihr

Bg

Gossner Mission

1) Mappe Seinrode!
2) W. Vol. 15. Juli

30.4.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Brunken

4500 Osnabrück
Wesereschstr. 7o

Lieber Bruder Brunken!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 28.d.Mts. und daß Sie gern jemand wieder bei sich in Osnabrück sehen würden zum Dienst für die Goßner Mission.

Wir hoffen mit Ihnen, daß es möglich sein wird, Ihnen rechtzeitig genug einen oder zwei Termine zu nennen, wo unser indischer Amtsbruder, Vizepräsident Rev. Aind, auf dem Wege von oder nach Ostfriesland bzw. während seines Dienstes, der auch in Westfalen vorgesehen ist, nach Osnabrück kommen kann.

Wir werden Ihnen also rechtzeitig einen Vorschlag machen und sind gewiß, daß Sie die Anwesenheit unseres indischen Freundes für die Gemeinden Osnabrücks so gut wie möglich ausnutzen und vorbereiten werden.

Mit brüderlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Familie, da ich mich noch gern an Ihre Gastfreundschaft vor einiger Zeit erinnere,

bin ich
Ihr

Gossner Mission

Pastor Brunken
45 Osnabrück
Wesereschstr. 70 - Ruf 21841

Osnabrück, den 28.4.65

Erlangen
29. APR. 1965
Erledigt

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Laut Ihrem Mitteilungsblatt wird Vicepräsident Aind nach Deutschland kommen. Ich bitte, ihn auch dabei nach hier kommen lassen zu wollen. Am liebsten hätten wir ihn in einem Gottesdienst oder, falls nicht möglich, an einem Wochentagabend (am besten Donnerstags) zu einem Vortrag vielleicht mit Farbdias. Osnabrück wird ja leicht in eine Ostfriesland-oder Westfalenreise eingeplant werden können. Ich darf unser Anliegen auch noch damit unterstützen, dass s.Zt. Silo Tiga nicht hier war, für den ich mich auch gemeldet hatte. Zu gegebener Zeit darf ich um Antwort bitten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Brunken

Gossner Mission

, 11.8.1965
Wo.

Herrn
Pastor Burckhardt

4930 Demold
Schülerstr. 14

Sehr geehrter Herr Pastor Burckardt!

Herr Pastor Dröge/Bergkirchen hat uns davon in Kenntnis gesetzt, daß Sie die Veranstaltungen anläßlich des Besuches von Rev. Aind in Ihren Gemeinden am 15. September vorbereiten. Es handelt sich um eine Nachmittagszusammenkunft und ein Abendtreffen.

Wir möchten Ihnen heute noch einmal das Kommen Rev. Ainds, der von Herrn Pastor Seeberg begleitet wird, bestätigen und wären dankbar zu wissen, wie Sie die beiden Veranstaltungen verplanen möchten. Wir hören sicherlich in nächster Zeit mehr darüber von Ihnen?

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Lpo
Sekretärin

Gossner Mission

psb/br

14.9.

2.9.1965

Herrn
Pastor H.G. Dierks

Lingen / Ems
Schützenstraße 9

Lieber Bruder Dierks !

Nach unseren letzten Vereinbarungen sind wir am 14. September bei Ihnen in Lingen / Ems. Heute erhielten wir Nachricht, daß der ursprünglich geplante Termin am 15. 9. in Detmold aus irgendwelchen Gründen gestrichen werden mußte, so daß wir jetzt durchaus in der Lage wären, auch an diesem 15. 9. im Emsland zu bleiben, zumal am 16.9. ein Besuch in Osnabrück vorgesehen ist. Wenn die Zeit zu kurz sein sollte für Sie, um noch irgend etwas vorzubereiten, dann haben wir halt einen freien Tag. Aber, wie gesagt, wir sind gern bereit, uns am 15. 9. für irgend jemand zur Verfügung zu stellen.

Ich darf wohl annehmen, daß für die Unterbringung von Vize-Präsident Aind und mich irgendwie gesorgt werden wird.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Pfg

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

, 28.6.1965
Wo.

Herrn
Pastor Dierks

4450 Lingen/Ems

Sehr geehrter Herr Pastor D_ierks!

Herr Pastor Seeberg dankt sehr herzlich für Ihre Zeilen vm 21.d.Mts. und wird gern den 14.9. für den Besuch von Rev.Aind in Ihrer Gemeinde freihalten. Die von Ihnen vorgesehenen Veranstaltungen haben wir notiert. Sollten sich noch Änderungen ergeben, werden Sie sicher so freundlich sein, uns zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
in Berlin und besonders herzlichen Grüßen
von Pastor Seeberg

Sekretärin

Gossner Mission

psb/br

11.6.1965

Herrn
Pastor Dierks
Ev.luth. Pfarramt

445 Lingen
Ems

Lieber Bruder Dierks !

Zu Pfingsten war ich in der alten Heimat, und als ich am 2. Pesttag in Marienhof predigte, saß auch Bruder Ackermann - den ich von der Greetsieler Zeit her gut kenne - unter meiner Kanzel. Wir konnten nach dem Gottesdienst nicht viel miteinander reden, aber ich hörte, daß Sie sich noch nicht so ganz in Lingen eingelebt haben, aber daß erfreulicherweise ein gutes Einvernehmen zwischen den Gemeinden herrscht.

Vom 5. - 12. September machen wir von der Gossner Mission eine Reihe von Gemeindebesuchen in Ostfriesland. Am 13. September werde ich mit dem Vize-Präsidenten der indischen Gossner Kirche von Ostfriesland nach Osnabrück und Westfalen reisen. Da der Dienst in Osnabrück erst am Donnerstag geplant ist, könnten wir im Emsland in 1-2 Gemeinden etwas tun. Ich wollte es Ihnen mindestens angeboten haben; vielleicht können Sie die anderen Amtsbrüder auch fragen.

Mit gleicher Post werde ich gleichfalls nach Nordhorn schreiben, weil Bruder Koller enge Beziehungen zur Gossner Mission hat.

Mit vielen herzlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

bin ich Ihr

Pfg

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

drbg/br

30.7.1965

Herrn
Pastor R. Dohrmann

3180 Wolfsburg
Kleiststraße 31

Herrn P. Sbg. mit der Bitte um direkte Absprache mit P. Dohrmann und die Zeit vom 22. - 28. August für Aind festzulegen.

Betr.: Besuch von Rev. Aind

Lieber Bruder Dohrmann !

P.Dr. Schultz hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, Rev. Aind vom 14. - 18.8. zu Besuch zu haben. Darüber freue ich mich sehr. Erwarten Sie also unseren Freund, der gerade neun Tage hier war, wohlauf ist, und seit vorgestern bei Bruno Schottstädt, von Friedewald aus zu Ihnen kommend. Sicher werden Sie mit G. Schultz kurz Verbindung aufnehmen, wie und wann er den Weg Friedewald / Wolfsburg bewältigt. Am 29. August bzw. am Vortag sollte er ja wieder in Berlin sein, um mit Bruder Seeberg einen Gossner Nachmittag hier zu bestreiten. Es bleibt die Frage, was mit ihm zwischen dem 22. und 28. 8. geschehen sollte. Ein Besuch bei Vater Lokies wäre sicher gut. Frage: Ob Borutta ihn 2-3 Tage im Schaumburger Land betreut oder ob er sich in Beienrode einige Tage aufhalten, erholen und für kommende Anforderungen stärken sollte ? Nochmals wäre auch die Möglichkeit für Hamburg, daß er die Missionszentralen und die Missionsakademie besucht mit einem Abstecher zu Bischof Meyer nach Lübeck.

Kurzum: Indem ich Ihnen diese Möglichkeiten mitteile und Bruder Seeberg sie nach seiner Rückkehr hier am 10. August vorfindet - ich werde dann bis 3. September in Urlaub sein - hoffe ich herzlich, daß es Ihnen beiden miteinander gelingt, eine der verschiedenen, angedeuteten Möglichkeiten zu realisieren und Bruder Aind nützlich zu steuern.

Übrigens: Borutta kann, worum ich Sie beide bat, nicht nach Salzgitter-Stgb. an dem fraglichen Tag. Hat er sich mit Ihnen abgesprochen ? Es wäre schön, wenn wir die Freunde dort nicht im Stich lassen würden.

Herzlichst Ihr

Gossner Mission

psb/br

28.6.1965

Herrn
Pastor R. Dohrmann

3180 Wolfsburg
Kleiststraße 31

Lieber Rudolf !

Als Du vor ein paar Tagen bei uns weiltest, habe ich bei Dir angefragt, ob Bruder Aind sich nicht ein paar Tage bei Euch aufhalten sollte, um einen modernen Industriebetrieb und überhaupt Wolfsburg kennenzulernen. Du hast mir zugestimmt. Inzwischen hörte ich von Fritz, daß der mit Aind in der ersten Woche u.a. nach Württemberg will, so daß der Termin für Aind's Besuch in Wolfsburg in den August verlegt werden muß.

Du bist dann ja in Urlaub, und ich möchte Dich bitten, mit Ulli zu reden, welchen genauen Terminvorschlag er machen kann. Es käme in Frage die Zeit vom 16. - 28. August.

Wir sehen uns ja bald zur Kuratoriumssitzung.

Herzlichst Dein

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

Eingegangen
2 - AUG. 1965
Erledigt: ....

P. Seeberg z.K.

BERGKIRCHEN, den 29.7.65
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Lieber Herr Missionsdirektor!

Haben Sie Dank für Ihnen Brief vom 27.7.65! Der Irrtum ist im mündlichen Gespräch zwischen Br. Seeberg und mir auf der letzten Zusammenkunft in Berlin unterlaufen. Er sagte mir, daß die für uns vorgesehene Zeit zwischen 13.u.18.9. inzwischen besetzt sei, aber in der Woche vom 21.-25.9. noch einige Tage für Rev. Aind frei wären. Ich vergaß, meinen Plan daraufhin durchzusehen und übersah infolgedessen den Gossnertag in Lübbecke. Entschuldigen Sie also bitte! Die "Gebrechen des Alters" machen sich offensichtlich bei unsereinem manchmal schon mit 40 Jahren bemerkbar!

Als neuen Termin habe ich mit Pastor Burckhardt, der gegenwärtig in Detmold die verreisten Amtsbrüder vertritt, den 15. September, einen Mittwoch, ausgemacht, und zwar für alle luth. Gemeinden in der Stadt. Es wird von Rev. Aind ein Dienst am Nachmittag um 3.00 Uhr und abends um 8. Uhr erbeten. Ein Dolmetscher steht zur Verfügung. Bitte, vereinbaren Sie alles weitere direkt mit Br. Burckhardt (zu erreichen über luth. Gemeindebüro, Schülerstr. 14)! Der Termin für Bad Salzuflen bleibt wie vorgesehen der 23.9.65.

Herzliche Grüße!

H. J. Vöge

Gossner Mission

D/ Herrn P. Gohlke mit der Bitte um Kenntnisnahme.
~~Vielen Dank für~~ Ihre Vermittlung Bruder Kulas nach Rödinghausen. Er hat sich selbst an Bruder Stumpf gewandt, ihm gedankt und sein Kommen mitgeteilt.
Sie sind doch auch der Meinung, daß Bruder Aind am Goßnertag in Lübbecke für Detmold nicht verfügbar ist? In Salzuflen sollten wir die Abrede bestehen lassen, so daß Sie diesen Tag im Ravensberger Land freundlich ausklammern wollen.

27.7.65

Herrn
Pastor H.J. Dröge

Herzliche Grüße
Ihr

4981 Bergkirchen Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 23. Juli und vor allem zunächst dafür, daß unser Bruder Kula vom 16. - 3o.8. in Talle/Lippe zwei Urlaubswochen verbringen darf. Das ist eine sehr freundliche Hilfe und gibt unserem indischen Freund hoffentlich auch die eine oder andere Möglichkeit, etwas von Ihrem schönen Land und den einen oder anderen Freund unserer Goßnerarbeit kennenzulernen.

Schmerzlicher ist mir, daß ich in Ihre Vortragsvorbereitungen für Bruder Aind mit einem "obstat" kommen muß. In der Terminierung muß Ihnen ein Irrtum unterlaufen sein, denn an und für sich waren für Lippe lt. dem Ihnen am 2.6. übersandten Plan die Tage vom 15. - 18.9. (der 13.u.14.9. sind inzwischen auch besetzt) vorgesehen.
Am 22.9. ist der Goßnertag in Lübbecke. Möglicherweise haben Sie das auch schon bemerkt und die Einladungen erhalten, die Superintendent Begemann wohl auch Ihnen zuschicken wollte. Die Nachmittagsveranstaltung in Detmold scheint mir also kaum möglich zu sein, da Bruder Aind doch den ganzen Tag in Lübbecke anwesend sein sollte.

Bei der Kürze der Entfernungen kann sicher der 23.9. in Salzuflen bleiben. Wir werden jedenfalls P. Gohlke Nachricht geben, daß er Bruder Aind für diesen Abend keinen anderen Gemeinden im Ravensberger Land anbietet.

In der Hoffnung, daß Sie Verständnis für diese Korrektur haben und die Enttäuschung in Detmold nicht zu groß ist bzw. dort noch ein anderer Termin gefunden werden kann, bin ich

mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I.L.

Sekt das.

Eingegangen
26. JUL. 1965
Erledigt:

P. Seeberg u. R

BERGKIRCHEN, DEN 23.7.65
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÜTMAR

Lieber Herr Missionsdirektor!

Bruder Seeberg hatte mir mitgeteilt, daß Rev. Aind in der Zeit vom 21.-25.9.65 auch einige Gemeinden in Lippe besuchen könnte. Ich bitte, ihn vorzumerken für einen Besuch am Mittwoch, den 22.9.65 in der luth. Dreifaltigkeitskirche in Detmold um 15.00 Uhr und am 23.9. zu einem Vortrag um 20.00 Uhr in der luth. Gemeinde Bad Salzuflen. Beide Gemeinden stellen auch einen Übersetzer. Da ich selbst im September im Urlaub bin, bitte ich Sie, für Detmold Sup. Klose, Wittenberger Weg und für Bad Salzuflen P. Schendel, Gröchteweg direkt anzuschreiben, um ihnen Näheres zur Person und zum Einsatz von Rev. Aind mitzulein.

Br. Seeberg hatte ich ferner zugesagt, daß ich der Gossner-Mission noch den genauen Termin angeben wollte, wann ein indischer Stipendiat sich bei uns erholen kann. Es ist die Zeit vom 16.-30. August in der Pension Eichmeier in Talle/Lippe. Heute schreibt mir Br. Gohlke, daß unser indischer Gast im September seinen Urlaub in Rödinghausen bei P. Stumpf fortsetzen kann.

Schließlich habe ich noch die Bitte, den beiliegenden Bücherbestellzettel an die Gossner-Buchhandlung weiterzuleiten.

Herzliche Grüße!

Ihr H.-J. Stöge

Gossner Mission

, 2.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pastor H.J. Dröge
Bergkirchen Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Schon wieder muß ich Sie belästigen!

Wir haben gerade den vorläufigen Reiseplan für Adhyaksh Aind ausgearbeitet, denich Ihnen in der Anlage übersende. Ich wollte die gute Gelegenheit für Sie nicht gern vorübergehen lassen und habe deshalb einige Tage für Sie freigelassen, auch wenn ich weiß, daß in diesem Jahr die Hermannsburger Mission in der lutherischen Klasse dran ist. Aber vielleicht möchten Sie in Ihrer eigenen oder einer anderen Gemeinde Bruder Aind sehen und um einen Dienst bitten.
In der vorgesehenen Zeit bitte ich, den Donnerstag (16.9.) für Osnabrück freizulassen, weil die Brüder dort diesen Tag gern reserviert sehen möchten.

Darf ich um eine baldige Nachricht bitten?

Mit vielen lieben Brüßen, auch an Ihre Frau,
bin ich

Ihr

Gossner Mission

Termin

, 26.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer W. Friedrich

Berlin 41
Rothenburgstr. 32

Lieber Bruder Friedrich!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 23. Juli und gern auch meinerseits die Bestätigung, daß der 7. Oktober für Matthäus fest vorgemerkt ist. Rev. Aind hat gern das Thema akzeptiert, und gute Dias werden wir heraussuchen. Bei Vorträgen arbeiten wir immer mit Bildern, die der Besinnlichkeit und der Kommentierung Raum lassen.

Völlig einverstanden also,mit der Grundtendenz des Abends, der Erweckung der Freude an der Sendung dienen zu können. Wir rüsten uns also gern auf den Abend bei Ihnen.

Für Ihre persönlichen Erwägungen sogleich die Sondernummer mit ihren Problemen, die von Ihnen bedacht werden mögen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich brüderlich verbunden

Ihr

Anlage

Gossner Mission

W. G. Friedrich
Pfarrer an der Matthäuskirche

Eingegangen
26. JUL. 1965

Berlin-Steglitz, den Rothenburgstraße 32
Telefon: 721386
Postscheckkonto: Berlin West 1399

23.7.1965

Herrn Kirchenrat Dr. B e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Berg!

Hiermit möchte ich Ihnen unser Telefongespräch bestätigen und bitten, den Vortrag von Vizepräsident Rev. Aind für den 7. Oktober, 20 Uhr, im Matthäusgemeindesaal, Schloßstr. 44, anzusetzen. und hoffe sehr, daß es Ihnen bei dieser Gelegenheit möglich sein wird, dabei zu sein. Im Matthäusboten werde ich von der September-Nummer an dafür werben, muß also Anfang August sicher sein, daß der Termin feststeht. Wenn ich nicht anders unterrichtet werde, setze ich mein vorgeschlagenes Thema in der Werbung ein: "Christusfreude in Indien" , in das man ja die verschiedensten Berichte einfügen kann. Meine Erfahrung ist, daß in den letzten Jahrzehnten Missionsversammlungen darunter leiden, daß zuviel Apologetik und Missionsproblematik betrieben wird, während die Gemeinde Bericht und Erlebnis braucht. Dabei sind gute Lichtbilder - ich denke z.B. an einen Lichtbildervortrag von Bruder Lokies, der ausgezeichnet war! - immer wieder wirksam, m.E. viel wirksamer, als die meist sehr mittelmäßig selbstgedrehten Filme, deren Bilder vorüberhuschen und keine nachhaltigen Eindrücke hinterlassen. Die Problematik ist mehr für uns Theologen und die Akademiker unter den Missionsfreunden.

Darum wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Sondernummer der "Goßner-Mission" recht bald zugehen ließen, wenn ich sie nicht sowieso schon bekomme.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihr
W. Friedrich

Gossner Mission

, 2o.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer W. Friedrich

Berlin 41
Rothenburgstr. 32

Lieber Bruder Friedrich!

Herzlichen Dank für die erneut bewährte Treue, die in der Gabe von 1.ooo,- DM aus Ihrer Matthäus-Gemeinde ihren sichtbaren Ausdruck gefunden hat. Gott vergelte allen reichlich, die die Boten und Diener des Evangeliums in Indien gestärkt haben!

Verbunden mit diesem Dank eine Frage: Würden Sie bereit sein, Vizepräsident Rev. Aind im Oktober in Ihrer Gemeinde willkommen zu heißen? In Frage kämen die Tage vom 7.-1o.1o., auch der 14. oder 15.1o. Ich glaube, Sie würden Freude an dem Besuch dieses zweiten Mannes der Goßnerkirche haben. Wenn Sie sich bald entscheiden könnten, weil sich der Terminkalender unseres lieben Gastes rasch füllt, wäre es wohlgetan. Ihre Gemeinde soll auf jeden Fall einen freien Platz behalten.

Brüderlich verbunden
bin ich
Ihr

Gossner Mission

psb/br

25.8.1965

209.

Herrn
Oberlandeskirchenrat Bunnemann
Ev.luth. Landeskirche Hannovers

3 Hannover 1
Rote Reihe 6

Sehr verehrter Herr Oberlandeskirchenrat !

Gern bestätige ich Ihr Schreiben vom 23. August und danke Ihnen für die Einladung am 20. September.

Rev. Aind und ich werden um 11 Uhr im Landeskirchenamt sein.

Mit herzlichem Gruß
bin ich Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Das Landeskirchenamt
- Oberlandeskirchenrat Bunnemann -
Nr. II 11
(Bei Beantwortung bitte angeben)

20.9.

3 Hannover 1, den 23. August 1965
Rote Reihe 6
Anschrift: Landeskirchenamt Hannover, Postfach 3726 u. 3727
Telegrammanschrift: Landeskirchenamt Hannover
Postscheckkonto: Landeskirchenkasse, Hannover Nr. 101 00
Niedersächsische Landesbank Konto Nr. 35913
Fernruf: 13851 und 13861

Herrn
Pastor Seeberg

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Eingegangen
24. AUG. 1965
31

Lieber Amtsbruder Seeberg!

Sie haben uns unter dem 2. Juni 1965 geschrieben, daß der Vizepräsident der Goßnerkirche in Indien, Rev. Aind, am 20. September dieses Jahres nach Hannover kommen könnte.

Dieser Tag passt für eine Begrüßung hier im Landeskirchenamt sehr gut, weil dann gerade der Landeskirchliche Missionsrat tagt. Ich bitte Sie also, mit Rev. Aind am 20. September um 11 Uhr hierher zu kommen. Herr Landessuperintendent Dr. Heintze wird in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landeskirchlichen Missionsrates Rev. Aind begrüßen und ihm Gelegenheit geben, dem Landeskirchlichen Missionsrat über seine Arbeit zu berichten.

Wir möchten dann Rev. Aind und Sie einladen, mit uns gegen 13 Uhr ein gemeinsames Mittagessen einzunehmen.

Herr Oberkirchenrat Klapper hat mir vor einigen Tagen telefonisch mitgeteilt, daß Rev. Aind am 20. September auch dem Lutherischen Kirchenamt einen Besuch machen möchte. Er würde dazu Rev. Aind um 9^{30} Uhr bitten.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Einladung für den 20. September bestätigen würden.

Mit herzlichem Gruß bin ich

Ihr sehr ergebener

Bunnemann

Gossner Mission

,2.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Oberlandeskirchenrat Bunnemann

3000 Hannover
Rote Reihe 6

Sehr geehrter Herr Oberlandeskirchenrat!

Der Vizepräsident der Evang.-lutherischen Goßnerkirche in Indien, Adhyaksh Rev. Aind, der im kommenden Jahr die Leitung der Kirche übernehmen wird, hält sich von Juli bis Ende September in Deutschland auf. Bei der Vorbereitung seines Reiseplams würde ich gern berücksichtigen, daß das Evang.-lutherische Landeskirchenamt Hannover gewiß ein Interesse hat, den zukünftigen Präsidenten der Evang.-lutherischen Goßnerkirche kennenzulernen.

Darf ich mir also die Anfrage erlauben, ob Sie bereit wären, Adhyaksh Aind zu empfangen und ob Sie dafür besondere Terminvorschläge zu machen gedenken?

Da ich Bruder Renner vom Landesjugendpfarramt gebeten habe, daß der Vizepräsident Gelegenheit bekommen möchte, an dem dem Jugendtreffen in Hannover am 19.9. teilzunehmen, würde ich von unserer Seite aus den Vorschlag machen, gegebenenfalls eine Einladung im Landeskirchenamt zum 2o.9. auszusprechen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr
sehr ergebener

Sg

Gossner Mission

, 4.1o.1965
Dr. bg/Wo.

Herrn
Pastor E. Ganter

5997 Brilon/Wald
Kirchweg 3

Lieber und verehrter Bruder Ganter!

Der arbeitsreiche Tag mit dem ungewöhnlich schönen Wetter über dem ganzen Sauerland steht Bruder Aind und mir noch sehr lebendig in Erinnerung, und zugleich in seinem Namen möchte ich Ihnen sehr herzlich danken für alle Gastfreundschaft und die mühevolle, sorgfältige Vorbereitung der Dienste des Tages. Auch Ihre liebe Frau ist sehr herzlich in diesen Dank eingeschlossen. Es war schön, einen Einblick in Ihren Dienst zu gewinnen und zu spüren, wie treulich Sie für die Goßner Mission Ihre Stimme erheben und tätig sind.

Der Gemeindeabend in Ihrem Filialdorf Gudenhagen ragt in unserer Erinnerung aus den vielen Veranstaltungen der vergangenen Woche besonders hervor durch die Wärme, den besonders erfreulichen Besuch und die Anteilnahme der Menschen. Wir haben dann den Gesprächscharakter unserer Darbietung in einigen anderen Gemeinden noch wiederholt und dabei gespürt, daß das ein besonders guter Vorschlag von Ihnen war, weil Bruder Aind so noch mehr aus sich hat herausgehen können.

Hoffentlich läßt es sich ermöglichen, daß Bruder D. Lokies nochmals im Januar nächsten Jahres zu Ihnen kommt, weil ja offenkundig eine besondere Aufnahmebereitschaft in einer Reihe Ihrer Gemeinden Ihrer Synode vorhanden ist.

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen und Segenswünschen für Amt und Familie

bin ich
Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

, 3.9.1965
Wo.

Herrn
Vikar Gerald Gohlke
Evang.Pfarramt St. Maria zur Wiese

477o Soest

Sehr geehrter Herr Vikar!

Mit Grüßen von Herrn Pastor Seeberg darf ich Ihnen Ihr Schreiben vom 1.d.Mts. bestätigen. Pfarrer Berg ist über den Programmverlauf der beiden Tage 25./26.9. und die von ihm erbetenen Dienste unterrichtet worden. Mit dem Themenvorschlag "Christliche Verkündigung und christliche Tat in Indien" sind wir ebenfalls einverstanden.

Eine Ausstellung, wie wir sie in den nächstenTagen in Hannover durchführen, kann leider infolge der Kürze der Zeit für Soest von uns nicht mehr vorbereitet werden. Das tut uns sehr leid.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
in Berlin

Lo

Sekretärin

Gossner Mission

Evangelisches Pfarramt
St. Maria zur Wiese
Gerald Gohlke, Vikar

Soest in Westfalen 1.9.65
Fernruf 3251

Soll zum Vater!

Eingegangen
- 3. SEP. 1965
Erledigt: wr

Herrn
Missionsinspektor Pastor Seeberg
1 Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/2o

Sehr geehrter Herr Pastor!

Im Namen meines Vikariatsvaters Pastor Dr. Mumm danke ich Ihnen für das Photo von Pastor Aind und die Notiz für die Presse. Da Herr Pastor Mu mm vom 7.9. bis 24.9. in Urlaub sein wird, hat er mich gebeten, das Missionsfest am 25./26.9. zu organisieren. Diese Aufgabe habe ich, gerade weil es sich um die Gossner - Mission handelt, sehr gerne übernommen. Über den Verlauf der beiden Tage habe ich mir schon Gedanken gemacht:

1) Von meinem Vater hörte ich, daß Pastor Aind und Herr Dir. Dr. Berg am Sonnabend, den 25.9. morgens von Arnsberg kommen werden. Für diesen Vormittag sind in Soest drei Besuche geplant. Im Predigerseminar (Ephorus Alex Funke), im Ökumenischen Archiv (Prof. Siegmund -Schültze) und in der Oberstufe des Archigymnasiums. Am Nachmittag würde sich eine Besichtigung der Stadt Soest lohnen. Eventuell könnte auch eine Pressekonferenz stattfinden.
2) Für den Sonntag ist folgendes geplant:
   9.3o Uhr Missionsgottesdienst in der Wiesenkirche
   11.oo Uhr Kindergottesdienst
   14.3o Uhr Missionsversammlung im Wiese-Gemeindehaus
   2o.oo Uhr Vortragsabend in Lippstadt (ca.2o km von Soest entfernt)
   Wegen dieses Vortragabends wird sich Herr Superintendent Willer mit Ihnen noch in Verbindung setzen.
3) Pastor Aind und Herr Dir. Dr. Berg werden an den beiden Tagen wahrscheinlich im Predigerseminar unterkommen können.
4) Es wäre gut, wenn wir in den Abkündigungen und Bekanntmachungen ein Thema für die Missionsversammlung angeben könnten. Unser Vorschlag: "Christliche Verkündigung und christliche Tat in Indien". ja?!
5) Von Vater hörte ich, daß in Hermannsburg(?) eine kleine Ausstellun g zusammengestellt worden sein. Läßt sich Ähnliches auch in Soest machen? Ich denke in erster Linie an Bilder aus Indien und einen Büchertisch mit Missionsliteratur. Hannover?
6) Im Mittelpunkt der Nachmittagsversammlung am 26.9. soll der Vortrag

Gossner Mission

von Pastor Aind bzw. Dir.Dr. Berg stehen. Wir wollen diesen Nachmittag mit einem kurzen Anspiel einleiten: "Was gehen uns die Schwarzen an". Mit der Gemeinde würde ich gerne ein indisches Lied einüben. Könnten Sie mir von einem Inder das Lied " Gott ist die Liebe"(ईश्वर प्रेम है...) in indischem Text und Lettern aufschreiben lassen?

In den Gemeindestunden (Frauenhilfen etc.) habe ich schon seit längerer Zeit auf dieses Missionsfest hingearbeitet.Es ist über Leben und Werk J.E. Goßners berichtet worden, zwei Tonbildreihen über Indien sind gezeigt worden, außerdem ist das Missionsblatt in viele Häuser gekommen. So bleibt zu hoffen, daß alle Vorbereitungen und schließlich das Missionsfest selbst Früchte bringen werden.

Mit freunlichem Gruß

Ihr

Gerald Gohlke

Gossner Mission

3.57.

Vermerk

Betr.: Telefongespräch mit Pastor Gohlke

Als bis Mittwochmittag nichts Näheres über den Goßnertag in Lübbecke etc. zu hören war, erreichte ich endlich um 16.3o Uhr unseren guten Freund telefonisch.

Folgendes ist aus diesem Gespräch festzuhalten:

1. Vizepräsident D. Thimme hat jüngst in Ost-Westfalen bei einer größeren Konferenz die Enttäuschung sehr schwachen Besuches erlebt. Daher hat Superintendent Dr. Begemann nur gewagt, für Mittwochnachmittag von 15.oo - 18.3o Uhr einzuladen. Abends soll dann ein Gemeindeabend in Lübbecke staffinden. Die Themen sind nach der Eröffnung, 15.15 Uhr, "Missionarische Gemeinde in den Kirchen Deutschlands und Indien" (P. Seeberg/Weissinger); nach der Kaffeepause "Das Gesicht einer Jungen Kirche in Indien" (Berg). Ein Grußwort Rev. Ainds und evtl. Diskussion soll je nach der verbleibenden Zeit stattfinden. Das Thema des Abends habe ich in der Eile nicht mitbekommen. Bruder Aind und ich, die wir die 2 Nächte vom 2o. - 22.9. im Pfarrhaus Dünne sein sollen, werden den Abend bestreiten müssen.

   Das gibt die Möglichkeit, daß Bruder Seeberg noch am Nachmittag nach Hause aufbricht, um hoffentlich vor Mitternach in Berlin zurückzusein.

2. Dienst in der Schule am Donnerstagfrüh habe ich für Bruder Seeberg wegen seiner langen Abwesenheit von Berlin abgewehrt. Es ist die Frage, ob Bruder Weissinger das noch am nächsten Tag wahrnehmen kann? Ich habe G. gebeten, sich deshalb direkt telefonisch mit Mainz-Kastel in Verbindung zu setzen.

3. Zum Gespräch mit der Kirchenleitung bleibt es bei Dienstag, dem 21.9., 11.oo Uhr, wohin wir zu dritt von Dünne aus fahren.

4. Nach dem Mittag großer Aufbruch nach Lippe, um dort Superintendent Klose zur Verfügung zu stehen.

5. Über die weiteren zu vollbringenden Taten Ende der Woche wurde das Telefon nicht weiter strapaziert. Es scheint dann in Brilon, Soest und Lippstadt alles klar zu sein.

6. Eine Unternehmung in Westkilver scheint auszufallen, da Dr. Heß noch wieder in Kur gehen muß.

16.9.1965
Dr.Bg/Wo.

Gossner Mission

psb/br

2.9.1965

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne üb. Bünde

24.-26.9.

Lieber Bruder Gohlke !

Es tut mir leid, daß Sie mich am Telefon nicht erwischt haben, aber ich mußte die Kreuzberger Pastoren ja missionieren.

Fein, daß Sie gesund und munter aus dem Urlaub zurück gekommen sind und nun kopf-über nicht nur in die Gemeindearbeit, sondern auch in die Gossnerarbeit gesprungen sind. Es sieht nun also folgendermaßen auf unseren Plänen aus:

Am 21.9. vormittags im Landeskirchenamt Bielefeld. Ich erinnere mich schwach, daß dieser Termin mit Ihnen und dem Landeskirchenamt vereinbart worden ist. Hoffentlich irre ich mich nicht, aber bei uns haben wir darüber keinen Schriftverkehr. Ich nehme an, daß Sie wohl mit von der Partie sein werden, so daß Bruder Berg und Bruder Aind sich durch Ihre geistliche Autorität beschützt wissen. Bei dieser Gelegenheit werden Sie noch Einzelheiten sagen können über den Dienst am selben Nachmittag (womit wir uns einverstanden erklären) in Detmold und auch in Brilon, Soest und Lipstadt.

Ich hatte unseren Studenten Kula, der sich zur Zeit in der Gemeinde Bruder Dröge's befindet, gebeten, zum Lübbecker Gossnertag zu kommen und sich anschließend bereit zu halten für Übersetzerdienste, so daß Rev. Aind auch in Hindi sprechen kann, was ihm sicherlich bisweilen angenehm sein dürfte. Das würde bedeuten, daß vom Mittwoch, den 22.9. bis Sonntag, den 26.9., die Reisemannschaft aus drei Personen besteht (Berg, Aind, Kula). Da es von uns aus recht umständlich und schwierig ist, die Betten zu richten, werden Sie, der Sie immer die Freundlichkeit selbst sind, mit den Amtsbrüdern vereinbaren, wie die Unterbringung zu regeln ist.

Es wäre weiterhin nett von Ihnen, wenn Sie für die Nacht vom 20. - 21.9. und vom 21.9. - 22.9. zwei Hotelzimmer in Bielefeld für Bruder Berg und Rev. Aind bestellen könnten. Zu Ihrer Orientierung schicke ich Ihnen noch einmal den Gesamtreiseplan mit. Bruder Berg ist vom 13.9.-20.9. in Berlin, so daß Sie ihn über irgendwelche Veränderungen noch informieren können.

Mit vielen herzlichen Wünschen, auch an Ihre liebe Frau, freut sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen

Ihr

b.w.

Gossner Mission

1. P.S.

Als Bruder Berg bei Ihrem Schwager Hess das Missionsfest feierte, haben die beiden miteinander darüber gesprochen, ob der neue Gemeindesaal in Westkilver anläßlich des Besuchs von Bruder Aind eingeweiht werden sollte. Möglicherweise ist dieser Wunsch inzwischen aus irgendwelchen Gründen nicht mehr vorhanden, aber ich wollte es doch noch einmal erwähnt haben.

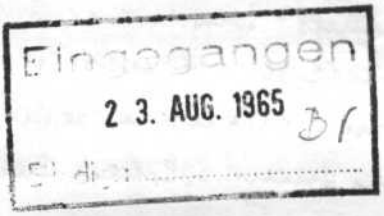
2. P.S !

Auf dem Gossnertag in Lübbecke werde natürlich auch ich selbst dabei sein. Bei den anschließenden Gemeindebesuchen und auch im Landeskirchenamt scheint meine Anwesenheit nicht erforderlich zu sein. Außerdem genügt eine Streitmacht von drei Besuchern nach meinem Dafürhalten durchaus.

Anlage

Gossner Mission

22. Seeboden, Kärnten, 18.8.1965



Lieber Bruder Berg!

Wir haben hier im Kärtner Land im Seengebiet sehr schöne Urlaubstage verlebt. Es tat uns einmal eine Zeitlang ohne Dienst zu sein. Ende nächster Woche sind wir wieder in Bünne. Wir haben hier geschlafen, gebadet und sind viel spazierengegangen, wie der Arzt es befahl. - Wir können verstehen, daß Br. Loleies sich auch in diesem Jahr in diese Gegend begibt, in der er schon war.

Obwohl wir abgeschaltet haben, gehen unsere Gedanken zwischendurch in die Heimat und da besonders an die Lage mit Br. Kind in Westfalen. Ich denke und hoffe, daß sich alles so rangiert, wie wir es uns denken. Br. Begemann, Lübbecke, hat sich der Sache tüchtig angenommen, meint aber, uns vor allzugroßem Optimismus warnen zu müssen. -

Wenn Sie am 21. September in Hannover sind, sind Sie dann auch schon nachmittags und abends engagiert? - Wer wird von Mainz dabei

Gossner Mission

sein?.
Wann kommt eine neue Nummer vom Gossnerblatt heraus? Wiederum eine Berichterstattung über Finsch u. Koch der Deutschlandreise von Bruder Arndt dürfte enthalten sein? Für die Presse brauchten wir einen solchen Bericht mit Bild. Brilon, Soest, Lübbecke bekommen. Vielleicht haben Sie im Gossnerhaus schon irgendein Bild mit der Leitung der Gossnermission machen lassen?! –
Für Soest, das missionsmäßig gesehen, absolutes Neuland ist, könnten vielleicht zwei Berichte erscheinen. – In Soest ist der Amtsbruder Dr. Mumm, Sohn des früheren Abgeordneten Mumm aus Berlin. Ich hatte ihn noch auf der Fahrt in unseren Urlaub in Soest aufgesucht. Könnten Sie ihm schon einen kurzen Dankesbrief zukommen lassen? daß er sich für die Missionssache einsetzt. Das würde seinem Gemüte guttun (444 Soest, Widumgasse 1.).

Das wärs, was mir im Augenblicke aufliegt. Ich melde mich dann von Hause wieder.
Ihnen und Ihrer verehrten lieben Frau die herzlichsten Grüße auch von meiner Frau!

Ihr Gogarten

Gossner Mission

psb/br

12.7.1965

24. - 26.9.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne üb. Bünde

Lieber Bruder Gohlke !

Alles, was wir auf der Kuratoriumssitzung am 7. Juli erlebt und besprochen haben, werden Sie dem Protokoll entnehmen können, das Sie in ein paar Tagen zugeschickt bekommen.

Ich hoffe, daß die wichtigen Beratungen, die Sie zur selben Zeit wegen Ihres Gemeindehauses geführt haben, gut und erfolgreich verlaufen sind. Vor allem aber hoffe ich, daß die gründliche Untersuchung Ihrer Leber keinen Anlaß zur Besorgnis gegeben hat.

Ich habe heute zwei Bitten:

Sind Sie in der Lage, uns das detaillierte Programm für den Besuch von Vize-Präsident Aind in Westfalen zu senden ? Wie schon gesagt, können Sie dabei von unserer Vereinbarung ausgehen, daß auch noch der Sonntag, 26. September 1965, für Sie zur Verfügung steht.

Die andere Frage betrifft unseren Stipendiaten Kula. Er ist von Bruder Dröge für den Monat August eingeladen, und ich suche für ihn noch einen Ferienplatz für den Monat September. Wissen Sie, ob in der weiten, westfälischen Gossnergemeinde ein solcher Platz frei wäre ?

Mit sehr herzlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Frau

bin ich Ihr

Bg

24.9. Brilon
25.9./26.9. Soest
26.9. abends Lipstadt

Gossner Mission

6.
14.12.1965

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne üb. Bünde

Lieber Bruder Gohlke !

Vielen Dank für Ihre Grüße, die mir Bruder Berg soeben von Westkilver auch von Ihnen mitgebracht hat. Ein wenig spürte man noch seinem Bericht den Schreck ab, in den Sie das Pfarrhaus von Westkilver durch Ihren gestrigen Autounfall versetzt haben. Aber den größeren Schreck haben Sie sicher selbst zu tragen gehabt und hoffentlich keine bösen Nachwirkungen des Unfalls außer dem Schaden am Wagen, der schon schmerzlich genug sein wird.

Ihre Pläne mit Rev. Aind in Soest am 25./26.9., von denen ich auch von Bruder Berg hörte, sollten wir noch einmal exakt entweder telefonisch oder durch ein Treffen während des Tages in Dortmund, wenn irgend möglich, besprechen. Wahrscheinlich wird es nicht zu vermeiden sein, daß wir dann hier in Berlin am 26. 9. auf Bruder Aind verzichten. Das wird uns zwar nicht ganz leicht, aber wichtiger ist ja der erstmalig mögliche Dienst in Soest, nicht zuletzt auch für die ganze Gossnerarbeit in Westfalen. So denke ich schon, daß wir einen Ausweg finden und miteinander einig werden.

Mit besonders herzlichen Grüßen nach dem Schrecken am gestrigen Sonntag für Sie beide

bin ich Ihr

Gossner Mission

, 2.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pfarrer M. Gohlke

4985 Dünne ü. Bünde

Lieber Bruder Gohlke!

Heute schicke ich Ihnen zwei Anlagen mit, auf die Sie vermutlich schon gewartet haben.

Zunächst finden Sie unseren vorläufigen Plan für den Einsatz von Adhyaksh Aind. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die vorläufigen Termine für Westfalen in endgültige umwandeln könnten.

Dann finden Sienachstehend ein paar Themenvorschläge von unserer Seite für den Goßnertag in Lübbecke:

1. Das Evangelium in der Gegenwart Indiens
2. Das Gesicht einer jungen Kirche Indiens
3. Ende oder Anfang der Mission in Indien
4. Die politische und wirtschaftliche Lage Indiens
5. Ist Mission noch zeitgemäß?
6. Missionarische Gemeinden in den Kirchen Deutschlands und Indiens

Wenn Ihnen die Themen nicht passen, haben Sie auch gern das Recht, bessere auszusuchen.

Wir haben übrigens noch keine näheren Nachrichten wegen unseres Einsatzes in Dortmund bekommen. Ich bin nicht ganz sicher, ob Sie Bruder Dr. Peusch berücksichtigt haben und ob Sie seine Anschrift wissen. Schreiben Sie doch bitte nach Esbjerg/Dänemark, Nygaardsvej 11o. Er ist inzwischen zwar Pfarrer in Kiel, aber über die Esbjerger Adresse wird er die Nachricht sicher bekommen.

Ob wir uns in Dortmund sehen werden?

Viele herzliche Grüße, auch an Ihre liebe Frau

von Ihrem

Hy

Gossner Mission

14.6.1965

Herrn
Pastor Dr. W. Heß

4982 Westkilver
Kr. Herford

Lieber Bruder Heß !

Ich möchte Ihnen doch gleich den Empfang der wirklich schönen und namhaften Summe von DM 2.000,-- anläßlich des Besuches von Bruder Berg gestern zu Ihrem Missionsfest bestätigen. Wie schön, daß trotz offenbar ungünstiger Witterung der Tag im ganzen so harmonisch und befriedigend verlaufen ist, wie Bruder Berg berichtete.

Sehr viel schmerzlicher war es mir und uns allen im Gossnerhaus zu hören, daß Sie sich wieder mit einer neuen Erkrankung quälen müssen und durch Schmerzen und Gewichtsabnahme körperlich sehr mitgenommen sind. Wir wünschen Ihnen von Herzen baldige Besserung und dann gute Erholung in einem Urlaub, den Sie bald antreten sollten. Jedenfalls verstehen wir es gut, daß Sie unter diesen Umständen an der Sitzung des Kuratoriums am 7. Juli nicht teilnehmen können.

Endlich hat uns natürlich auch die Nachricht von Bruder Gohlke's Verkehrsunglück sehr an Sie denken lassen. Es mag für Ihre liebe Frau ein böser Schrecken gewesen sein, kurz vor dem Missions-Nachmittag durch diese Nachricht in sorgenvolle Ungewissheit gestürzt zu sein. Gottlob scheint Ihrem Schwager und seiner lieben Frau persönlich nichts passiert zu sein. Der Autoschaden, so schlimm er ist, kann schließlich repariert werden.

Interessiert hat mich auch sehr, daß Sie daran denken aufgrund eines Gesprächs mit Bruder Berg, Ihrem schönen Gemeindesaal in Westkilver durch Vize-Präsident Aind den Namen Gossnersaal geben zu lassen. Wirklich schön, wenn wir auch im Ravensberger Land dann ein erstes Gossnerhaus haben und die Gemeinde Westkilver noch in späteren Zeiten an ihre Verbundenheit zur Gossner Arbeit durch ihren so eng der Gossner Mission verbundenen Pastor erinnert wird. Sprechen Sie doch den Termin, der Ihnen am besten erscheint, mit Bruder Gohlke ab, damit wir ihn rechtzeitig während der Woche, in die der Gossnertag in Lübbecke fällt, mit in unser Programm aufnehmen können.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

Eingegangen
23. JUL. 1965
Erledigt lor

Termin

1 Berlin 37,
Bernhardstr. 35 ☎ T84 3470.

3. J. A. sind

An die
Gossner Mission
1 Berlin 41

17/X.

Herzlich danken wir Ihnen mit Ihrem
Kirchenrat Dr. Lenz schriftlich Ihr Interesse
freundlich bestätigt mit.

Für Sie notieren wir den Sonnabend
und Sonntag Kirchentagsfest vor Ihr Haus
am Freitag, den 15. Oktober 1965, 19 1/2 Uhr,
im Pankow-Hauptausschuß, Holzhauser
Straße 4-8 einen

Vortragsabend

festgesetzt. Wir freuen uns und wir bitten
herzlich danken, daß Sie Ihr Präsident
der Gossner Kirche, Herr Pfr. Strobel am
diesem Abend zu uns sprechen wird.
Alles Nähere darüber müssen wir
mit der Gossner Mission noch verabreden.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

W. Hildebrandt

Gossner Mission

, 2o.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Superintendent Hildebrand

Berlin 37
Teltower Damm 4-8

Lieber Bruder Hildebrand!

Von Herzen Dank für Ihren Anruf heute morgen wegen eines etwaigen erneuten Amgaon-Abends im Kirchenkreis Zehlendorf. Wir spüren immer wieder dankbar die Treue, mit der dank Ihrer langjährigen Fürsprache und Werbung eine Reihe von Gemeinden nicht müde wird, an der aufopferungsvollen Arbeit des Hospitals Anteil zu nehmen.

Nun weilt für einige Wochen Vizepräsident Rev. Aind, der "Generalsuperintendent" des Bezirks Orissa, bei uns. In diesem Bezirk liegt ja auch Amgaon. Nun wäre er noch frei, in den Tagen Anfang Oktober zu einem Vortrag zu Ihnen zu kommen, und zwar bieten sich die Tage zwischen dem 7. - lo.lo. oder der 14/15.lo. an. Ob Sie wohl die Gelegenheit nutzen können und Ihre etwaigen Wünsche in absehbarer Zeit uns mitteilen? Das wäre schön, weil sich der Terminkalender unseres hohen Gastes rasch füllt.

Mit herzlichen Grüßen in alter Verbundenheit
bin ich
Ihr

Gossner Mission

Vermerk

Herr Superintendent Hildebrand rief am 20.7. an und fragte an, ob in nächster Zeit jemand von Amgaon nach Deutschland käme und in Zehlendorf der Gemeinde berichten könnte. Da Zehlendorf mit Amgaon besonders eng verbunden sei, wolle man auch wieder einmal für Amgaon sammeln und hätte deshalb gern neue Bilder und einen mündlichen Bericht gehabt. Schwester Maria Schatz wäre erst kürzlich da gewesen, sagte man auf meinen Vorschlag. Ilse Martin, die im Frühjahr 1966 nach hier kommt, wäre sehr gern gesehen. Ein genauer Termin wurde noch nicht ausgemacht.

20.7.65

Brüne

Gossner Mission

17.9. br

2.9.1965

Herrn
Pfarrer Hilge
Ev. Erlöser-Kirchengemeinde

44 Münster (Westf.)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hilge !

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 29. August wegen des Termins am 17. September 20 Uhr in der Epiphaniaskirche in Münster.

Herr Pastor Seeberg hat mich gebeten, Ihnen für die näheren Einzelheiten zu danken. Aufgrund Ihrer Reisebeschreibung wird Pastor Seeberg den Weg nach Münster sicher gut finden.
Wir haben allerdings noch eine Bitte, daß Sie eine Übernachtung vom 17. 9. zum 18. 9. für Rev. Aind und Pastor Seeberg in Münster buchen (2 Einzelzimmer).

Mit freundlichem Gruß

BV

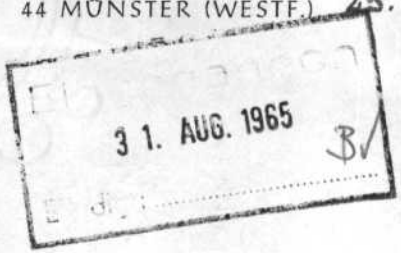
(Sekretärin)

Gossner Mission

17.9.

EV. ERLÖSER-KIRCHENGEMEINDE
MÜNSTER (WESTF.)

44 MÜNSTER (WESTF.) 28. 8. 65



z. d. A. Rind - Reise

Ag 31/8.

Unterkunft?

Sehr geehrtes Fräulein Bömmes!

Herzlichen Dank für Ihre Nachricht vom 20. August. Es bleibt für den Abend mit Rev. Rind bei dem 17. September.

Ort: Epiphaniaskirche, Münster, Kärntner Str.

Zeit: 2000

Thema: Was sollen die Deutschen in Indien?

Ihre Herren kommen am besten zu uns, Kaiser-Wilh.-Ring 34: B 51 Osnabrück - Münster. Nach der Kanalüberquerung in Münster nach dem Verkehrshof - Kino fragen. Am Verkehrshof in der Straßenverzweigung rechts = Kaiser-Wilh.-Ring. Meine Frau und ich kommen am 17. zum fünften Nachmittag von einem kleinen Urlaub zurück. Das ist sicher fein genug.

Gossner Mission

Freundliche Grüße

R. Hilge

Wie wäre es mit einer Pause?

Gossner Mission

br

20.8.1965

Herrn
Pfarrer Hilge
Ev. Erlöser-Kirchengemeinde

44 Münster (Westf.)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hilge !

Haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 18. August 1965. Ja, es ist schade, daß Rev. Aind am 23. 9. schon besetzt ist. Nun sehen wir in seinem Zeitplan, daß noch eine kleine Lücke vorhanden ist vom 17. - 18. 9. 65. Am 16. September ist Pastor Aind in Osnabrück zu einer Pastorenkonferenz und am 19. September nimmt er an einem Jugendtreffen in Hannover teil. So wären die beiden Tage 17. oder 18. 9. noch frei.

Vielleicht können wir uns auf diesen Termin einigen ?

Mit freundlichem Gruß

SV

(Sekretärin)

Gossner Mission

EV. ERLÖSER-KIRCHENGEMEINDE
MÜNSTER (WESTF.)

44 MÜNSTER (WESTF.), 18. August 1965

Eingegangen
19. AUG. 1965

Hilge, Pfarrer 11. in Bochum.
17. bei 18. 9.
Herrn frei
Sehr geehrtes Fräulein Wolff!

Vielen Dank für Ihre Nachricht. Es ist schade, daß es dieses Mal mit dem Termin nicht hinkommt. Nun, der Vorschlag kam nicht von uns. Herr Dr. Grotkaus hat nach einigen Bemühungen diesen Termin in unserem Pfarrbezirk ermöglicht, und zwar dann, offenbar auf eine Nachricht des Gossner Hauses hin. Wenn Sie uns zu einer späteren mit einem Termin vorschlagen, werden wir wieder versuchen, ihm nachzukommen.

Freundliche Grüße

R. Hilge

Gossner Mission

, 13.8.1965
Wo.

Herrn
Pfarrer R. Hilge
Ev. Erlöser-Kirchengemeinde

44oo Münster

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hilge!

Gern hätte Rev. Aind bei Ihnen am 23. September den erbetenen Dienst übernommen, doch ist ihm dies nicht mehr möglich. Er wird an diesem Tage - der Termin ist bereits seit langem festgesetzt - an einer Gemeindeveranstaltung in Bad Salzuflen teilnehmen und dort einen Vortrag halten.

Es tut uns leid, Ihnen diesmal eine Absage geben zu müssen, doch stehen wir Ihnen zu einem späteren Termin für den Dienst in Ihrem Gemeinden gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Wo

Sekretärin

Gossner Mission

T. Seeberg z. R. zu Klärung

EV. ERLÖSER-KIRCHENGEMEINDE
MÜNSTER (WESTF.)
Richard Hilge, Pfarrer

44 MÜNSTER (WESTF.), 2.8.1965

Eingegangen
3 - AUG. 1965
Erledigt: Wo

Kollidiert das nicht mit Sabbatten - hiesige Kandidat Dr. Berg!

Lieber Bruder Dr. Berg!

Ihren Brief haben wir das Angebot weihnachtlich bekommen, das Sie P. Hild am 23.8. in unserer Gemeinde einen Missionsvortrag halten kann. Dafür herzlichen Dank! Wir werden dann die Gemeindeglieder unseres jungen Bezirks einladen. Darüber hinaus es allen in den anderen Kirchengemeinden bekanntgeben. Bei Veranstaltungen können wir gut unsere neue Kirche benützen. Darüber wäre es ein ganz feierliches Thema (möglichst nicht wie Sie es angekündigten Missionsthemen).

23.6. Sabbatfest!

Herzliche Grüße

R. Hilge

Gossner Mission

psb/br

25.8.1965

16.9.

Herrn
Pastor Heinz Kestner

Osnabrück
Marienstraße 13/14

Lieber Bruder Kestner !

Sehr gern bestätige ich Ihren Brief vom 24. August und teile Ihnen mit, daß eine Unterbringung in der Nacht vom 15. zum 16. September nicht erforderlich ist, weil Rev. Aind und ich am Abend vorher einen Dienst in Detmold haben. Wir werden am Morgen des 16. September dort rechtzeitig aufbrechen, so daß die Pastorenkonferenz zu angegebener Zeit beginnen kann.

Mit freundlichem Gruß

Pby

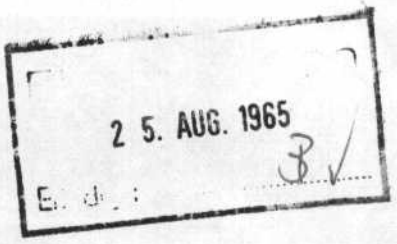
(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

Der Superintendent
des Kirchenkreises Osnabrück

Osnabrück, den 24. Aug. 19 65
Marienstr. 13/14 — Fernsprecher 28392

Tageb.-Nr. 1327



An die
Gossner Mission
zu Hd. Herrn Pastor Seeberg

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Amtsbruder Seeberg!

Hierdurch danke ich Ihnen für Ihren freundlichen Brief vom 12. August. Da Herr Superintendent Professor Dr. Wenschkewitz noch bis zum 10. September im Urlaub ist, erlaube ich mir, Ihnen heute in seiner Vertretung kurz folgendes mitzuteilen. Wir haben nun für Donnerstag, den 16. September, für Rev. Aind die beiden nachstehenden Termine vorgesehen:

9.15 Uhr Veranstaltung mit den Pastoren im Gemeindesaal der Marienkirche Turmstr. 21; Thema: Chance und Verantwortung für die Mission in Indien.

20.00 Uhr im Gemeindesaal des Lutherhauses, Jahnstr., für die evangelischen Bürger Osnabrücks; Thema: Die Zukunft der Kirche im modernen Indien.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir noch mitteilen würden, ob wir für Rev. Aind und für Sie nur für die Nacht vom 16. zum 17. 9. oder auch schon für die Nacht vom 15. zum 16. 9. für eine Unterbringung sorgen müssen, da der Vortrag am 16. September bereits um 9.15 Uhr beginnt.

Mit amtsbrüderlichen Grüßen
Ihr Kestner.

Gossner Mission

D/ Herrn Pastor Brunken, Osnabrück, zur Kenntnis

, 12.8.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Superintendent Prof.Dr. Wenschkewitz

4500 Osnabrück
Marienstr. 13

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Bruder Brunken hat uns davon unterrichtet, daß Sie den Vizepräsidenten der Evang.-Luth. Goßnerkirche von Chota Nagpur und Assam, Up-Pramukh Rev. Aind, zu einer Pastorenkonferenz am 16. September in Osnabrück einladen wollen. Ich möchte Ihnen diesen Termin bestätigen und Ihnen mitteilen, daß ich Rev. Aind begleiten werde, was vermutlich deswegen nötig ist, weil er seinen Vortrag in Englisch hält und einen Übersetzer braucht. Sie haben selbstverständlich die Freiheit, das Thema selbst zu bestimmen. Immerhin erlaube ich mir vorzuschlagen, daß er über das Thema"Chance und Verantwortung für die Mission in Indien" spricht.

Der Mitteilung von Bruder Brunken entnehme ich weiterhin, daß Rev. Aind. am Abend im Stadtzentrum zur Gemeinde reden soll. Wenn Sie auch dafür ein Thema wünschen sollten, würde ich etwa vorschlagen "Die Zukunft der Kirche im modernen Indien".

Der Vizepräsident der Goßnerkirche ist ein Christ in der ersten Generation, und ich hoffe sehr, daß Sie im Kreis der Amtsbrüder und in der Gemeinde einen Gewinn durch seinen Besuch haben werden.

Ich darf annehmen, daß Sie für die Nacht vom 16. zum 17.9. für unsere Unterbringung Sorgen können.

Mit sehr herzlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
an Berlin bin ich

Ihr sehr ergebener

(P.Seeberg)

Gossner Mission

13.9.

, 12.8.1965
Wo.

Ev.luth.Pfarramt
Christuskirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pastor D. Koller

4460 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Sehr geehrter Herr Pastor Koller!

Wir freuen uns, daß sich die Ratlosigkeit, die wir wegen des Besuches von Rev. Aind bei Ihnen mit unseren Zeilen vom 29.6. verursachten, nun doch geklärt hat und bestätigen heute noch einmal sein Kommen zum Treffen der Konfirmanden und Vorkonfirmanden am Nachmittag des 13. September (15.oo Uhr). Herr Pastor Seeberg wird Rev. Aind begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Sekretärin

Gossner Mission

W.

Ev.-luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde

446 Nordhorn, den 28. Juli 1965
Dahlienstraße 68

Tgb.-Nr. 116/65

Eingegangen
30. JUL. 1965
Erledigt: Lor

An die
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Liebe Freunde!

Nach Erhalt Ihres Briefes vom 29.6.1965 waren wir zunächst ziemlich ratlos, da wir von der Mitteilung von Pastor Dirks, Lingen keine Kenntnis hatten. Wie sich jetzt herausstellte, hat er nicht mit mir sondern Vertretern einer anderen Nordhorner Kirchengemeinde gesprochen. Um die Sache zu regeln, haben die drei Nordhorner lutherischen Pstoren gestern zusammen gesessen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Herr Rev. Aind, evtl. mit Herrn Pastor Seeberg zusammen am Montag, den 13. September 1965 zu uns kämen. Für eine Abendveranstaltung sind wohl kaum genügend Leute zusammen zu bekommen, da am 12. September das geplante Missionsfest der Kreuzkirchengemeinde stattfindet.
Wir möchten aber am Nachmittag um 15.00 Uhr alle Konfirmanden und Vorkonfirmanden der drei lutherischen Gemeinden in der Christuskirche zusammenholen. Missionsarbeit kann ja immer nur geschehen, wenn gerade die jungen Gemeindemitglieder für die Mission interessiert werden.

Mit freundlichem Gruß Ihr D. Kraus

Gossner Mission

, 29.6.1965
Wo.

Herrn
Pastor Dirk Koller

4460 Nördhorn
Dalienstr. 68

Sehr geehrter Herr Pastor Koller!

Nach der abschlägigen Nachricht, die wir Ihnen am 22.d.Mts. wegen des Besuchs von Rev. Aind gaben, erreicht uns jetzt von Pastor Dirks/Lingen die Mitteilung, daß Sie an dem Besuch Rev. Ainds auch am 13.9. in Ihrer Gemeinde interessiert wären. Pastor Seeberg ist sehr gern bereit, an diesem Tage mitRev. Aind zu Ihnen zu kommen. Bitte, geben Sie uns doch nähere Nachricht, wie Sie an diesem Tag zu planen gedenken.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
in Berlin

Sekretärin

Gossner Mission

, 22.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pastor Dirk Koller

4460 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Lieber Bruder Koller!

Vizepräsident Aind ist vom 5. - 12.9. einschl. in den ostfriesischen Gemeinden verplant, und so wird es wohl in diesem Jahr kaum möglich sein, daß wir mit ihm nach Nordhorn kommen. Vielleicht ergibt sich im nächsten Jahr eine andere Möglichkeit. Sie sollten jedenfalls wissen, daß wir bei unseren Reiseplänen Sie nicht vergessen haben.

Ich freue mich, wenn wir uns anläßlich des Goßnertages in Aurich-Oldendorf sehen können.

Nochmals herzliche Grüße
von Ihrem

Sbg

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde

446 Nordhorn, den
Dahlienstraße 68

21. Juni 1965

Tgb.-Nr. 104/65

Eingegangen
22. JUN. 1965
Erledigt: loo

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
z.Hd. Miss. Insp. Pastor Seeberg

1 B e r l i n 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Seeberg!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihren Brief vom 11.6.1965. Ich freue mich, daß die Gossner Mission an Nordhorn gedacht hat.

Am Gossner Tag in Aurich-Oldendorf hoffe ich teilnehmen zu können.

Zu Ihrem Angebot habe ich folgendes zu sagen und hoffe dabei, daß wir uns da einigen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Möglichkeit bestünde, daß der Vizepräsident der indischen Gossner Kirche, Adhyaksh Aind nach Nordhorn kommen könnte. Von der Schwestergemeinde (Kreuzkirche), von der meine Gemeinde erst letztes Jahr abgetrennt wurde und in der wir letztes Jahr ein Gossner Missionsfest feierten mit Horo und Superintendent Frerichs aus Aurich-Oldendorf, ist dieses Jahr schon ein Missionsfest am 12. September in Verbindung mit der Hermannsburger Mission geplant und vorbereitet. Nun habe ich mit dem dortigen Amtsbruder folgendes verabredet und möchte fragen, ob es wohl Ihre Zustimmung finden könnte:

Am Freitag, 10. September, abends Missionsvortrag in der Christuskirche (evtl. auch sonnabends aber für örtliche Verhältnisse sehr ungünstig).

Am Sonntag, 12. September Gottesdienst durch den Vizepräsidenten in meiner Gemeinde (Christuskirche);
am Nachmittag gemeinsam mit den Leuten von der Hermannsburger Mission im Garten des Pfarrhauses der Kreuzkirche ein Missionsnachmittag, wozu beide Gemeinden eingeladen werden.

Eine weitere Station im Emsland auszumachen, war für mich nicht möglich, da wir einmal sehr weit auseinander wohnen und auch ein Teil der Amtsbrüder sich schon im Urlaub befindet.

Mit vielen herzlichen Grüßen ans ganze Gossnerhaus bin ich

Ihr

Dirk Rolles

Gossner Mission

psb/br

11.6.1965

Herrn
Pastor Dirk Koller

4460 Nordhorn
Dahlienstraße 64

Lieber Bruder Koller !

Sie haben schon in Ihrer Gemeinde soviel getan für die Arbeit der Gossner Mission und für den Dienst der Gossner Kirche, daß ich Ihnen sehr gern auch einen Besuch von uns anbieten möchte.

Der Gossnertag (diesmal in Aurich-Oldendorf) soll am 8. September 1965 stattfinden. Am 13. September wird der bei uns zu Besuch weilende Vize-Präsident der indischen Gossner Kirche, Adhyaksh Aind, nach Osnabrück und Westfalen fahren, wo ab Donnerstag Vortragsdienste von uns erwartet werden. Wir könnten also gut in 1-2 Gemeinden des Emslandes Station machen. Was halten Sie davon ? Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit vielen herzlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

bin ich Ihr

Hg

Gossner Mission

psb/br

25.8.1965

20.9.

Herrn
Oberkirchenrat Klapper

Lutherisches Kirchenamt

3 Hannover-Herrenhausen
Böttcherstraße 8

Lieber Bruder Klapper !

Vom Hannoverschen Landeskirchenamt erhielten wir die Nachricht, daß Sie Rev. Aind und mich am 20. September um 9.30 Uhr erwarten.

Mit herzlichem Dank für diese Einladung möchte ich Ihnen diesen Termin bestätigen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr sehr ergebener

(Pastor M. Seeberg)

Gossner Mission

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

LUTHERISCHES KIRCHENAMT

POSTSCHECKKONTO: HANNOVER 3202
BANKKONTO: LANDESBANK HANNOVER 34935
FERNRUF: 710246 · FERNSCHREIBER 0922673

3 HANNOVER-HERRENHAUSEN
BÖTTCHERSTRASSE 8 · POSTFACH

TAGEBUCH-NR.: 3795.VII
Es wird gebeten, bei Antwort obige Nummer anzugeben

Eingegangen
11. AUG. 1965
Erledigt: Lor

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Christian Berg

Gossner Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

10. August 1965

Sehr verehrter, lieber Bruder Berg!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief v. 21. Juli und die Übersendung der Sondernummer der "Gossner Mission".

Am 20. September haben wir den Besuch von Vizepräsident Aind vorgemerkt. Wir freuen uns, daß Bruder Seeberg mit ihm auch bei uns vorsprechen wird.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

drbg/br

21. Juli 1965

Herrn
Oberkirchenrat Klapper
- Lutherisches Kirchenamt -

Hannover-Herrenhausen
Böttcherstraße 8

Lieber Bruder Klapper !

Herzliche Grüße Ihnen und Bruder Becker, den ich ja als Ihren teilweisen Nachfolger in verschiedenen Dezernaten in Iserlohn kennenlernte.

Gleichzeitig gehen Ihnen zehn Exemplare der Sondernummer der "Gossner Mission" zu, in denen die Dokumente der missionstheologischen Diskussion gesammelt sind, von denen Sie teilweise schon wissen. Es wird Sie gewiß sehr vieles interessieren, auch wenn Sie nicht zu dem abschließenden Urteil gekommen wären, daß das Kuratorium am Schluß ausgesprochen hat.

Darf ich zugleich Bruder Becker und Sie fragen, ob Ihnen Montag, der 20. September 1965, für einen Besuch von Vize-Präsident Rev. Aind / Ranchi recht ist ? Sie haben vor Jahr und Tag Präsident Lakra sehr freundlich im Lutherischen Kirchenamt empfangen und werden gewiß auch dankbar sein, den diesjährigen, hochgestellten Gast aus der Gossner Kirche, den wir für einige Monate in Deutschland haben, kennenzulernen. Am Vormittag wird Bruder Aind beim Landeskirchenamt Hannover sein, am Tage darauf in Bielefeld. So ist der Termin leider nicht verschiebbar. Jedenfalls wäre es schön, wenn Missionsinspektor P. Seeberg mit ihm bei Ihnen willkommen wäre.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

, 19.1o.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer W. Kluth
499o Lübbecke
Pfarrstr. 1

Lieber Bruder Kluth!

Nochmals Ihnen und Ihrerlieben Frau herzlichen Dank dafür, daß ich mit Bruder Aind am Abend des Goßnertages in Lübbecke bei Ihnen persönlich zu Gast sein durfte und wir abends zu einem kleineren Kreis Ihrer Gemeinde sprechen konnten. Und ebenso möchte ich mit vielem Dank den Empfang der Kollekte +200.-DM des Abends von 295,35 DM bestätigen, zu dem Ihre Kirchengemeinde einen wesentlichen Betrag beigesteuert hat. Er war für persönliche Bedürfnisse von Rev. Aind bestimmt. Er hat sich dafür eine Reihe von kleineren Stücken (Unter- und Oberbekleidung) für ca. 2oo,- DM angeschafft und einen restlichen Betrag von 325,- DM als Taschengeld entgegengenommen. Davon hat er, worin wir ihn beraten haben, eine Reihe von Mitbringseln für seine Familie in Indien in den letzten Tagen seines Hierseins gekauft.

Auch von unseren indischen Amtsbruder, der inzwischen nach Indien zurückgeflogen ist, darf ich Ihnen und der Gemeinde Lübbecke nochmals sehr herzlich für Ihre freundliche Fürsorge danken, die er in manchen von ihm besuchten Gemeinden, besonders aber auch in Lübbecke, erfahren hat.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich
Ihr

Gossner Mission

, 2o.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer Herbert Krause

Berlin 62
Hauptstr. 47

Lieber Bruder Krause!

Haben Sie freundlichen Dank für die Überweisung des Betrages von 552,72 DM aus dem Opfer des Kreismissionsfestes in Berlin-Schöneberg, der am 14.d.Mts. hier einging.
Es ist gut, wenn gerade die Gemeinden des Kreises, in dem das Missionshaus steht, sich immer wieder vor Augen halten, wieviele Boten und Diener das Evangelium noch braucht, um in dem zweitgrößten Volk der Erde bekanntgemacht zu werden.

Damit verbunden eine Frage: Wir haben jetzt Vizepräsident Rev. Aind, den "Generalsuperintendenten" des Bezirks Orissa für einige Zeit bei uns zu Gat. Wagen Sie nochmals eine besondere Veranstaltung? Es kämen dafür in Frage die Tage vom 7.-1o.1o. oder der 14./15.1o. Wenn Sie glauben, die Gelegenheit nutzen zu wollen, lassen Sie es uns doch möglichst bald wissen, weil sich der Terminkalender unseres Freundes rasch füllt.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

psb/br

20.8.1965

Herrn
S. Kula
Pension Eichmeier

Talle / Lippe

Lieber Herr Kula !

Hoffentlich fühlen Sie sich wohl in Westdeutschland und genießen die schöne Sonne. Vielen Dank für Ihre Karte. Ich möchte Sie davon in Kenntnis setzen, daß Rev. Aind in der zweiten Hälfte des September in Westfalen sein wird. Am 15. September wird er in Detmold sprechen, wo allerdings ein Übersetzer schon ausgewählt ist. Am 16. 9. ist er in Osnabrück, und nach einem Abstecher in Hannover wird er am 22. 9. während eines Gossnertages in Lübbecke sein.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie (vielleicht mit Pastor Dröge) nach Lübbecke fahren könnten. Pastor Aind wird anschließend bis zum 26. 9. in Westfalen sein und weitere Gemeindebesuche machen. Es wäre gut, wenn Sie ihn begleiten könnten.

Viele herzliche Grüße
Ihr

Gossner Mission

Erlangen
d. 4.8.65

2

Ich bin im Augenblick in Erlangen. Ich bleibe hier bis Sonnabend (7.8) und dann fahre ich nach Butzbach u. Frankfurt-. Da werde ich bis zum 15.8 bleiben und dann fahre ich nach Talle. Ich habe den Pfarrer von Bergkirchen noch nicht geschrieben. Das werde ich ~~von~~ in Butzbach machen. Bitte schreiben Sie mir von Mr. Rev. Hinds, wann er nach W/falen kommt. Es geht mir hier ganz prima.

mit freundlichen Grüßen

KULA

Gossner Mission

Absender: KULA, Singray
b. R. Veller
852 Erlangen
Hindenburg Str. 44

Ab 8.8. – 15.8.65
b/ R. Veller
6308 Butzbach
~~Kleeberger~~ Str. 21/3

Eingegangen
- 5. AUG. 1965
Erledigt

HORSALE · GÄRTEN
WERKHALLEN
Postkarte

ERLANGEN



Reiter für 5.
Anfang 8

Gaßnersche Mission
1 Berlin 41
Handjery Str. 19/20

Gossner Mission

, 6.1o.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Dr. Mumm

4770 Soest
Widumgasse 1

Lieber und verehrter Bruder Mumm!

Ihrer Gemeinde, Ihrer verehrten Frau Gemahlin und nicht zuletzt Ihnen selbst sehr herzlichen Dank, daßich am 25./26.9. mit Vizepräsident Aind bei Ihnen weilen und den Missionstag mit Ihnen begehen durfte.

Zugleich bestätigen wir sehr erfreut die übersandten Gaben von 323,4o DM, die eine willkommene Stärkung für uns und unsere Aufgaben in Indien sind. Besonders steht uns auch der treue Eifer Ihres Vikars, Bruder Gohlke, vor Augen, dem sicher für den Ablauf und die Gestaltung des Tages viel zu danken ist. Bitte, grüßen Sie ihn nochmals besonders herzlich.

Als Erinnerung an unseren Besuch bei Ihnen darf ich Ihnen gewiß einen ökumenischen Band dedizieren, den ich herausgegeben habe, und der vom Rat der EKD dem Generalsekretär des Ökumenischen Rats als Festgabe zu seinem Jubiläum überreicht wurde. Ob er in Ihre Bibliothek eingeht oder, falls sie vorhanden ist, in Ihre Gemeindebücherei, darf ich Ihnen gewiß gern überlassen. Vielleicht nehmen Sie je und dann interessiert Einblick in dies "ökumenische Bilderbuch", dessen Zusammenstellung mir damals nicht nur sehr viel Mühe, sondern auch große Freude bereitet hat.

In guter Erinnerung an Ihre brüderliche Gastfreundschaft in Soest bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

psb/br

25. August 65

Herrn P.
Dr. Mumm

477 Soest
Widumgasse 1

Sehr verehrter, lieber Bruder Dr. Mumm !

Wie wir von Bruder Gohlke / Dünne erfahren haben, haben Sie sich dankenswerterweise für die Arbeit der Gossner Mission eingesetzt, vor allem anläßlich des Besuchs von Vize-Präsident Rev. Aind in Westfalen Ende September.

Ich darf Ihnen mitteilen, daß rechtzeitig vor dem Besuch Ihnen von unserer Seite noch ein Bericht und auch ein Foto zugehen werden, so daß es möglich ist, diesen Besuch publizistisch vorzubereiten.

Mit herzlichem Gruß aus dem Gossnerhaus in Berlin

bin ich Ihr

(Pastor Martin Seeberg)

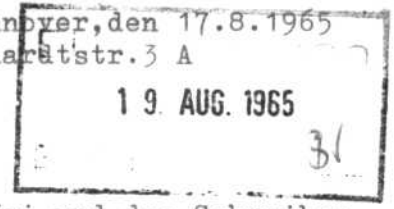
cc/ Pfr. Gohlke / Dünne

Gossner Mission

An die
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19-20

Landesjugendpfarramt
Hannover

Hannover, den 17.8.1965
Ebhardtstr.3 A



Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 28.Mai und das Schreiben vom 12.8. Wir bitten sehr um Entschuldigung, daß Sie noch keine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten haben. Herr Pastor Renner hatte Ihren ersten Brief bei einer Sitzung des Vorbereitungsausschusses für den Jugendmissionstag am 14.Juni Herrn Pastor Sachau in Bremerhaven gegeben, der für den landeskirchlichen Missionsrat den Jugendmissionstag vorzubereiten hat. Wir haben nun heute noch einmal an Herrn Pastor Sachau geschrieben, daß er Ihnen antworten möchte.

Mit freundlichem Gruß
Ihre

i.A.

Gossner Mission

, 12.8.1965
Wo.

An das
Landesjugendpfarramt
der Evang.Luth. Landeskirche Hannovers
z.Hd. Herrn Landesjugendpfarrer Renner

Hannover
Ebhardtstr. 3 A

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner!

Herr Pastor Seeberg hatte Ihnen in seinem Schreiben vom 28. Mai d.Js, nachdem er hörte, daß am 19. September in Hannover eine Art Delegierten-Versammlung stattfinden solle, mitgeteilt bzw. vorgeschlagen, daß Rev. Aind, der Vizepräsident der Evang.-luth. Goßnerkirche in Indien, anläßlich seines Besuches in Deutschland an diesem Treffen als Gast teilnehmen könnte. Leider haben wir auf diese Zeilen bisher keinerlei Nachricht.

Wir dürfen Sie daher heute noch einmal bitte uns mitzuteilen, ob wir mit der Teilnahme Rev. Ainds am Jugendmissionstreffen in Hannover rechnen dürfen, da wir sonst andere Einsatzmöglichkeiten erwägen müßten.

Für die gleichzeitig an diesem Tag geplante Ausstellung der Goßner Mission steht alles Material im Goßnerhaus in Mainz zur Verfügung und wird Anfang September nach Hannover gebracht.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Wo

Sekretärin

Gossner Mission

psb/br

28.5.1965

An das
Landesjugendpfarramt
der Evang.Luth. Landeskirche Hannovers
z.Hd. Herrn Landesjugendpfarrers Renner

3 Hannover
Ebhardtstraße 3 A

Lieber Bruder Renner !

Seit längerer Zeit haben wir nichts voneinander gehört, was aber nicht bedeutet, daß ich seit meinem Dienstantritt in Berlin nicht immer wieder gern unserer gemeinsamen Arbeit in der Evangelischen Jugend gedacht habe.

Kürzlich habe ich erfahren, daß anstelle des Landesjugendtreffens in diesem Jahr am 19. September in der Stadt Hannover eine Art Delegierten-Versammlung stattfinden soll. Ich weiß nicht genau, ob meine Informationen zutreffen. Noch weniger weiß ich, wieweit Ihre Vorbereitungen schon abgeschlossen sind. Immerhin möchte ich Ihnen einen Vorschlag unterbreiten, der wohl erwägenswert ist.

Wir werden in diesem Sommer den Vize-Präsidenten der Evang.Luth. Gossner Kircne in Indien bei uns zu Gast haben, bevor er im kommenden Jahr die Leitung der Kirche dort übernimmt. Er ist ein Christ der ersten Generation, und ich hatte während meines Aufenthaltes in Indien 1962/1963 einen sehr guten Eindruck von ihm gewonnen.
Eben bin ich dabei, ein Reise- und Besuchsprogramm für ihn aufzustellen, und ich frage mich, ob Rev. Adhyaksh Aind - Adhyaksh ist eine Art Landessuperintendent in der Gossner Kirche - nicht als Gast am 19. September in Hannover dabei sein könnte. Selbstverständlich könnten Sie, lieber Bruder Renner, von ihm auch einen konkreten Beitrag zum Programm des Tages erwarten.

Ich schreibe Ihnen dies, damit Sie erwägen können, ob ein solcher Vorschlag für Sie brauchbar ist oder nicht. Wenn Sie mir gelegentlich darüber eine Nachricht zukommen lassen wollen, wäre ich Ihnen dankbar.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin

bin ich Ihr

Gossner Mission

Evang.-luth. Dionysiusgemeinde Bremerhaven-Lehe

7/8/65

Liebe Frau Wolff!

Ich hätte mich inzwischen schon einmal gemeldet, wenn mich nicht eine Virusgrippe gepackt hätte. Inzwischen geht es wieder recht gut. In wenigen noch verbleibenden Nachtstunden starte ich mit einer Jugendgruppe nach Frankreich. Darum kurz folgende Mitteilung: Ein Besuch in Bremerhaven durch Pfarrer Dr.Berg würde zwar mich persönlich sehr freuen, aber ich fürchte, wir würden zu dem Termin nicht viele Leute zusammenbekommen, da sich inzwischen ergeben hat, daß das diesjährige große Kreismissionsfest erst am 29.8. stattfindet, womit ich seinerzeit in Berlin nicht rechnen konnte, da wir damals auf Anfang Juli hofften.

Wir müssen uns also etwas Neues ausdenken. Am liebsten einmal auf einen Donnerstag-Abend im Winter.

Bossner Mission

Abs.:

Evang.-luth. Pfarramt
BREMERHAVEN-LEHE
Kleiner Blink 4

Die Vorbereitungen für uns. Jugendmissionstag in Hannover am 19.9. laufen. Nur mit der Ausstellung der Goßner-Mission sind wir lt. Aussage unseres Graphikers noch nicht weitergekommen.

Herzliche Einladung zur Teilnahme (Kuppelsaal ab 9.45 h) an alle, insbes. auch oekum. Gäste! Thema: Islam.

Beste Grüße an Dr. Berg!

Ihr Hans Buhain.

BREMERHAVENER Freimarkt



20.-29.8. 1965

BREMERHAVEN

Eingegangen
- 9. AUG. 1965
Erledigt:

~~Herrn / Frau / Fräulein~~

Goßner-Mission

1 BERLIN 41

~~Bremerhaven-Lehe~~

Handjerystr. 19-20

Goßner Mission

[Termin]

Ev.-luth. Gemeinde
PASTOR E. SCHENDEL

4902 BAD SALZUFLEN, den 2. Sept. 1965
Gröchteweg 30 - Fernruf 4706

z. A. „Lippe"

An die
Goßner Mission
B e r l i n
zu Hd. von Frl. Wolsch

Wolff Was?

Sehr verehrtes, liebes Frl. W o l s c h !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 12. Aug. 1965. Quartier für den indischen Gast und Pastor Seeberg haben wir besorgt. Wir möchten bitten, daß Rev. Aind am Donnerstag, dem 23. Sept. um 20 Uhr in unserer Kirche den von Ihnen vorgeschlagenen Vortrag hält.

Mit freundlichem Gruß

I h r

Gossner Mission

23.9.

, 12.8.1965
Wo.

Herrn
Pastor Schendel

4902 Bad Salzuflen
Gröchteweg

Sehr geehrter Herr Pastor Schendel!

Herr Pastor Dröbe/Bergkirchen hat uns davon unterrichtet, daß Sie die für den 23.9. in Salzuflen vorgesehene Abendveranstaltung anläßlich des Besuches von Vizepräsident Rev. Aind vorbereiten. Als Thema für den von Rev. Aind erbetenen Vortrag möchten wir etwa vorschlagen "Die Zukunft der Kiche im modernen Indien". Wir hören sicherlich noch Näheres von Ihnen über das Programm dieses Abends und dürfen gleichzeitig bitten, um eine Unterkunftsmöglichkeit für beide Herren bemüht zu sein, da P. Seeberg Rev. Aind begleiten wird.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Lo

Sekretärin

Gossner Mission

Gossner-Haus

General-Mudra-Straße 1–5

Omnibus Nr. 6 und 9, Haltestelle „Am Fort Hessen"

MAINZ-KASTEL, DEN 3.6.65

Telefon: Wiesbaden-Kastel 23 52

Bank: 102 34 Süddeutsche Bank AG., Mainz

GH-Wei/Schr

Herrn
Pastor Martin Seeberg

1 Berlin-Friedenau
Handjery-Str. 19/20

Eingegangen
- 8. JUN. 1965
E d.: wo

Lieber Martin!

Heute kam Dein Brief wegen Aind. Das ist ja wieder eine bittere Pille, denn gleich zu Beginn mit Pausen anfangen ist schlecht. Wir werden ihn am 11.7. in Kastel im Gottesdienst begrüßen, bei dem ich predigen werde. Ich will dann versuchen, ob Propst Rau und OKR Heß ihn einmal zu sich einladen können. Im übrigen ist sonst hier nichts mehr zu machen, weil die Schulferien und die Urlaubszeit dann bereits begonnen hat.

Ich habe zwar gerade heute nach Freudenstadt geschrieben, ob mein Schwager, der dort Dekan geworden ist, ihn gebrauchen kann. Das wird nicht ganz einfach sein, weil es Basler Gebiet ist und der Freund der Basler Mission Altlandesbischof Hang dort wohnt. Aber wir werden sehen. Mir selber fällt es nicht leicht, ihn zu begleiten, weil Symanowski noch nicht zurück ist und Krockert bereits im Urlaub.

Wie soll Aind nach Berlin kommen? Ich bin ja beinah dafür, daß er fliegt, denn sonst muß er an der Grenze ein Visum beantragen und ich weiß nicht, ob es gut geht, wenn er noch keinerlei Erfahrungen an diesem Punkt hat. Sollen wir dann gleichzeitig einen Rückflug mitkaufen oder seht Ihr keine Gelegenheit, daß er diesen auch benützen kann? Vielleicht besitzt Ihr die Freundlichkeit, mich das noch einmal wissen zu lassen.

Sehr bedrückt mich, was Du mir gestern am Telefon von Khuntitoli sagtest. Haltet mich bitte auf dem Laufenden.

Mit vielen guten Wünschen an Euch alle

Dein

(F. Weissinger)

Gossner Mission

P. Seeberg z. R.

, 22.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Dr. G. Schultz
Evangelische Sozialakademie
5241 Friedewald ü. Betzdorf-Sieg

Betr.: Besuch von Rev. Aind

Lieber Günther Schultz!

Als wir kürzlich telefonisch miteinander sprachen, war ich sehr dankbar dafür, daß Du gern bereit warst, im August gegebenenfalls unseren lieben Bruder Aind von Rajgangpur einige Tage bei Dir zu haben. Ich stellte die Frage, weil ich mir denken kann, daß er sehr froh über einen Austausch mit Dir ist und auch gern einen Einblick erhalten würde in die Arbeit, in der Du jetzt stehst.

In Frage kommen folgende Termine:
1. Am 11. August wird unser Freund aus der DDR zurückkommen, nach 14tägigem Aufenthalt dort, und am 18.8. bei P. Dohrmann in Wolfsburg erwartet. Es ständen also etwa die Tage vom 14. - 17./18.8. zur Verfügung, für die ihn Bruder Seeberg, nachdem er ihn zwei Tage hier gehabt hat, auf den Weg nach Friedewald bringen könnte.

2. Die andere Möglichkeit wäre, daß er von Wolfsburg am 22. oder 23.8. zu Euch kommt. Er müßte nur am 28.8. wieder in Berlin eintreffen, weil hier Bruder Seeberg - während meines Urlaubs - am 29.8. in unserem Saal einen Goßnernachmittag für die Berliner Freunde veranstaltet.

Nochmals: Es wäre schön, wenn Du Dich mit Deiner lieben Frau für einen der Termine entscheiden könntest und uns das wissen ließest. Zumindestens sollte Bruder Seeberg nach seiner Rückkehr am 1o.8. möglichst eine Nachricht von Dir vorfinden, um das Entsprechende veranlassen zu können. Du wirst gewiß wie wir Deine Freude an dem Besuch haben; vieles aus Chota Nagpur von ihm hören und es ja auch als wichtig genug ansehen, Aind ein rechtes Bild von unserer Christenheit in deutschen Landen zu geben. Immerhin wird er ja ab November

Gossner Mission

1966 die Bürde des leitenden Mannes der GEL Church zu tragen haben.

Mit herzlichen Grüßen
Dein

PS. Nun ist die Grundsatzdiskussion, von der Du gehört haben wirst, beendet. Wie sich das alles wohl, was da gesagt und geschrieben ist, bei Dir zu einem Urteil formt!

D.O.

Anlage

Gossner Mission

Durchschlag an:
Pfarrer Seeberg (1) Berlin 41
Handjerystr. 19-20

3. Programm Aind.!!

Friedewald

Herrn
Missionsdirektor
Christian Berg
(1) Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

24.7.1965
tz./S.

Lieber Christian Berg !

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 22. ds.Mts, Wir freuen uns auf den Besuch von Amos Aind. Wir schlagen vor, daß er von Sonnabend, dem 14. bis Dienstag, dem 17. August hierher zu uns kommt. In unserem Haus sind dann zwar Betriebsferien. Er hätte aber sowieso nicht an irgendwelchen Referaten oder Diskussionen teilnehmen können. Ich werde ihn gerne über unsere Arbeit und die Sozialarbeit der evangelischen Kirche insgesamt informieren.

Ich danke Dir, daß Du mir die Grundsatzdiskussion geschickt hast. Ich halte das ganze für einen großartigen Fortschritt. Natürlich sind meine Informationen über Indien und die Gossner Kirche mittlerweile veraltet. Darum kann ich einzelne Vorschläge nicht beurteilen. Aber die Tendenz, die in Eurer Zukunftsplanung zum Ausdruck kommt, halte ich für die heute gebotene. Jedenfalls möchte ich Dich ermutigen, im kommenden Streit der Meinungen Deine Position fröhlich zu vertreten.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau, bin ich

Dein

Günther Schultz

Gossner Mission

, 2.6.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Fritz Weissinger

6503 Wiesbaden-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Fritz!

In der Anlage siehst Du, daß wir etwas mühsam den vorläufigen Reiseplan für Rev. Aind aufgestellt haben. Bruder Fielitz/ Nürnberg sieht sich nicht in der Lage, irgendwelche Gemeindeveranstaltungen für ihn vorzubereiten, so daß Ihr die Freiheit habt, in Kastel und Umgebung bis zum 19. Juli über den Vizepräsidenten zu verfügen. Wenn das gar nicht gehen sollte, muß er eben ein paar Tage früher nach Berlin aufbrechen.

Ich wäre Dir dankbar, lieber Herr Kollege, wenn Du diese Angelegenheit noch vor dem nächsten Schaltjahr in Ordnung bringen könntest.

Viele liebe Grüße von uns allen an Euch alle

Dein

Hy

Gossner Mission

, 4.1o.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Superintendent Willer
4780 Lippstadt
Woldemei 2o

Lieber Bruder Willer!

Der Abend mit Ihnen und der Gemeinde Lippstadt ist Vizepräsident Aind und mir noch in dankbarer Erinnrung, und wir möchten Ihnen und den Freunden nochmals sehr danken für den warmen Empfang und die gastliche Aufnahme in Ihrer Gemeinde; auch das lebendige Interesse, das in dem Gespräch bis zur Mitternacht des 26.9. in Erscheinung trat.

Da Sie durch Ihre Reise nach USA in besonderer Weise die ökumenische Ebene betreten haben und in diesem Winter diese das Thema Ihrer Vortragsveranstaltungen in der Gemeinde ist, darf ich Ihnen gewiß einen ökumenischen Band zum Zeichen des Dankes dedizieren, den ich vor 2 Jahren für die EKD als Gabe an Visser' Hooft herausgegeben habe und den gelegentlich durchzublättern Ihnen hoffentlich Freude macht.

Brüderlich verbunden
bin ich
Ihr

Gossner Mission

DER SUPERINTENDENT
DES
KIRCHENKREISES SOEST

478 LIPPSTADT, den 16. September 1965/Kl
WOLDEMEI 20 · Postfach 131
RUF 32 43

Termin

Eingegangen
17. SEP. 1965
Erledigt: Wr

26.9.

Tgb.-Nr.

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Christian B e r g
1 Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/20

Betr.: Vortrag in Lippstadt am 26.9.65, Evgl. Gemeindehaus, 20.00 Uhr
Bezug: Ihre Nachricht vom 11. ds. Monats

Sehr geehrter, lieber Bruder Dr. Berg !
Herzlich möchte ich mich für Ihre freundlichen Zeilen aus Aurich bedanken ! Sicherlich werden Sie inzwischen wieder nach Berlin zurückgekehrt sein, darum schreibe ich dorthin.

Ich freue mich sehr, daß Sie mit Bruder Aind zu uns kommen wollen und bin mit Ihrem vorgeschlagenen Thema

"Das Evangelium im modernen Indien" sehr einverstanden.

Daß Sie beide mit dem Wagen zu uns herüber kommen, erleichtert die Sache sehr, doch hätte ich Sie auch gern in Soest abholen lassen.
Für Sie beide werde ich dann vom 26. auf den 27.9. ein Einzelzimmer im "Hotel Köppelmann", das sehr zentral liegt, bestellen.
Alles Weitere können wir ja sicher besprechen, wenn Sie in Soest eingetroffen sind.
Bitte, richten Sie Bruder Aind meine Grüße und meinen Dank für seine Bereitschaft aus.

Mit herzlichen Grüßen
für heute

Ihr

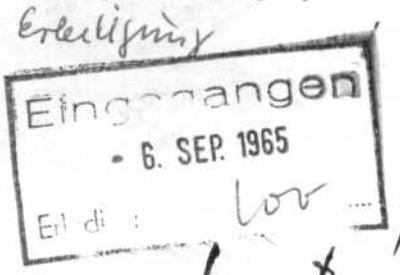
Gossner Mission

16. 9. Termin

DER SUPERINTENDENT
DES
KIRCHENKREISES SOEST

478 LIPPSTADT, den 3. September 1965 W/Kl
WOLDEMEI 20 · Postfach 131
RUF 32 43

Herrn P/r. B z. direkten Erledigung



6/9.65 Wo

Tgb.-Nr.

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
1 Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/20

Praesidium 11./9.

Sehr geehrter Herr Direktor,
lieber Bruder Berg !

Durch die Vermittlung von Bruder Dr. Mumm, bzw. seinem Vikar, Bruder Gohlke, bin ich zu der Freude gekommen, Sie mit Herrn Vizepräsident Aind hier in Lippstadt zu einem Vortrag empfangen zu dürfen.
Da Sie tags zuvor in Soest sein werden, um das dortige Predigerseminar und das Oekumenische Archiv zu besuchen, läßt sich gewiß hier in der Nähe noch ausmachen, wann und wie Sie nach Lippstadt kommen werden. Zweierlei hätte ich aber doch schon gern früher gewußt:

2 / 1) Es wäre mir eine etwaige Thema-Formulierung lieb, damit ich zu diesem Vortrag besser einladen kann,

/ 2) wüßte ich gern, ob ich Ihnen beiden hier Nachtquartier zu besorgen habe. Das läßt sich - wenn ich es rechtzeitig erfahre - ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen.

Wenn ich noch eine Bitte anfügen darf, wäre es die, daß Sie, lieber Bruder Berg, nicht nur als Interpret auftreten, sondern auch selbst das Wort nehmen, um aus Ihrer Arbeit und aus Ihrer Sicht der hiesigen Gemeinde einige förderliche Mitteilungen zu machen.
Ich erinnere mich dunkel an eine lange zurückliegende Begegnung mit Ihnen, Ich meine, das müßte eine Gemeinschaftstagung der Gesellschaft für ev. Theologie mit der alten Württembergischen Sozietät in Bad Boll gewesen sein.

Ich grüße Sie herzlich !
Ihr

Gossner Mission

psb/br

3.12.1965

Herrn
Pastor Ackermann

Lingen / Ems
Wilhelmsstraße 15

Lieber Bruder Ackermann !

Gern bestätige ich Ihnen noch einmal die zwischen uns vereinbarten Termine, vielleicht mit der Anmerkung, daß für den 11.1. in Leer das Thema genauer lauten sollte: "Kirchenreform und Erneuerung der Gemeinde."

Ebenso gern erwidere ich von Herzen Ihre guten Grüße. Auch wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit.

Immer Ihr

Gossner Mission

drbg/br

12.1.1966

Herrn
Pastor H. Borutta

3263 Exten üb. Rinteln

Lieber Bruder Borutta !

Während der Tage in Rinteln und Deckbergen habe ich natürlich sehr Ihrer gedacht, und es war mir eine Freude, Ihre Gattin und Tochter gesund und gefaßt im Blick auf Ihre Operation am 7. Januar zu sehen. Wie schön sind die Räume in Ihrer neuen Bleibe geworden ! Den beabsichtigten Besuch bei Ihnen habe ich dann unterlassen, weil der Rat der Ihren klar in die Richtung ging, Sie am Vortag Ihrer Operation nicht mehr zu stören. Auch Ihre Gattin wollte nur noch kurz bei Ihnen einschauen.

Ich hoffe sehr, daß alles gut überstanden ist und Sie Gottes Bewahrung erfuhren und bald wieder hochkommen und für Ihren Dienst gestärkt werden, um ihn mit Freude neu aufnehmen zu können.

Aus der Kopie meines Briefes an Herrn Superintendent Eckels ersehen Sie, wie dankbar ich für den Tag in Rinteln war und wie sehr ich hoffe, daß die alten Beziehungen zwischen Schaumburger Land + neu geknüpft und gestärkt sind.

+und uns

Mit herzlichen Gottbefohlen,

bin ich Ihr

Anlage

Gossner Mission

drbg/br

12.11.1965

Herrn
Pastor H. Borutta

3263 E x t e n
üb. Rinteln

Lieber Bruder Borutta !

Sehr herzlichen Dank für die Mahnung, meine Zusagen schriftlich zu bestätigen und auch dafür, daß Sie mich vom 7. Januar auf den 5. Januar 1966 in Deckbergen umdirigieren konnten. So habe ich den dringlich von mir erbetenen Dienst am 7. Januar 1966 hier in Berlin zusagen können.

Sie machen sicher mit Bruder Grundmann aus, wer mich in Rinteln abholt. Die Entfernungen Rinteln / Exten / Deckbergen sind mir ja nicht gegenwärtig, so daß ich es Ihnen überlassen muß, wie Sie es arrangieren. Über die genaue Ankunftszeit geben wir noch vom Gossnerhaus rechtzeitig Nachricht.

Schön auch, daß Sie es versuchen wollen, am Epiphanias-Tag selber bei Ihnen in Exten ein Zusammensein der interessierten Amtsbrüder zu arrangieren. Hoffentlich werden einige sich freimachen können.

Gut, daß Sie so erfreulich von der Begegnung mit Herrn Bruns in Aurich-Oldendorf berichten konnten. Auch er war sehr dankbar für das Zusammensein mit Ihnen und für die Gelegenheit, gründlich sich aussprechen zu können. Das Klima der Verhandlungen am Rhein war außerordentlich freundlich, und ich hoffe sehr, daß es im nächsten Jahr zu einer erneuten Hilfe von dort für ihn kommt.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße von uns allen im Gossnerhaus dem Pfarrhaus Exten,

Ihr Ihnen brüderlich verbundener

Anlagen

Gossner Mission

Pastor H.Borutta
3263 E x t e n
üb.Rinteln.

Exten, 10.11.1965

An
Herrn Missionsdirektor Dr.Berg
Berlin - Friedenau
Handjerystr.19/20

12. NOV. 1965

Lieber Bruder Berg!

Auf Ihren Wunsch hin habe ich Ihr Kommen nach R. neu geregelt. Wir freuen uns, dass Sie nicht ganz abgesagt haben. Ändern ließen sich die Termine. Jetzt also nicht am 6.u.7.I.66 sondern 5.u.6.I.66. Amtsbruder Grundmann aus Deckbergen Nr. 24 bittet Sie am 5.I. in seiner Gemeinde einen Missionsabend zu halten. Bitte, geben Sie ihm eine schriftl. Zusage.

In Rinteln bleibt es bei dem Abendgottesdienst am 6.I. Auch da wäre es gut, wenn Sie schriftlich dem Sup. Eckels Nachricht geben würden.

Für Exten plane ich im Pfarrhaus ein Treffen mit Ihnen mit den Amtsbrüdern des Kirchenkreises. Es soll am 6.I. sein. Die Zeit

Gossner Mission

liegt noch nicht fest. Am 6. Dezember ist die nächste Pastoren-konferenz, da werde ich herausfinden können, welche Zeit die passende ist.

In Ostfriesland hatten wir ein sehr gutes Gespräch mit Herrn Bruns. Alle waren sehr angetan und dankbar für den Bericht, der uns gegeben wurde.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr

H. Bourtte

Gossner Mission

Termin

6.I ab 14 h: Tempelhof

29.9.1965
Wo.

Herrn
Pastor H. Borutta

3263 Exten ü. Rinteln

Lieber Herr Pastor Borutta!

Gern sollen Sie auf Ihre Anfrage wegen Ihres Aufenthaltes"zu dritt" umgehend eine Antwort erhalten.

Zu der nächsten Kuratoriumssitzung erwarten wir nicht nur eine große Zahl von Kuratoriumsmitgliedern, sondern auch, wie Sie ja aus unserem Schreiben vom 17.9.65 wissen, einige weitere Gäste. So bitten wir Sie, es zu verstehen, wenn wir vom 12. - 16.1o. Sie sowie Ihre Gattin und Tochter in einer Pension unterbringen, während Sie dann vom 16.1o. ab für die restlichen Urlaubstage in der Missionswohnung hier im Hause wohnen könnten.

Die Antwort auf Ihre Frage wegen des evtl. zu übernehemden Dienstes am Epiphanissfest in Rinteln muß heute noch offen bleiben. Da Pfarrer Berg jetzt in den Tagen des Pastorenkurses sehr in Anspruch genommen ist und bereits morgen früh nach Koblenz und Bonn aufbricht, wird er Ihnen Anfang nächter Woche dann eine Nachricht geben.

Nehmen Sie heute beste Grüße aus dem Goßnerhaus entgegen,

Ihre

Gossner Mission

H.Borutta
3263 E x t e n
üb.Rinteln

E x t e n, 27.9.1965

Eingegangen
28. SEP. 1965

An
Herrn Missionsdirektor Dr.Berg
Berlin - Friedenau
Handjerystr.19/20

Lieber Bruder Berg!

Mit diesem Brief melde ich mich für die Kuratoriumssitzung an.Ich hätte es zwar mit der Karte erledigen können, da ich aber mit meiner Frau und Tochter für 10 Tage in Berlin bleiben will,muss schon der Brief sein.Ich hätte mich direkt an die Hausdame wenden können,leider weiss ich nicht ihren Namen.So bitte ich Sie um Ihre Vermittelung.

Meine Frage ist,ist es möglich,dass wir vom 12.10.nachmittags bis zum 22.10.im Gossnerhaus wohnen können?Ich wäre Ihnen sehr dankbar,wenn ich recht bald von der Hausdame meines Wunsches wegen eine Antwort bekäme.

Wir haben uns hier in Exten gut eingelebt.Es ist doch klimatisch weit günstiger als Ostfriesland.Wir haben dazu das trockene Haus und auch vieles bequemer als in Logabirum.Von der Gemeinde kann ich zur Zeit noch nicht viel schreiben,aber was ich mit ihr unternehme,dasmacht sie mit.Das ist eine grosse Freude.

Auch für unsere Mission werde ich sehr von den Amtsbrüdern in Anspruch genommen.Vom Superintendenten bin ich gefragt worden,ob ich am Epiphaniasfest in Rinteln den Abendgottesdienst halten würde.Ich musste leider absagen.Nun frage ich Sie ganz unverbindlich,ob Sie bereit wären,den Gottesdienst zu übernehmen.Es wäre eine feine Sache,wenn Sie dazu bereit wären.Bei einer Zusage,würde ich die Angelegenheit mit dem Superintendenten besprechen und versuchen,noch eine Pastorenkonferenz anzusetzen.Weiteres können wir in Berlin besprechen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen bin ich

Ihr

H. Borutta

Gossner Mission

, 29.4.1965
Wo.

Herrn
Pfarrer R. Braun

8ooo München 13
Hiltenspergerstr. 55

Betr.: Ihr Schreiben
45/6 v. 23.4.1965

Sehr geehrter Herr Pfarrer Braun!

Es tut mir leid, daß bei der Zusammenstellung des Reiseplans ein kleiner Fehler unterlaufen ist und bitte daher, dies freundlich zu entschuldigen.

Soeben war es mir möglich, Herrn Missionsinspektor Weissinger, der für den Dienst am 9.5. (9.3o Gottesdienst, 1o.45 Kindergottesdienst in Baldham, 19.3o Lichtbilderabend Paul-Gerhardt-Kirche) vorgesehen war, persönlich darüber zu informieren.

Von der Unterbringung im christlichen Hospiz "Hotel 3 Löwen", Schillerstr. 8, haben die Herren Kenntnis erhalten.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
in Berlin

lov

Gossner Mission

51100

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KREUZKIRCHE

8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55
FERNRUF 374641
POSTSCHECK MÜNCHEN 12538

23.4.1965

B/SI

EVANG.-LUTH. PFARRAMT KREUZKIRCHE, 8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55

...angen
26. APR. 1965
Lr

An die
G o s s n e r Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

BETREFF: Dekanatsreise München
AZ.: 45/6
BEZUG:
ANLAGEN:

Sehr geehrte Frau Wolf!

Ihre Nachricht vom 20.4.1965 bedanke ich. Die entsprechenden Mitteilungen habe ich gemacht. Bei der Übergabe des Programms an die Presse mußte ich allerdings feststellen, daß zwei zunächst von der Mission bestätigte Veranstaltungen auf dem Reiseplan der einzelnen Herren nicht verzeichnet sind. Es handelt sich dabei um Sonntag, den 9.5.1965, um 19.30 ~~den~~ Lichtbilderabend Paul-Gerhardt- Kirche und am selben Tag um den Gottesdienst 9.30 Uhr und Kindergottesdienst 10.45 Uhr in Baldham.

Das macht nötig, daß auch Herr Missionsinspektor Weissinger schon am Sonntag, 9.5., hier anwesend ist. Den Gemeinden hier habe ich den Dienst zugesagt, da mir ja bestätigt wurde, daß die in dem von mir vorgelegten Plan vorgesehenen Veranstaltungen übernommen werden können. Ich käme in allergrößte Verlegenheit, wenn ich nun kurzfristig absagen müßte.

Für die Unterbringung habe ich nun so Sorge getragen: Mit der Nacht vom 8./9. Mai beginnend bis zum 16.5., unter Umständen 17.Mai sind vier Einzelzimmer im christlichen Hospiz: Hotel 3 Löwen, bestellt und zugesagt. Das Hotel liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, Schillerstraße 8, beim Ausgang durch die Empfangshalle des Hauptbahnhofs rechts.

Mit freundlichen Grüßen für das ganze Missionshaus

Ihr R. Braun, Pf.

(Braun, Pfarrer)

Gossner Mission

, 2o.4.1965
Wo.

Herrn
Pfarrer R. Braun

8ooo München 13
Hiltenspergerstr. 55

Sehr geehrter Herr Pfarrer Braun!

Wir danken hier im Goßnerhaus sehr für ihren Brief vom 13.d.Mts. und haben die verschiedenen Änderungen bzw. Anforderungen für den Dienst im Dekanat München notiert.

Nach dem in Ihrem Brief Mitgeteilten bezüglich der Fahrtmöglichkeiten Unterhaching - Ottobrunn wird Dr. Berg beide Dienste am 15.5. übernehmen.

Für die Teilnahme an dem „Obergiesinger Frühschoppen" des Männerwerks der Philippuskirchengemeinde kommt am besten Herr Pastor i.R. D. Lokies in Frage.

Gemäß Ihren Zeilen erwarten wir noch eine kurze Mitteilung über die Unterbringung der Herren. Sie werden sich also nicht mehr persönlich bei Ihnen anmelden, sondern Sie von dem von Ihnen besorgten Quartier aus von ihrer guten Ankunft in München unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßmerhaus
in Berlin

loo.

Sekretärin

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KREUZKIRCHE

8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55
FERNRUF 374641
POSTSCHECK MÜNCHEN 12538

13.4.1965

B/SI

EVANG.-LUTH. PFARRAMT KREUZKIRCHE, 8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55

Herrn
Missionsinspektor Seeberg

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystraße 19-20

Eingegangen
14. APR. 1965

1) Dr. Berg z. Kts.
2) Abdruck z. Weissinger

Berg 17/4.

BETREFF: Dekanatsreise München
AZ.: 45/6
BEZUG:
ANLAGEN:

Lieber Amtsbruder Seeberg!

Seien Sie herzlich bedankt für Ihren Brief vom 9.4.1965. Zugleich möchte ich Ihnen dankend bestätigen den Eingang des Briefes von Herrn Direktor Berg vom 12.4.1965

Ihrem übersandten Plan sind hinzuzufügen; Vortrag vor der Pfarrkonferenz des Kapitels München am Montag, den 10. Mai, 19 Uhr, im Kapitelsaal der St. Matthäus-Kirche am Sendlinger-tor-Platz. Um diesen Dienst darf ich im Einverständnis mit Herrn Dekan Lanzenstiel Herrn Missionsdirektor Berg bitten.

Für Samstag, den 15. Mai, ist in der Philippuskirchengemeinde um 10 Uhr vormittags "Obergiesinger Frühschoppen", eine Veranstaltung, die vor allem durch das dortige Männerwerk getragen wird. Der bisher in der dortigen Gemeinde tätige Vikar ist derzeit auf der Missionsakademie in Hamburg, um sich vorzubereiten auf seine Aussendung durch die Landeskirche nach Südtanganjika. Sollten Sie diesen Dienst mit dem beim "Missionsdienst für Christus" an diesem Tag zu tun in der Lage sein, möchte ich darum bitten, da der Ortspfarrer mehr an einen Bericht über die Volksmissionarische Arbeit der Gossner Mission denkt.

In dem Plan für Herrn Weissinger möge geändert werden Mittwoch 12.Mai Gethsemanekirche: Nicht 8-13 Uhr, sondern 11.30 -13 Uhr "Missionsstunde bei 11-jährigen Kindern."

Ihre Anfrage wegen des Dienstes am Samstag, 15.Mai, in Unterhaching und Ottobrunn möchte ich so beantworten: beide Orte liegen im Landkreis München etwa 20 km vom Stadtzentrum entfernt. Ottobrunn gehörte vor wenigen Jahren noch zur politischen Gemeinde Unterhaching. Da aber die Autobahn nach Salzburg beide Orte voneinander trennt, wurden sie verselbständigt. Eine öffentliche Verkehrsmöglichkeit besteht nur über den Münchener Ostbahnhof. Doch könnte ich mir denken, daß die Amtsbrüder in diesen Orten motorisiert sind, sodaß sie entweder abholen oder verbringen können.

Ganz kurz auch noch Nachricht zum Brief von Herrn Direktor Berg. Ich werde bemüht sein, für die Ausgabe des Münchner Sonntagsblatts für Sonntag Jubilate, das mir übergebene Material zur Verfügung zu stellen.

Gossner Mission

Näheres über Ihre Unterbringung kann ich Ihnen erst etwas später noch mitteilen.

Mit herzlichem amtsbrüderlichem Gruß bin ich

Ihr R. Baum,

Gossner Mission

, 12.4.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer Braun

8000 München 13
Hiltenspergerstr. 55

Sehr geehrter, lieber Herr Kollege!

Darf ich im Anschluß an das Schreiben von Bruder Seeberg auch meinerseits unsere Freude im Goßnerhaus darüber aussprechen, daß wir nun klare Termine und ein festes Programm für unseren Dienst in München vom 9. - 16.5.65 haben? Möchte der Dienst unter unseres Herrn Segen stehen. Wir freuen uns jedenfalls herzlich auf die vielen Begegnungen mit den Gemeinden, Jugendkreisen etc., die im großen Dekanat München von der Mission unserer Tage in Indien zu hören bereit sind.

Vielleicht ist es gut, wenn publizistisch eine gewisse Vorbereitung geschieht, abgesehen von dem, was die einzelnen Gemeinden an Vorbereitungen treffen. Ich habe gerade der Berliner Kirche nach meiner soeben erfolgten Rückkehr von Indien ein kurzes Interview gegeben. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, es Anfang Mai vor unserem Kommen im Gemeindeblatt des Evangelischen Dekanats München zu veröffentlichen. Wahrscheinlich empfiehlt sich diese Wahl mehr als der Versuch, es in einem Blatt für die gesamte evang.-lutherische Kirche in Bayern unterzubringen. Hoffentlich findet dieser Vorschlag Ihre Zustimmung und Sie können ihn verwirklichen.

Mit herzlichen, amtsbrüderlichen Grüßen
bin ich

Ihr

Gossner Mission

, 9.4.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pfarrer R. Braun

8000 München 13
Hiltenspergerstr. 55

Betr.: Dekanatsreise München

Lieber Bruder Braun!

Inzwischen haben wir die Dienste, die Sie von uns in München erbeten haben, unter unseren Mitarbeitern aufgeteilt, und Sie finden in der Anlage je eine Aufstellung der Dienste, die Altmissionsdirektor Lokies, Missionsdirektor Dr. Berg und die Missionsinspektoren Weissinger und Seeberg übernehmen werden.

Sie, lieber Bruder Braun, möchte ich bitten, eine Entscheidung darüber zu fällen, ob am Sonnabend, dem 15.5., 15.oo Uhr, in Unterhaching Bruder Berg oder Bruder Lokies den Dienst tun sollte. Wir möchten unseren Alt-Direktor gern etwas entlasten und meinten, daß Bruder Berg den Dienst dort tun könnte, wenn es irgendwie auf dem Weg nach Ottobrunn, wo er um 19.3o Uhr sprechen wird, liegt.

Für Ihre sorgfältige Vorbereitung sagen wir Ihnen schon jetzt sehr herzlichen Dank. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns zur rechten Zeit Name und Anschrift des Hotels geben könnten, in dem die vier Mitarbeiter übernachten. Missionsinspektor Weissinger wird der einzige sein, der mit einem Wagen nach München kommt.

Wir dürfen wohl annehmen, daß in den Gemeinden, die um einen Vortrag mit Lichtbildern gebeten haben, ein Bildwerfer zur Verfügung steht.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
bin ich

Ihr

Gossner Mission

50594

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KREUZKIRCHE

MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55
FERNRUF 374641
POSTSCHECK MÜNCHEN 12538

2.3.1965

B/SI

EVANG.-LUTH. PFARRAMT KREUZKIRCHE, MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55

An die Gossner-Missions-
gesellschaft

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystraße 19/20

Eingegangen
- 3. MRZ. 1965
Antw.: 31

BETREFF: Vortragsdienst im Mai 1965 in München
AZ.: 45/6
BEZUG:
ANLAGEN: 1

In der Anlage übergebe ich Ihnen gegen Rückgabe zur entsprechenden Vormerkung im Terminkalender die Entschließung des Evang.-Luth. Dekanates München Nr. 308 vom 18.2.1965.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergener

R. Braun, Pf.

(Braun, Pfarrer)

Kassel 9.30 - 11.30

Gossner Mission

WV. 25.3.65

22.2.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pfarrer R. Braun

8000 München 13
Hiltenspergerstr. 55

Betr.: Dekanatsreise München
Bezug: Ihr Schreiben vom 9.2.1965

Lieber Bruder Braun!

Mit Dank und herzlicher Freude bestätige ich den Eingang Ihres Briefes vom 9. Februar und der beigefügten Anlage.

Nun wissen wir, wann wir zu Ihnen kommen können und welche Arbeit auf uns wartet.

Nach Durchsicht Ihrer Planung möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir alle erbetenen Dienste übernehmen, wobei ich nur bitte, daß die einzelnen Gruppen und Gemeinden den Namen unseres Mitarbeiters mitgeteilt bekommen, wenn wir uns gegenseitig verabredet haben. Das wir wohl nicht ganz so eilig sein.

Zwei unserer Mitarbeiter werden gewiß mit Kraftfahrzeugen anreisen, ich selbst werde vermutlich am Abend des 8. Mai mit dem Flugzeug aus Jerusalem kommen. Auch darüber bekommen Sie noch genauere Nachricht.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen ist es sehr wünschenswert von unserer Seite, wenn Sie uns je ein Zimmer reservieren lassen könnten in einem Hotel, so daß man ein Stammquartier hat.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus
bin ich

Ihr

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. DEKANAT
MÜNCHEN
Nr. 308 / Az. 45/23

8 MÜNCHEN 2,
Gabelsbergerstraße 6
Ruf 22 29 95 / 22 30 96
Postscheckkonto München 28799

den 18.2.1965.
(L/Leu)

Herrn
Missionsobmann Pfarrer B r a u n
München - Kreuzkirche.

Evang.-Luth. Pfarramt
Kreuzkirche
Nr. 50483
18. Feb. 1965
Einl.: Ausl.:

Betreff: Goßner-Mission

Lieber Br. Braun!

Im Nachgang zu unserem Telefongespräch vom 16.2. möchte ich Dich auf alle Fälle bitten zu veranlassen, daß bei unserer Pfarrkonferenz am 10.Mai der Hauptmitarbeiter der Goßner-Mission - ich nehme an, daß es Missionsdirektor Dr. B e r g sein wird - das Hauptreferat übernhmen möchte, anläßlich des Reisedienstes der Goßner-Mission vom 9. - 16.Mai 1965 in München.

Mit herzlichem Dank und Gruß

Dein

(Lanzenstiel, Dekan.)

Gossner Mission

50460

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KREUZKIRCHE

8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55
FERNRUF 374641
POSTSCHECK MÜNCHEN 12538

9.2.1965

B/SI

EVANG.-LUTH. PFARRAMT KREUZKIRCHE, 8 MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55

An die Gossner-Missions-
gesellschaft

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

Eingegangen
16. FEB. 1965

BETREFF: Dekanatsreise München
AZ.: 45/6
BEZUG:
ANLAGEN:

Lieber Amtsbruder Seeberg!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Mitteilung vom 22.1.1965. Dadurch, daß Sie in dieser Mitteilung die Dekanatsreise auf die Tage vom 9.-16.5. 1965 beschränken mußten, war es für uns hier nötig, die außerhalb dieser Woche erbetenen Dienste in diese Woche zusammenzulegen. Das ging so gut und so schlecht, wie Sie es aus dem beigelegten vorläufigen Plan erkennen können. Um überhaupt die Einladungen aus den Gemeinden nicht ausschlagen zu müssen, war es notwendig, daß wir 4 Ihrer Mitarbeiter für diese Woche in Anspruch nehmen. Der Missionsdienst für Christus in Stockdorf, das nicht zum Dekanat München gehört, bat darum, daß wir für Sie einen Tag aussparen möchten zum Dienst in den einzelnen Abteilungen des Missionsdienstes. Wir haben dafür vorgesehen Samstag, den 15. Mai 1965.

Ob Sie nun freilich alle die zum Teil vor recht kleinen Gruppen erbetenen Schuldienste, die Ihnen Zeit und Kraft rauben, übernehmen wollen, möchte ich Ihnen überlassen. Streichen Sie bitte davon, was Ihre Kraft übersteigt, am besten auf einer der angelegten Listen und senden uns die dann zu, daß wir Weiteres veranlassen können.

Für Montag, den 10. Mai ist durch mich beim Dekan ein Kurzvortrag vor der Pfarrkonferenz erbeten. Eine Bestätigung dafür liegt noch nicht vor.
Werden Sie mit Kraftfahrzeugen kommen?
Welche Wünsche haben Sie für Ihre Unterbringung?

Mit freundlichem amtsbrüderlichem Gruß

Ihr R. Braun.

(Braun, Pfarrer)

Gossner Mission

D/ Herrn Stadtdekan Lanzenstiel

22.1.1965
P.Sbg/Wo.

1. WV 4.2.65 Hg
2. WV 15.2.65 Hg

Herrn
Pfarrer R. Braun
Evang.-Luth.Pfarramt
Kreuzkirche

8000 München 13
Hiltenspergerstr. 55

Betr.: Dekanatsreise München der Goßner Mission

Lieber Herr Amtsbruder!

Auch bei uns füllt sich der Terminkalender, und deshalb wäre es uns lieb, wenn wir unsere Münchener Verpflichtungen zeitlich endgültig festlegem könnten. Da wir außer bei Ihnen auch noch andere Termine haben, möchte ich Ihnen vorschlagen, daß wir die Dekanatsreisd vom 9. - 16.5.1965 bestimmen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn diese Tage auch mit Ihren Plänen übereinstimmen könnten.

Es werden zu Ihnen kommen drei oder auch vier theologische Mitarbeiter der Goßner Mission, nämlich Missionsdirektor Dr. Berg und Missionsinspektor Weissinger, die in den ersten Monaten des Jahres sich in Indien aufhalten, ferner ich selbst (1962/63 in Indien) und wahrscheinlich auch unser Altdirektor D. Lokies.

Wir sind gern bereit, Gottesdienste und Gemeindeversammlungen, Gruppenbesuche und Unterricht in Oberschulen und Berufsschulen während der angegebenen Zeit wahrzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Hartwig Weber

Gossner Mission

D/ Herrn Pfarrer Fielitz, Nürnberg,
zur Kenntnis mit besten Grüßen

2.1o.1964
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer R. Braun
Evang.-Luth. Pfarramt
Kreuzkirche

8ooo München 13
Hiltenspergerstr. 55

Sehr geehrter, lieber Kollege Braun!

Wir sind Ihnen, nachdem Sie von meinem Briefwechsel mit Herrn Dekan Lanzenstiel Kenntnis erhalten haben, sehr dankbar, daß Sie als Missionsobmann des Dekanats München so ausführlich Stellung genommen haben zu der Aufforderung andie Goßner Mission seitens der Evang.-Lutherischen Landeskirche Bayerns, im kommenden Winter durch Missionsvorträge in mancherlei Form dazu mitzuhelfen, daß in den ev.-lutherischen Gemeinden Münchens der Missionswille und das Missionsinteresse weiterhin geweckt wird.

1. Nach reiflicher Überlegung Ihres Briefes sind wir zu dem Schluß gekommen, Ihrer mehr oder weniger ausgesprochenen Empfehlung zu folgen und den Monat Mai für unser Kommen nach München zu bevorzugen. Ihre verschiedenen Gründe, daß es nicht ratsam sei, den Termin des Monats Januar zu wählen, sind wirklich überzeugend. Wir sind dadurch auch in die Lage versetzt, im Dekanat Augsburg, wohin wir gleichfalls zum Dienst gebeten sind, den Januar-Termin anzubieten in der Hoffnung, daß dort diese Zeit besser paßt.

2. Ihre Mitteilungen wegen der Schwerigkeit der Unterbringung haben wir bedacht. Wir stimmen Ihnen zu, daß es wahrscheinlich nicht wohlgetan sei, daß die verschiedenen Mitarbeiter während der Vortragswoche von Pfarrhaus zu Pfarrhaus wechseln - schon um der personellen Situation in den Pfarrfamilien willen. Wir werden entweder unsererseits persönliche Verbindungen suchen, um während der ganzen Zeit des Dienstes zentral an einem Ort zu wohnen oder aber den von Ihnen gewiesenen Weg wählen und eine Hotelunterkunft reservierrn lassen. Da es bis Monat Mai noch genügend Zeit ist, werden wir diese Möglichkeiten in der Zwischenzeit prüfen.

3. Die Zahl der Mitarbeiter richtet sich einerseits nach den gewünschten bzw. erbetenen Diensten unsererseits. Andererseits haben Sie recht, daß es den einen oder anderen Kollegen locken könne, den von bestimmten Brüdern angebotenen Vortrag seiner Gemeinde (dem

Gossner Mission

Jugendkreis, der Frauengruppe etc.) zugänglich zu machen. Im allgemeinen bevorzugen wir die Vorträge in Verbindung mit Dias, oder etwa 4o Minuten Rede und 3o Minuten Veranschaulichung durch Dias, was nach unseren Erfahrungen die rechte Form für einen Abend ist. Für das Vorhandensein von Vorführgeräten wären wir deshalb dankbar.
Können wir so verbleiben, lieber Kollege Braun, daß Sie bei der nächsten Pfarrkonferenz mitteilen, daß wir zum Kommen im Mai bereit sind, und festzustellen versuchen, wievielen Gemeinden bzw. Kollegen unser Dienst willkommen wäre? Wir unsererseits werden die Zahl der zur Verfügung stehenden Mitarbeiter in der Zwischenzeit feststellen und auch die Themen nennen, die sie anbieten. Zwischen Angebot und Nachfrage muß dann die bestmögliche Mitte gezogen werden. Wir dachten in der Tat darn, daß ein Mitarbeiter aus Mainz-Kastel mit nach München kommt (Wahrscheinlich Diakon Weissinger) und sich Missionsinspektor P. Seeberg unmittelbar nach der Sitzung der Kommission für Weltmission des LWB in Anschluß an dessen Sitzung in Jerusalem für München freimacht und vielleicht sogar noch Kirchenrat D. Lokies (mein Amtsvorgänger) außer mir selbst. Aber wir können diese Brüder terminlich im Mai natürlich nur binden, wenn wir in etwa sicher sein dürfen, daß ein Arbeitsfeld in München uns erwartet und wissen wieviel Tage unser Dienst in Anspruch nehmen wird.

In der Hoffnung, mit dieser ersten Zwischenantwort auf Ihren freundlichen Brief das meiste Ihres Briefes zufriedenstellend beantwortet zu haben, bin ich in herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße und in Verbundnheit durch den gemeinsamen Auftrag

Ihr

Gossner Mission

42557

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KREUZKIRCHE

MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55
FERNRUF 374641
POSTSCHECK MÜNCHEN 12538

30.9.1964

B/SI

EVANG.-LUTH. PFARRAMT KREUZKIRCHE, MÜNCHEN 13, HILTENSPERGERSTRASSE 55

An die Gossnersche Missions-
gesellschaft

1 Berlin 41 Friedenau
Handjerystraße 19/20

Eingegangen
1 - OKT. 1964
Erledigt: lw

BETREFF: Missionsreisedienst
AZ.: 45/61
BEZUG: Zuschrift vom 10.9.1964 an Dekan Lanzenstiel Dr.Bg/Wo
ANLAGEN:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Berg!

Herr Dekan Lanzenstiel hat mir den von Ihnen am 10.9.1964 ihm geschriebenen Brief übergeben und mich als den Missionsobmann des Dekanates München mit der Beantwortung beauftragt.

1. Die Pfarrkonferenz des Dekanates München am 28. September 1964 wurde befragt, welcher Termin zur Durchführung Ihrer Vorträge geeignet erscheint. Sie konnten vorschlagen die 2. Hälfte des Januar 1965. Zur Wahl war auch noch gestellt Mai 1965, obgleich davon uns keine Kenntnis geworden war, ob Sie sich für diesen zweiten Termin in München einrichten könnten. Nicht alle Amtsbrüder äusserten sich zu dieser Frage. Vermutlich enthielten die sich der Äußerung, die auf Ihren Dienst in ihren Gemeinden meinen verzichten zu sollen. Von den anderen entschieden sich etwa 2/3 für Mai, 1/3 für Januar. Daß diese beiden Termine zur Wahl gestellt wurden, bedarf der Erläuterung. In der Epiphanienzeit wird im Dekanat München ein Missionsfest abgehalten, zu dem die "Stamm- Missionen" Neuendettelsau und Leipzig, sowie der Bayrische Verein für Ärztliche Mission und die Landeskirchliche Mission in Südtanganjika geladen werden und nicht zu umgehen sind. Zudem wird in unserer Kirche im Januar das Notopfer als Haussammlung erhoben für Mission und Junge Kirchen. Nun möchte es sich geradezu anbieten, daß zur Ausweitung des Erfolgs der Notopfersammlung Ihre Vorträge beitragen könnten. Doch bin ich überzeugt davon, daß es Ihnen gerade darauf ankommt, die Opfergaben bei Ihren Vorträgen für Ihre Gesellschaft zu erhalten.
So weit sind aber unsere Gemeinden noch nicht gefördert,

Gossner Mission

daß sie, wenn sie so doppelt angegangen werden, auch doppelt geben.

Dem Januartermin steht auch etwas entgegen, was man in München bedenken muß: der Fasching und die Möglichkeit des Wintersportes. Nicht daß die, die zu den Missionsveranstaltungen kommen, sich durch eine Faschinsveranstaltung abhalten ließen. Aber das Zusammentreffen der Wintersportmöglichkeiten und der Faschingsveranstaltungen wirkt sich etwas lähmend auf die Gemeindeveranstaltungen aus, vor allem zum Wochenende und auch an den Sonntagen.

Seit langen Jahren werden die geordneten Veranstaltungen des Missionsreisedienstes von Neuendettelsau und Leipzig in den Monat Mai gelegt. Das hat für die Missionsgesellschaften den Vorteil, daß sie diese Wochen weithin frei haben, weil in den Landgemeinden Abendveranstaltungen in dieser Jahreszeit unmöglich sind. Hier aber und bei der durch katholische Mehrheit bestimmten Mentalität werden Veranstaltungen im Mai den außerordentlich beliebten Maiandachten der katholischen Kirche entsprechend geachtet.

Ich bitte nun, daß Sie selbst entscheiden möchten, welcher Termin Ihnen der gelegenere ist. Ich habe den Auftrag des Dekans, dann diese Reise durch die Gemeinden so vorzubereiten, daß die Wünsche und Bitten der einzelnen Gemeinden untereinander abgestimmt sind.

2. Aus dem vorher Bezeugten mag es erkennbar gewesen sein, daß unsere Münchner Gemeinden nicht nur Neuguinea -Mission kennen, sondern mindestens ebenso gut die Tanganjika-Mission mit ihren Problemen und nicht weniger die Tamulenkirche, für die in einer Gemeinde hier ein sehr aktiver Kreis eintritt. Die Gossner-Kirche ist hier auch nicht unbekannt, da Präsident Lakra anlässlich seines Besuches in München in einigen Gemeinden zu Wort kam und tiefen Eindruck hinterließ.

3. Welcher Termin nun auch von Ihnen vorgeschlagen werden kann, stehen doch zu Ihrem Besuch in den hiesigen Gemeinden einige Fragen an. Da ist es zunächst die der Unterbringung. Bei aller Gastfreundlichkeit vieler Pfarrfamilien macht doch die Unterbringung von Gästen so große Schwierigkeiten, daß wir hier immer darauf verzichtet haben, die Leute des Missionsreisedienstes in den Gemeinden ihres Dienstes unterzubringen. Durch die großstädtischen Verkehrsmöglichkeiten bietet sich eine zentrale Unterbringung an, die allerdings nur in einem Hotel möglich ist. Die Preise sind dort

Gossner Mission

aber derart, daß sie unter Hinzurechnung der Fahrtspesen von Berlin bzw. Mainz nach München und zurück, oft die Höhe der Einlagen überschreiten. Eine Regelung, die ich als Dekanatsmissionsobmann bei Missionsgeschwistern aus Neuendettelsau und Leipzig treffen kann, ist Ihnen gegenüber leider nicht möglich. Darum bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie mit der Mitteilung über den von Ihnen gewählten Termin auch zur Frage der Unterbringung Stellung nehmen könnten.

Dankbar wäre ich auch dafür, daß mir Themen für die Vortragsveranstaltungen genannt werden, die ich dann in den einzelnen Gemeinden anzubieten vermag. Tunlich ist es auch, gleich bei diesem Anbieten zu sagen, ob Lichtbilder in Form von Dias oder Film geboten werden können und dazu entsprechende Vorführapperat bereitgehalten werden müssen oder von Ihnen mitgebracht werden.

Im Missionsdienst Ihnen verbunden grüßt

Ihr R. Braun.

(Braun, Pfarrer)

Gossner Mission

28.1.1965
Dr.Bg/Mo.

Herrn
Pfarrer Bubmann

8906 Gersthofen b. Augsburg

Lieber Bruder Bubmann!

Es gelang nicht mehr in Augsburg, Sie telefonisch zu erreichen und Ihnen herzlichen Dank zu sagen für alles Steuern unseres Dienstes und der damit verbundenen Mehrarbeit für Sie. Möchten auch Sie angesichts des Echos aus den Gemeinden befriedigt auf unser Kommen aus dem Goßnerhaus zurückblicken. Für Sie, Ihr Haus und Ihre Gemeindearbeit herzlichste Segenswünsche.

Als Drucksache lasse ich Ihnen einen Band zugehen, an dem ich unlängst sehr viel Arbeit gewandt habe: Die Dankgabe des Rats der EKD an den Generalsekretär des Ökumenischen Rats. Sie werden vielleicht gelegentlich interessiert in dem "Bilderbuch" mit einigen schönen Texten blättern. Nehmen Sie es als Zeichen der Verbundenheit in den zurückliegenden Tagen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Gattin und Fräulein Blümel,

Ihr

Gossner Mission

drbg/br

11.1.1965

Herrn
Pfarrer Bubmann
Evang.-Luth. Pfarramt

8906 Gersthofen
Ludwig-Hermann-Straße 25a

Lieber Bruder Bubmann !

Von Herzen Dank für den am Samstag eingegangenen Reiseplan, der Bruder Krockert und mir nun die einzelnen Aufgaben deutlich kundtut, die wir zwischen dem 17. und 27.1.1965 im Dekanat Augsburg übertragen bekommen haben. Haben Sie vielen Dank schon heute für alle Mühe und Vorbereitung. Auf kleine Änderungen oder zusätzliche Anforderungen sind wir gefaßt.

Ich habe Herrn Pfarrer Dannenbauer soeben mitgeteilt, daß ich am späten Nachmittag des 16.1. über München kommend bei ihm einzutreffen hoffe, Ich werde mich dann telefonisch noch am Abend mit Ihm in Verbindung setzen, um Wünsche oder Anregungen in dem einen oder anderen Falle zu erfahren. Jedenfalls sollten Sie, zugleich im Namen von Bruder Krockert, doch sogleich erfahren, daß wir uns auf den Dienst in Augsburg freuen und Ihnen für alle vorbereitende Arbeit von Herzen verbunden sind.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr

cc/Pfr. Krockert

Gossner Mission

1000 B. gesamt
11. 1. 65 Kl

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

Eingegangen
11. JAN. 1965
Erledigt: W

8906 GERSTHOFEN, DEN 8.1.65
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

An die
Goßnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Betreff: Rundreise im Dekanat Augsburg

Anliegend werden die Einsatzpläne für die Rundreise übersandt.
Ich bitte die beiden Herren nach ihrem Eintreffen in Augsburg mich zu einer Besprechung weiterer Einzelheiten anrufen zu wollen. Tel. 39147
Unterkunft ist für Herrn Miss.Dir. Dr. Berg bei
Herrn Pfarrer Dannenbauer, Ev.Pfarramt St.Paul, ~~xxxxxxxxxx~~
Leitershofer Str. 2 /Tel.36376
(zu erreichen ab Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinie 1
Richtung Pfersee bis Haltestelle: "Leitershofer Str."
das ist direkt vor der Kirche)

für Herrn Pfarrer Krockert:
Evang. Diakonissenanstalt, Augsburg, Frölichstr. 17
Tel. 2 2065
(Die Diakonissenanstalt liegt in unmittelbarer Nähe
des Hauptbahnhofes)

Wegen der Fahrgelegenheiten habe ich mit den Pfarrämtern verhandelt und sie gebeten, per Postkarte an den Augsburger Standort der beiden Herren die Abhol- bzw. Fahrzeiten mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß

(Bubmann)
Pfr.

Gossner Mission

Pfr. Bs.
Pfr. Krochert

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

8906 GERSTHOFEN, DEN 7. 1. 1965
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

Eingegangen
11. JAN. 1965
Erl.: bw

Betreff: Miss.Rundreise im Dekanat Augsburg

Für die Miss.Rundreise haben sich im Dekanat Augsburg folgende Teilnehmer gemeldet:

Göggingen	8902 Göggingen, Von-Stetten-Str. 2
Gersthofen	8906 Gersthofen b.Augsb., Ludw.Hermann-Str. 25a
Königsbrunn	8901 Königsbrunn üb.Augsb., Hauptstr. 94
Zusmarshausen	8901 Zusmarshausen, Arnulfstr. 17
Westheim	8901 Westheim b.Augsb., Bergstr. 17
~~Strafanstalt Aichach zu Hd.Ev.Pfarramt Aichach 889 Aichach, Paul-Gerhardt Weg 1~~ + Ev.Pfarramt "	
Barfüßer	89 Augsburg, Kanalstr. 2
Erlöserkirche	89 " Bärenstr.14
Paul-Gerhardtkirche,	89 Augsburg, von Parseval-Str. 40
St.Paul	89 Augsburg, Sigmundstr. 8 0821/36376
Bobingen	8901 Bobingen üb.Augsb., Hochfeldstr. 7
St. Ulrich	89 Augsburg, Ulrichsplatz 17
Hl.Kreuz	89 " Ottmarsgäßchen 6
St. Matthäus	89 " Wettersteinstr. 21
St. Anna	89 " Fuggerstr. 8 (f.Frauenkreis)
Schwabmünchen	893 Schwabmünchen, Frühlingstr. 18
St.Jakob	89 Augsburg, Eichendorffstr.56a
St.Lukas	89 " Firnhaberau

Evang.Pfarramt 889 Aichach, Paul-Gerhardt-Weg 1
Strafanstalt Aichach zu Hd.des Evang.Pfarrers an der Strafanstalt
08251 | 889 Aichach/Obb.
424

Gossner Mission

9.11.1964
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer Bubmann

8906 Gersthofen
Ludwig-Hermann-Straße 25 a

Lieber Herr Kollege Bubmann!

Von Herzen Dank für Ihr Schreiben vom 4.d.Mts., das uns deshalb so willkommen war, weil es uns hier im Goßnerhaus den von uns vorgeschlagenen Termin für unserenDienst in Augsburg vom 17.-27. Januar 1965 bestätigte. Wir werden uns zu zweit frei machen für diese lo Tage und freuen uns schon heute auf die mancherlei Begegnungen mit Ihren Gemeinden in Augsburg und die Möglichkeiten, vom Missionsdienst in Indien zu berichten.

Ist es etwa erwünscht, daß Sie Themen genannt bekommen, um vielleicht dadurch die eine oder andere schwankende Gemeinde zu ermutigen, daß sie uns willkommen heißt? In dem Fall lassen Sie es uns doch freundlich wissen.

Und nun erwarten wir zu gegebener Zeit das Programm im einzelnen und danken auch Ihnen für alle zusätzliche Mühe, die Sie mit der Organisation eines solchen Dienstes haben. Es ist ja allerlei an Schreiberei und Telefonaten damit verbunden.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich
Ihr

Gossner Mission

Pfr. Bs.

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

8906 GERSTHOFEN, DEN 4.11.1964
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a



An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19/20

P. Seeburg
6/11.

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Endlich bin ich in der Lage Ihnen Näheres über die geplante Missionsreise im Dekanat Augsburg mitzuteilen.
Wir wären dankbar, wenn zwei Leute in das Dekanat Augsburg kommen könnten; und zwar in der von Ihnen angegebenen Zeit vom 17.-27.1.1965. Vorgesehen sind Gottesdienste am 17. und 24.1. (der außer Ihnen kommende Herr wird sicher auch Gottesdienste halten können) und Gemeindeabende, auch einige Schulstunden sind eingeplant. Einen genauen Plan werde ich nachreichen, da ich einige Kollegen noch nicht antreffen konnte und das Aushandeln der Termine ziemlich schwierig ist.
Wahrscheinlich bleibt der Samstagabend jeweils frei. Sonst werden die Abende wohl alle besetzt sein.
Ich hoffe Ihnen mit dieser Nachricht zunächst gedient zu haben und werde mich in nächster Zeit wieder melden.

Mit ergebenem Gruß

Ihr

(Bubmann)
Pfr.

Gossner Mission

28.1.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn u. Frau
Pfarrer Dannenbauer

8900 Augsburg
Leitershofer Straße 2

Liebe Freunde!

Es geht jetzt alles in rasendem Tempo. Kaum bin ich gut angelangt, sind die Dinge für den Abflug am Sonnabend nach Indien zu richten.

Habt sehr herzlichen Dank für die sehr gefüllten 9 Tage, bei deren Inanspruchnahme es so wohltuend war, bei Euch so herzlich aufgenommen zu sein und in Euren nicht immer leichten Dienst Einblick gewinnen zu können. Möchten die kommenden Monate mit ihren Anforderungen Euch nicht erdrücken und Ihr eines Tages aufatmend in Eurem österreichischen Refugium einziehen können.

Dankbar und herzlich verbunden

Gossner Mission

drbg/br

11.1.1965

Herrn
Pfarrer Dannenbauer
Ev. Pfarramt St. Paul

Augsburg
Leitershofer Straße 2

Lieber Bruder Dannenbauer !

Welche Freude, ab Sonnabend dieser Woche bei Dir während meines Dienstes in Augsburg für Gossner unterkommen zu dürfen. So darf sich unsere alte Freundschaft erneuern. Hoffentlich bereite ich Deiner lieben Frau, die Du sehr grüßen möchtest, nicht zu viel Mühe und Arbeit, denn unter den heutigen Verhältnissen ist ein zehntägiger Gast für die Hausfrau keine Kleinigkeit.

Ich fliege am 16. Januar 12.15 Uhr ab Berlin und hoffe, ab 15 Uhr in München einen Zug zu erhalten, der mich rechtzeitig am späten Nachmittag zu Euch bringt.

In herzlicher Vorfreude auf das Wiedersehen,

bin ich Dein

Gossner Mission

WV 2.7.

psb/br

28.6.1965

Herrn
Pfarrer Dettmar
Ev. Kirchengemeinde

Gütersloh
Schulstraße 6

Lieber Bruder Dettmar !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 21. Juni, den ich gern zur Kenntnis genommen habe. Ich möchte Sie bitten, das Predigtlied nach eigenem Gutdünken zu wählen. "Sonne der Gerechtigkeit" würde sicher gut passen.

Ich werde am Sonnabend nachmittag mit dem Wagen hier abfahren und abends in Gütersloh eintreffen. Ich nehme an, daß ich im CVJM Hospiz übernachten werde. Am Montag früh werde ich dann nach Berlin zurückkehren.

Gestern sprach ich mit Bruder Siem, der sich entschlossen hat, das Flugzeug zu benutzen.

Mit herzlichem Gruß aus dem Gossnerhaus

bin ich Ihr

Gossner Mission

1. 4. 7.

Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh

Dettmar Else Brandström-Str. 24
R. 2324

Evangelische Kirchengemeinde 4830 Gütersloh Postfach 208

Herrn Missionsinspektor
Pfr. S e e b e r g
1 B e r l i n
Handjerystr. 19/2o

Eingegangen
25. JUN. 1965
Erledigt: wo

Fernruf 5451/52
Konten der Ev. Kirchenkasse:
Städt. Sparkasse Gütersloh, Kto. 173
Darlehnsgenossenschaft der Westf. Inneren Mission, Münster, Kto. 2/53
Volksbank e. G. m. b. H. Gütersloh, Kto. 1903
Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Gütersloh, Kto. 1250
Dresdner Bank A. G., Gütersloh. Kto. 2400
Postscheckkonto Hannover 47668

Keine Antwort, Vorgang!

Ihr Zeichen psb/br Ihre Nachricht vom 25.1.65 Unser Zeichen

Gütersloh, den 21.6.1965
Schulstraße 6 · Postfach 208

Bg 25/6,

Sehr geehrter, lieber Bruder S e e b e r g !

Mit großer Freude darf ich auf Ihre an Bruder Schaefer, hier, gegebene Zusage zur Mitarbeit bei unserm diesjährigen "Tag der Weltmission"eingehen und von dem von Ihnen erwarteten Dienst schreiben, um den wir Sie bitten wollten. (Ich setze die Korrespondenz von Bruder Schaefer fort, da dieser durch eine sehr schwere Erkrankung seiner Frau übermäßig belastet ist)

Außerdem habe ich besonders mit Ihnen zusammenzuarbeiten: bei den beiden Gottesdiensten, für die wir um Ihre Predigt bitten habe ich die Liturgie zu halten - wobei wir im Blick auf die Vorbereitung mit Chören und Bläsern auch die Lieder zum Eingang wählen und Sie bitten möchten, Predigtlied und - Verse zu bestimmen und uns mitzuteilen.

Die Gottesdienste wären : 8.3o im Matthäus-Gemeindehaus,
10.oo im Gemeindehaus Ost I (meinem Gottesdienstraum)

Für die Nachmittagsfeier im Ostbezirk der Stadt bitten wir Sie um ein "Kurzreferat" von etwa 15-2o Minuten über ein Arbeitsgebiet der Goßner-Mission oder der Goßner-Kirche. Es wäre zu erwägen, ob gerade über die bei der Goßnermission so besonders deutlich gewordene Polarität der Arbeit im Gebiet der alten und der jungen Kirche gesprochen werden könnte, wenigstens einleitend, da die Gemeinde hier bisher überwiegend über den Dienst der Rheinischen und der Bethelmission unterrichtet wurde.

Dürfen wir Sie zu Sonnabend am Spätnachmittag erwarten und Ihre Anreiseangabe zuvor erbitten? Es kommt mit Ihnen wohl gern zusammen der Studentenpfarrer Siem Tjien Hing, und es sprechen weiterhin bei uns D. M. Pörksen, miss.-Dir. der "Hanseatischen" und 2 Brüder der Rheinischen Mission.

Mit den besten Wünschen für Ihren Dienst und das Goßnerhaus

Grüßt Sie herzlich Ihr Dettmar.

Gossner Mission

psb/br

25.1.1965

Herrn
Niels Schäfer
Evang. Kirchengemeinde Gütersloh

4830 Gütersloh
Hohenzollernstraße 21

Lieber Bruder Schäfer !

Haben Sie Dank für Ihren freundlichen Brief vom 21. Januar und Ihre Anfrage, ob ich am 4. Juli zu Ihnen kommen könnte. Auch ohne das Wort Ihres früheren Amtsbruders und unseres Kurators Heinrich Lohmann hätte ich sehr gern mein Ja gesagt. Westfalen und besonders das Gebiet um Gütersloh gehören zu den Bezirken, die wir sehr gern besuchen und denen wir uns verantwortlich wissen.

Ich habe mir den 4. Juli im Terminkalender vermerkt und erwarte zu gegebener Zeit, daß Sie mir Einzelheiten über den Dienst schreiben, den Sie von mir erwarten.

Mit sehr herzlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus - Bruder Berg ist gerade in Bayern -

bin ich Ihr

Gossner Mission

Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh

Evangelische Kirchengemeinde 4830 Gütersloh Postfach 208
Niels schaefer , Pfarrer

Herrn
Missionsinspektor
P. Seeberg

1 B e r l i n 30
Handjerystraße 19/20

Fernruf 5451/52

Konten der Ev. Kirchenkasse:
Städt. Sparkasse Gütersloh, Kto. 173
Darlehnsgenossenschaft der Westf. Inneren Mission, Münster, Kto. 2/53
Volksbank e. G. m. b. H. Gütersloh, Kto. 1903
Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Gütersloh, Kto. 1250
Dresdner Bank A. G., Gütersloh. Kto. 2400
Postscheckkonto Hannover 47668

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen

483 **Gütersloh,** den 21. Januar 1965
Schulstraße 6 · Postfach 208
Hohenzollernstr.21

Sehr geehrter Bruder Seeberg!

Durch unsern früheren Amtsbruder und Superintendenten Heinrich Lohmann, jetzt Generalsekretär in Hamburg , wurde ich auf Sie aufmerksam gemacht.

Wir haben jedes Jahr hier einen Tag der Weltmission.
Dieses Jahr am 4.Juli!

Obgleich unsere Gemeinde seit eh und je für die Rheinische Mission sich verantwortlich fühlt und dahin alle ihre Kollekten abführt, möchte sie doch überaus gerne Bescheid wissen über die ganze Gemeinde Gottes in der Welt.

Somit laden wir jedes Jahr mehrere Redner von verschiedenen Missionsgesellschaften, bzw Gebieten ein.

Wir hatten schon die Brüder Lokies und Berg bei uns und möchten nun Sie bitten zu uns zu kommen. Hoffentlich ist das Ihnen recht und sind Sie dazu bereit. Wir vergüten immer die Reisekosten und möchten außerdem vom Presbyterium noch einen zusätzlichen Betrag erwirken von mindestens 50 DM.

Ich bin davon überzeugt, daß, je mehr eine Gemeinde von der verschiedenen Missionsarbeit vernimmt, um so mehr auch der gesammten Arbeit dies zugute kommt.

Darf ich bald von Ihnen hören?

Mit herzlichen Segenswünschen für Person und Arbeit bin ich gerne der Ihre

Niels Schaefer

Niels Schaefer, Vorsitzender des Missionsausschusses des hiesigen Presbyteriums.

Gossner Mission

Der Superintendent
des Aufsichtsbezirks Grafschaft Schaumburg

Tgb. Nr. 100/66

326 Rinteln, den 13. Januar 1966
Brennerstraße 30
Postfach 108
Fernruf 2978

Herrn
Dr. B e r g
1 B e r l i n 41
Friedenau
Handjerystr. 19-20
Goßner-Mission



Lieber Bruder B e r g !

Sie haben uns mit Ihrem lieben Brief und den schönen Büchern eine große Freude bereitet.
Auch wir denken an den besonders schönen Epiphaniastag mit dem Gottesdienst in unserer Kirche sehr gern zurück.
Dankbar denken wir an Ihr Hiersein.

Gott segne Sie und die Ihren weiter auf allen Wegen!
Lassen Sie uns stets im Glauben verbunden bleiben.

Mit nochmaligem Dank, auch im Namen meiner Frau,

bin ich
stets Ihr

Eckels

Gossner Mission

drbg/br

11.1.1966

Herrn
Superintendent Eckels und Frau

3260 Rinteln

3.07.

Lieber Bruder Eckels !

Ich möchte nicht zulange Zeit verstreichen lassen, ohne Ihnen und Ihrer lieben Frau nochmals sehr herzlich für die freundliche und warme Aufnahme am Epiphanias-Tag in der vergangenen Woche zu danken. Sie haben mich wirklich spüren lassen, wie sehr ich nicht nur diesmal, sondern auch in Zukunft bei Ihnen in der Grafschaft Schaumburg willkommen bin. Der schöne Epiphanias-Gottesdienst in Ihrer alten, weihnachtlichen Kirche und der Ausflug in die wirklich einmalig schöne Umgegend mit der abschließenden Einladung in den ungewöhnlich anheimelnden Wald-Kater zum "Dreikönigsmal" werden mir lange in Erinnerung bleiben und mich dankbar an Rinteln und Ihr gastliches Haus zurückdenken lassen.

Darf ich Ihnen aus meiner ökumenischen Arbeits-Werkstatt ein Zeichen des Gedenkens zugehen lassen ? Der Band hat mir vor wenigen Jahren nicht nur sehr viel Arbeit, sondern auch Freude bereitet. Ihre Gattin nimmt wahrscheinlich gern für etwaige Arbeit in Frauen- und Mütterkreisen die Kinderbriefe aus Indien entgegen, um Eltern darauf aufmerksam zu machen und zu ermuntern, diese lebendigen und an Informationen über Indien und die Missionsarbeit dort reichen Briefe als Lektüre bzw. Geschenk für wache, heranwachsende Kinder zu empfehlen.

Mit nochmaligen herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Ihren Dienst und in der Hoffnung auf einen gelegentlichen Gegenbesuch hier im Gossnerhaus,

bin ich Ihr

P.S.
Die Bücher gehen heute mit gleicher Post ab.

cc/ Pastor Borutta zur Kenntnisnahme

Gossner Mission

drbg/br

12.11.1965

Herrn
Superintendent P. Eckels

3260 Rinteln

Sehr verehrter, lieber Bruder Eckels !

Ich möchte Ihnen doch heute schriftlich die Absprache bestätigen, die Amtsbruder Borutta in Ihrem Auftrag mit mir getroffen hat: Daß ich am Epiphanias-Tag, den 6. Januar 1966, zum Abendgottesdienst bei Ihnen in Rinteln sein werde, und der Dienst der Mission in Indien, der das Thema von uns hier im Gossnerhaus ist, im Mittelpunkt stehen soll.

Da ich schon am Vorabend in Deckbergen sein darf, haben wir sicher Gelegenheit, fernmündlich oder persönlich die Einzelheiten über den Gottesdienst noch zu besprechen. Jedenfalls wollte ich doch nicht versäumen, Ihnen so rechtzeitig wie möglich meine Zusage mitzuteilen.

In Vorfreude auf unsere Begegnung und den Dienst in Ihrer Gemeinde,

bin ich Ihr Ihnen verbundener

cc/ P. Borutta

Gossner Mission

ELISABETH - DIAKONISSEN- UND KRANKENHAUS

Fernsprecher 13 10 01
Berliner Commerzbank A.G.
Berlin 30, Potsdamer Straße 125
Konto Nr. 207 340
Postscheckkonto Berlin-West 291 50

eingegangen
10. DEZ. 1965

1 BERLIN 30, den 9.12.1965
Postfach

Herrn Pastor Seeberg
1 Berlin 41, Handjerystr. 19

Lieber Bruder Seeberg!
Zu Epiphanias, dem 6.1. haben wir immer abends eine Epiphanias-Vesper 20¼ Uhr, bei der ein Vertreter einer Missionsgesellschaft eine Missionspredigt hält, während ich meist die Liturgie halte.
In diesem Jahr wäre wieder ein Vertreter der Gossner-Mission dran, weswegen ich anfrage, ob nicht Sie, lieber Bruder Seeberg, die Predigt übernehmen würden, und falls das nicht möglich ist, Sie jemand nennen können. Vor 2 Jahren hat es Singh gemacht.
Anschliessend sitzen wir immer im Weihnachtszimmer der Schwestern ein wenig zusammen. Darum ist auch Ihre Frau sehr herzlich dazu eingeladen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Adventszeit und bin mit brüderlichem Gruss

Ihr

Gossner Mission

ELISABETH - DIAKONISSEN- UND KRANKENHAUS

Fernsprecher 13 10 01
Berliner Commerzbank A.G.
Berlin 30, Potsdamer Straße 125
Konto Nr. 207 340
Postscheckkonto Berlin-West 291 50

Eingegangen - 5. OKT. 1965 Erledigt: Cor

1 BERLIN 30, den 6.10.1965
Postfach

Lieber Bruder Berg!

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie am kommenden Sonntag, den 10.10. um 10 Uhr hier bei uns den Gottesdienst halten wollen. Ich bin zu einem 90. Geburtstag in der Familie verreist. Anliegend übersende ich Ihnen eine Ordnung des Gottesdienstes, damit Sie diese in Ruhe vorher durchsehen können. Sie möchten bitte das Eingangslied und das Lied nach der Predigt angeben, am besten zeitig fernmündlich bei der Pforte durchsagen.

Sehr herzlich möchte ich Ihnen danken für Ihren so sehr freundlichen Gruss zu meinem Geburtstag, der mich sehr erfreute.

Mit herzlichem Dank und brüderlichem Gruss
bin ich

Ihr

Die Ordnung bitte nach Gebrauch in die Sakristei liegen lassen.

Wir sehen uns am Sonntag.

Gossner Mission

5000 4. 64

Wolff: Termin

Vermerk für Dr. Berg

Dr. Augustat hat dringend gebeten, daß jemand von uns am 10. Oktober den Gottesdienst im Elisabeth-Krankenhaus hält. Da ich bereits in Neukölln Dienst zugesagt habe, nahm ich mir die Freiheit, Dr. Augustat eine Zusage zu geben und in Ihrem Terminkalender die entsprechende Eintragung zu veranlassen.

fiver.

den 31.8.1965
psb/br

Berg

Gossner Mission

Herrn Miss.Direktor Dr. B e r g , Berlin,
mit der Bitte um Kenntnisnahme zugesandt.
i.A. Leuthoff,

22. MRZ. 1965
Erledigt: vor

Evang.-Luth.Dekanat
München
Nr. 1075 /Az. 25/2 u. 25/3

München, den 18.3.1965.
(L/Leu)

An alle
Teilnehmer an den Pfarrkonferenzen und Konventen
des Kirchenbezirks M ü n c h e n .

K O N F E R E N Z E N :

Montag, den 12.April: um 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst für das gesamte Kapitel München mit Frauen in der Markuskirche von Dekan Lanzenstiel

Montag, den 10.Mai: Vortrag von Miss.Direktor Dr. Berg, Goßner-Mission, über "Mission heute in Indien und in aller Welt"

Montag, den 14.Juni: Vortrag von Univ.Prof. Dr. Grundmann, München, über "Zur künftigen neuen Verfassung der bayer.Landeskirche"

Montag, den 28.Juni: Turnuskonferenz mit Vortrag von Pfr.Schaser über "Die Lage der Siebenbürger Sachsen und ihrer Kirche (A.B.)"

K O N V E N T E :

Montag, den 26.April: Referat von Pfr. Schauer über "Die weltanschauliche und religiöse Lage der Gegenwart, Sektentum und Kirche"

Montag, den 24.Mai: Referate von KR. Henninger u. Pfr.Nägelsbach über "Laiendiakonie"

Alle Konferenzen und Konvente finden im Kapitelssaal von St.Matthäus statt; Beginn: 19 Uhr. Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Vorankündigung: Die "Pfarrerskirchweih" des Kapitels soll am Montag, den 5.Juli, stattfinden.

gez.: Lanzenstiel, Dekan.

Gossner Mission

Debatte:

1) Theologie — Fortsetzung W. Anders

Kommunistischer Flügel!! (!)
gegen den Kommunismus!!

Säkularisierung?

Evang.-Luth. Pfarramt
Aichach

889 ~~Aichach~~ Aichach/Obb., den 15. 1. 1965
Paul-Gerhardt-Weg 1 / Fernruf 658

Nr. 17 Az. 45/4

Evang.-Luth. Pfarramt Aichach/Obb.
Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
z.Zt. 89 A u g s b u r g
Fröbelstr. 1
Evang.-Luth. Pfarramt St. Paul

Betreff: Missionsabend in Aichach am 20.1.65

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Am Mittwoch, den 20. Januar um 19.30 Uhr ist Ihr Vortrag in unserer Kirche in Aichach angesetzt. Wir freuen uns sehr darauf und bitten Sie, über das Thema "Indien zwischen Steinzeit und Stahlzeit"zu sprechen.

Darf ich noch einige Fragen stellen?

1.) Bringen Sie Lichtbilder mit? Wenn ja, bringen Sie auch einen Vorführapparat mit oder muß ich für einen solchen sorgen? Ich könnte ihn von der Schule entleihen, auch die Leinwand. Für Lichtbilder ist unsere Gemeinde immer sehr dankbar.

2.) Dürfen wir Sie zum Abendessen einladen? Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Gast sein würden. Wenn es Ihnen möglich ist, bitten wir Sie, mit dem Zug ab Augsburg-Hauptbahnhof 16.50 Uhr an Aichach 17.34 Uhr zu kommen. Vom Bahnhof Aichach werden Sie abgeholt. Leider besteht keine Möglichkeit mehr, nach Ihrem Vortrag mit der Bahn nach Augsburg zurückzufahren. Deshalb gibt es nur zwei Möglichkeiten:
   a) Sie übernachten bei uns und fahren am nächsten Morgen nach Augsburg (morgens ist gute Verbindung),
   b) Sie müßten sich nach Ihrem Vortrag mit einem Auto nach Augsburg zurückfahren lassen, entweder von mir oder von einem Gemeindeglied. Uns wäre es am liebsten, wenn Sie sich für die erste Möglichkeit entscheiden könnten.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Bruder Dannenbauer,

Ihr sehr ergebener

Fritz Fuchs

Gossner Mission

psb/br

19.10.1965

Herrn
P. Ehlers

3251 Groß Berkel
b. Hameln

Lieber Bruder Ehlers !

Gern bin ich bereit, an einem Missionstag Ihrer Gemeinde im Frühjahr 1966 mitzuwirken. Natürlich wäre es mir lieb, wenn Sie es erreichen könnten, daß in der Nachbarschaft andere Gemeinden etwas Ähnliches planen, so daß die lange Anreise von Berlin sich lohnt.

Ich würde als Termin entweder Mitte März oder Mitte Mai vorschlagen und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in absehbarer Zeit darauf antworten könnten, damit wir den endgültigen Plan festlegen können, bevor andere Termine dazwischenkommen.

In herzlicher Vorfreude
bin ich Ihr

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

, 26,3.1965
Dr.Bg/Wo.

Evang.-Luth. Pfarramt

8906 Gersthofen
Herrn Pfarrer Bubmann

Lieber Bruder Bubmann!

Seit wenigen Tagen bin ich bereits wieder aus Indien zurück nach anstrengenden und schönen Arbeitswochen dort, da kommt heute Ihre Schlußabrechnung über unsere Dienste in Augsburg. Darf ich Ihnen für die genaue Aufstellung sehr herzlich danken wie nochmals für Ihren mannigfachen Dienst, den Sie Bruder Krockert und mir Ende Januar erwiesen haben.

So schön auch das finanzielle Schlußergebnis ist; vor allem war uns wichtig, mit vielen Menschen und Gemeinden im Dekanat Augsburg im Blick auf die Aufgaben des Dienstes an dem großen Volk in Indien in Berührung gekommen zu sein. Möchte manches an Liebe und Mitverantwortung geweckt worden sein, was nicht so schnell erlischt.

Mit nochmaligen herzlichen Grüßen, auch an
Ihre liebe Frau und Mitarbeiterin

bin ich
Ihr

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

Eingegangen
26. MÄRZ 1965

8906 GERSTHOFEN, DEN 22.3.1965
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Hansjerystr. 19/20

Anläßlich der Missionsreise der Gossner-Mission im Dekanat Augsburg vom 17.-27.1.65 gingen folgende Einlagen beim Pfarramt Gersthofen ein:

St. Anna	DM	272,--
St.Ulrich	"	560,--
Barfüßer	"	170,--
Hl.Kreuz	"	167,--
St.Lukas	"	50,--
St.Matthäus	"	80,--
Gersthofen	"	58,--
Schwabmünchen	"	80,--
Zusmarshausen	"	25,--
insgesamt	DM	1462,--

Diesen Betrag überweisen wir Ihnen heute auf Ihr Konto 7480 bei der Berl. Bank, Dep.Kasse 4, Berlin

Außerdem wurden folgende Beträge von den Herren gleich mitgenommen bezw. wurden von den Pfarrämtern direkt überwiesen:

Göggingen	DM	935,--
Aichach	"	130,--
Bobingen	"	30,--
Königsbrunn	"	300,--
Erlöserkirche Augsb.	"	57,--
Paul-Gerhardt-Kirche	"	61,42
St. Jakob	"	75,--
St.Paul	"	600,--
Westheim	"	50,--
Altersh.Batzenhofen betr. Pfarramt Gersthofen ca.	"	50,--
Mering für Kissing		80,--
insgesamt	DM	2368,42

Die genaue Summe hierfür konnte Schwester Lina vom Altersheim Batzenhofen nicht angeben.

So wäre der Ertrag dieser Reise DM 3,830,42

Gossner Mission

EVANG. LUTH. PFARRAMT
PHILIPPUSKIRCHE

MÜNCHEN 9 – 7.5.1965
Bodelschwinghstraße 16
Fernruf ~~493793~~ 437993
Postscheckkonto 75305 München

Herrn Missionsinspektor S e e b e r g
8 M ü n c h e n 2, Hotel Drei Löwen

Sehr geehrter Herr Missionsinspektor !

Im Rahmen des Goßner-Missions-Turnus war für unsre Philippuskirche geplant, daß Sie am Mittwoch, 12.5. um 8 Uhr im Schulgottesdienst eingesetzt werden; nun erfahre ich, daß an diesem Tage der neuen Schuleinschreibung wegen kein Unterricht stattfindet. Eine Verlegung auf den darauffolgenden Mittwoch scheitert daran, daß Sie am 19.5. nicht mehr in München sein werden. So muß ich also zu meinem Bedauern Ihnen eine Absage geben, Um so mehr freuen wir uns auf den Besuch des Herrn Direktors Lokies beim "Obergiesinger Frühschoppen"(15.5.um 1o Uhr).

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Fritz Arndt, Pfarrer)

Gossner Mission

W. G. Friedrich
Pfarrer an der Matthäuskirche

1 Berlin 41 (Steglitz), den 23. Januar 1965.
Rothenburgstraße 32
Telefon: 721386
Postscheckkonto: Berlin West 1399

Eingegangen
25. JAN. 1965
Erledigt:

An die Goßnersche Missionsgesellschaft
1 Berlin 41,
Handjerystr. 19/20.

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg !

Darf ich noch einmal daran erinnern, dass wir Sie oder, wenn Sie nicht können, Bruder Seeberg,

am Montag, dem 25. Januar d.Js. um 20 Uhr Matthäusgemeindehaus

in unserer Bibelstunde zu einer Auslegung der Apostelgeschichte mit besonderer Ausrichtung auf die Goßner-Mission erwarten.

Mit herzlichem Gruss und guten Wünschen für das Neue Jahr!

Ihr

G. Friedrich

Teilgenommen Mg 411.

Gossner Mission

1.) P. Seeberg 3. Kl.

2) v. 25.1.1965 Bg 3/12

1.12.1964
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer W.G. Friedrich
Berlin 41
Rothenburgstr. 32

Lieber Bruder Friedrich!

Vielen Dank für Ihr rasches Echo auf meine Zeilen vmm 25.11.1964. Halten wir also fest, daß einer von uns - Bruder Seeberg oder ich - am 25.1.1965 zu Ihhen kommen in Ihre so treue Bibelstunden-Gemeinde.

Schön, daß Sie gerade bei der Apostelgeschichte sind. Da wird es leicht sein, unter missionarischem Gesichtspunkt einen Abschnitt zu behandeln und auf die Goßnerarbeit einige Blicke zu werfen.

Mit herzlichen, adventlichen Grüßen
bin ich
Ihr

Gossner Mission

W. G. Friedrich
Pfarrer an der Matthäuskirche

Eingegangen
30. NOV. 1964
Erledigt: ...

1 Berlin 41 (Steglitz), den 26.11.64
Rothenburgstraße 50
Telefon: 721386
Postscheckkonto: Berlin West 1399

Lieber Bruder Berg!

Herzlichen Dank für Ihren netten Brief. In der Hauptsache scheint mir auch, daß Ihr Besuch nach Ihrer Indien-Reise für unsere Indien-Freunde das Entscheidende ist. Planen Sie uns also bitte möglichst bald nach der Rückkehr ein, und zwar würde ich diesmal für ein richtiges Missionsfest mit der Goßnermission sein. Man könnte die Nachbargemeinden aus Steglitz dazu laden und ein richtiges Steglitzer Missionsfest daraus machen, morgens Festgottesdienst und nachmittags festliche Stunden mit Kaffeetafel im Freien oder im Saal, Festbericht und Gabenüberreichung usw.

Gleichwohl fände ich es, wenn Ihre Zeit das gestattet, recht gut, wenn Sie auch vorher noch vorbeikommen könnten. Dafür würde ich dann ein Grußwort an meine Bibelstundengemeinde für richtig halten, bei dem Sie sich in die biblische Auslegung einschalten können, wie es Ihnen gefällt. Wir würden dann die speziellen Indien-Freunde dazu laden.

Gossner Mission

In meiner Bibelstunde führe ich seit 1 1/2 Jahren ein beglückendes Experiment durch, indem ich an jedem Abend ein Bibelbuch behandele. Wir haben das ganze Alte Testament und die Apokryphen geschafft und jetzt mit dem Neuen Testament begonnen. Am Montag, d. 25.Januar, würden wir bei der Apostelgeschichte gelandet sein. Sie könnten also einen Abschnitt Apostelgeschichte im Blick auf die ganze Apostelgeschichte behandeln. Also: Wenn Sie Lust haben!

Sehr herzliche Grüße zu den bevorstehenden Festwochen und beste Wochen für das ganze Werk!

Ihr

Für einen <u>baldigen</u> Bescheid, ob Sie am 25.Januar zu uns kommen werden, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Gossner Mission

1.9.65

Herrn
Missionsinspektor Pastor Seeberg
1 Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/2o

Sehr geehrter Herr Pastor!

Im Namen meines Vikariatsvaters Pastor Dr. Mumm danke ich Ihnen für das Photo von Pastor Aind und die Notiz für die Presse. Da Herr Pastor Mumm vom 7.9. bis 24.9. in Urlaub sein wird, hat er mich gebeten, das Missionsfest am 25./26.9. zu organisieren. Diese Aufgabe habe ich, gerade weil es sich um die Gossner - Mission handelt, sehr gerne übernommen. Über den Verlauf der beiden Tage habe ich mir schon Gedanken gemacht:

1) Von meinem Vater hörte ich, daß Pastor Aind und Herr Dir. Dr. Berg am Sonnabend, den 25.9. morgens von Arnsberg kommen werden. Für diesen Vormittag sind in Soest drei Besuche geplant: Im Predigerseminar (Ephorus Alex Funke), im Ökumenischen Archiv (Prof. Siegmund-Schültze) und in der Oberstufe des Archigymnasiums. Am Nachmittag würde sich eine Besichtigung der Stadt Soest lohnen. Eventuell könnte auch eine Pressekonferenz stattfinden.
2) Für den Sonntag ist folgendes geplant:
   9.3o Uhr Missionsgottesdienst in der Wiesenkirche
   11.oo Uhr Kindergottesdienst
   14.3o Uhr Missionsversammlung im Wiese-Gemeindehaus
   2o.oo Uhr Vortragsabend in Lippstadt (ca.2o km von Soest entfernt)
   Wegen dieses Vortragsabends wird sich Herr Superintendent Willer mit Ihnen noch in Verbindung setzen.
3) Pastor Aind und Herr Dir. Dr. Berg werden an den beiden Tagen wahrscheinlich im Predigerseminar unterkommen können.
4) Es wäre gut, wenn wir in den Abkündigungen und Bekanntmachungen ein Thema für die Missionsversammlung angeben könnten. Unser Vorschlag: "Christliche Verkündigung und christliche Tat in Indien".
5) Von Vater hörte ich, daß in Hermannsburg(?) eine kleine Ausstellung zusammengastellt worden sein. Läßt sich Ähnliches auch in Soest machen? Ich denke in erster Linie an Bilder aus Indien und einen Büchertisch mit Missionsliteratur.
6) Im Mittelpunkt der Nachmittagsversammlung am 26.9. soll der Vortrag

Gossner Mission

von Pastor Aind bzw. Dir.Dr. Berg stehen. Wir wollen diesen Nachmittag mit einem kurzen Anspiel einleiten: "Was gehen uns die Schwarzen an". Mit der Gemeinde würde ich gerne ein indisches Lied einüben. Könnten Sie mir von einem Inder das Lied " Gott ist die Liebe"( ) in indischem Text und Lettern aufschreiben lassen?

In den Gemeindestunden (Frauenhilfen etc.) habe ich schon seit längerer Zeit auf dieses Missionsfest hingearbeitet.Es ist über Leben und Werk J.E. Goßners berichtet worden, zwei Tonbildreihen über Indien sind gezeigt worden, außerdem ist das Missionsblatt in viele Häuser gekommen. So bleibt zu hoffen, daß alle Vorbereitungen und schließlich das Missionsfest selbst Früchte bringen werden.

Mit freunlichem Gruß

Ihr

g.g.

Gossner Mission

psb/br

25.11.1965

Herrn
P. Gohlke

4985 Dünne üb. Bünde

Lieber Bruder Gohlke !

Herzlichen Dank für Ihre guten Grüße ! Sie wissen, daß ich gern zu Ihnen komme, aber leider habe ich schon seit mehreren Monaten vom 5. bis zum 9.1.1966 in Augsburg zugesagt, und vom 10. - 18. 1. 1966 bin ich in Ostfriesland und im Emsland. Schade !

So werden wir uns noch einmal um einen neuen und passenden Termin bemühen müssen.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer lieben Frau und der ganzen Gemeinde eine gesegnete Adventszeit.

Herzlichst Ihr

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Deckbergen bei Rinteln
Tel. Hess. Oldendorf 05152/286

Tgb.-Nr. 210/1965

Eingegangen
28. DEZ. 1965
Erledigt: Lor

3261 Deckbergen, den 27.12.1965

Herrn
Missionsdirektor Dr.B erg
1 B erlin 41/Friedenau
Handjerystrasse 19-20

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor,
lieber Bruder B erg!
H erzlichen Dank für Ihre Mitteilung über Ihre Ankunft in Rinteln.
Ich werde am 5.1.1966 um 17.46 in Rinteln am Zug sein, um Sie gleich nach Deckbergen mitzunehmen.
Mit den besten Wünschen für das neue Jahr und sehr ergebenen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

D/ Herrn Pastor Borutta
mit guten Wünschen zur Gesundung

, 22.12.1965
Wo.

Herrn
Pastor Grundmann

3261 Deckbergen

Sehr geehrter Herr Pastor Grundmann!

Wir hörten soeben von der Erkrankung Pastor Boruttas und möchten Ihnen daher direkt mitteilen, daß Herr Missionsdirektor Dr. Berg am 5.1.1966 mit dem Zug um 17.46 Uhr in Rinteln eintreffen wird.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus in Berlin

Lbb

Sekretärin

Gossner Mission

T. 5.1.66

Evang.-Luth. Pfarramt
Deckbergen bei Rinteln
Tel. Hess. Oldendorf 05152/286

Tgb.-Nr. 199/1965

3261 Deckbergen, den 7.12.1965



Herrn
Missionsdirektor
Dr. B e r g
1 Berlin 41 /Friedenau
Handjerystrasse 19-20

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor,
lieber Bruder Berg!
Ganz herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zu uns zu kommen.
Wir freuen uns sehr auf Ihren Dienst. Deckbergen ist eine Gemeinde von 2300 Seelen. Die Gemeinde ist für die Fragen der Missionsarbeit sehr aufgeschlossen. Wir haben schon seit Jahren eine engere Beziehung zur Gossner-Mission. Ich selbst bin vor einigen Jahren im Missionshaus in Berlin -noch bei Bruder Erkies gewesen -. Vor einigen Jahren hatten wir unseren indischen Bruder Minsch bei uns zu einer Evangelisationswoche. Die Gemeinde war für seinen Dienst sehr dankbar.
Es ist sehr schön, daß Sie, sehr verehrter Herr Amtsbruder, Bilder mitbringen. Ein Vorführapparat steht zur Verfügung.
Über Ihr Eintreffen in der Gemeinde werde ich mit Bruder Borutta noch das Nötige regeln.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit und Weihnachtszeit bin ich
Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

WV 4.1.66 | Termin

drbg/br

12.11.1965

Herrn
Pastor Grundmann

3261 Deckbergen üb. Rinteln

Nr. 24

Sehr verehrter, lieber Amtsbruder Grundmann !

Von Bruder Borutta / Exten, Mitglied unseres Kuratoriums, erfahre ich zu meiner Freude, daß Sie gern bereit sind, in Ihrer Gemeinde am Abend des 5. Januar 1966 einen Gemeindeabend über die Missionsarbeit in Indien zu veranstalten. Obwohl die Weihnachtszeit dann noch nicht lange zurückliegt, wird es hoffentlich am Vorabend des Epiphanias-Tages möglich sein, einen größeren Kreis in Ihrer Gemeinde zu sammeln. Ich möchte Ihnen das Thema vorschlagen: "Indien braucht Christus", weil unter dieser Leitlinie eigentlich alles zu sagen möglich ist, was uns Christen im Blick auf das große 460 Millionen Volk bewegen sollte. Sicher ist es Ihnen auch recht, wenn ich Bilder mitbringe. Einen Vorführapparat haben Sie sicher in der Gemeinde zur Hand oder können ihn ohne Schwierigkeiten ausleihen.

Ich gedenke, nachmittags nach Hannover zu fliegen und dann nach Rinteln den Zug zu benutzen. Wie ich dann in Ihre Gemeinde komme, ob direkt, oder ob ich zunächst noch bei Pastor Borutta einschaue, werden Sie beide sicher ausmachen.

In Vorfreude auf den Dienst bei Ihnen

bin ich mit brüderlichen Grüßen
Ihr

cc/ P. Borutta

Gossner Mission

Wo. 29.3.65

D/ Schwester Ursula zur Kenntnis

28.1.1965

Wo.

Schwester
Christa Heilmann

Berlin 2o
Burbacherweg 2

Liebe Schwester Christa!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom 23. Januar. Sie werden sich freuen zu hören, daß Schwester Ursula gern bereit ist, am 2. April Ihrem Kindergottesdienstkreis etwas über Amgaon und die Arbeit dort zu erzählen. Es wäre schön, wenn Sie einen Projektor etc. zur Verfügung hätten, denn Schwester Ursula wird sicher gern Farbdias den Kindern zeigen.

Sollten sich noch irgendwelche Fragen ergeben, wenden wir uns noch einmal schriftlich an Sie.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

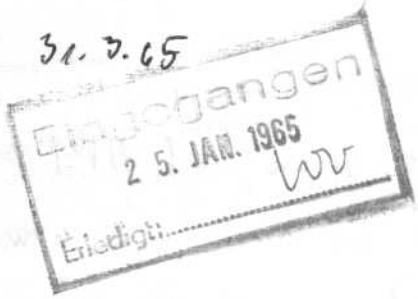
Loo

Sekretärin

Gossner Mission

1) Bruchart Kreativ
Erfolg für Ostern Hand

2) WV 31.12.65



P. Slg

Kirchengemeinde Klosterfelde
Berlin - Spandau
Bernbacherweg 2, Schw. Christa

23. 1. 65.

Liebe Gossner-Mission, schon vor längerer Zeit kündigten Sie uns freundlicherweise den Besuch einer Schwester aus Indien an und baten um unseren Bescheid, bitte entschuldigen Sie, wenn ich Ihr Schreiben erst heute beantworte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Schwester Ursula am 2. April dieses Jahres zu uns kommen könnte. Wir würden dann bitten, daß Schwester Ursula um 16 Uhr käme. Wir haben jetzt zwei Gemeindezentren mit je einem Kindergottesdienst, so daß wir hoffen, an diesem Nachmittag etwa 60 - 80 Kinder zusammen zu bekommen. Leider haben wir hier in Klosterfelde-Nord noch kein Telefon, so daß Sie evtl.

Gossner Mission

Rückfragen, z.B. auch, ob wir für ein Lichtbild- oder Filmgerät sorgen sollen, schriftlich mit mir klären müßten. - Es ist auch nicht ganz leicht, unsere Kirche zu finden, vielleicht könnte jemand von unseren Autofahrern Schw. Ursula abholen, jedenfalls liegt die Kirche dicht an der Falkensee Chaussee, an der Strecke des 5er Autobusses, der nach dem Waldkrankenhaus fährt. -

Wir danken Ihnen herzlich für all Ihre Mühe und grüßen Sie als Ihr Kindergottesdienst

Klosterfelde

i. A. Schw. Christa Heilmann

früher Segefelderstr. 116,

jetzt: Burbacherweg 2

Gossner Mission

br

17.11.1964

Fräulein
Ch. Heilmann

Berlin 20
Seegefelderstraße 116

Sehr geehrtes Fräulein Heilmann !

Nun war Schwester Ursula v. Lingen für einige kurze Tage hier in Berlin, und ich habe ihr auch von Ihrem Wunsch erzählt. Gern hätte sie Ihren Wunsch erfüllt, hatte aber in dieser kurzen Zeit leider keine Möglichkeit, nach Spandau zu kommen. Sie ist sehr besetzt mit Vorträgen und Gespräche, und inder Zwischenzeit muß sie sich auch etwas Erholung gönnen, da der Dienst in Amgaon sehr anstrengend ist und Schwester Ursula ziemlich erschöpft hier ankam. Aber am 31. März 1965 kommt sie nochmals zu einer Sitzung nach Berlin und könnte dann am 1. oder 2. April zu Ihnen kommen. Das ist noch eine lange Zeit, aber vielleicht könnten Sie sich trotzdem schon einmal Gedanken darüber machen und uns dann informieren, damit wir die Veranstaltung vorsehen können.

Mit freundlichem Gruß

BV

(Sekretärin)

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

Postscheckkonto: Berlin West 520 50
Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4
1 Berlin 41
Konto-Nr. 7480

1 Berlin 41 (Friedenau), am 29.9.1964
Handjerystraße 19/20
Telefon: 830161

Schwester Ursula von Lingen

3071 Schinna üb. Nienburg / Weser
b. W. v. Lingen

Liebe Schwester Ursula !

Anbei einen Vorgang von Fräulein Heilmann aus Berlin. Ich schrieb ihr damals leichtsinnigerweise, daß Sie evtl. weiteres über Amgaon berichten könnten. Da Ihr Terminplan aber schon sehr voll ist, bitten wir Sie hier im Gossnerhaus, selbst zu entscheiden, wie den Spandauern geholfen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Brunner
(Sekretärin)

Gossner Mission

1. Oktober 1964

WV

13.4.1964

Fräulein
Ch. Heilmann

Berlin 20
Seegfellerstraße 116

Sehr geehrter Fräulein Heilmann !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Karte vom 12.4.64. Wir haben vor einiger Zeit einige Tonbildreihen zusammengestellt, unter anderen auch eine über das Hospital in Amgaon. Anliegend überreichen wir Ihnen ein Merkblatt sowie ein Bestellzettel, den Sie uns ggf. ausgefüllt zurücksenden können. Schwester Ursula kommt im Herbst aus Amgaon zurück und kann Ihnen evtl. weiteres über Amgaon berichten.

Die Konto-Nummer können Sie vom Briefkopf entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Br

(Sekretärin)

Anlagen

Gossner Mission

, 8.6.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Dr. W. Heß

4982 Westkilver

Lieber Bruder Heß!

Heute nur geschwind die Bestätigung, daß ich am kommenden Sonntag zu meiner Freude bei Ihnen bin, um mit Ihrer Gemeinde den Missionstag zu begehen, vormittags zu predigen und nachmittags der Gemeinde zu berichten. Das wird ja alles schon gestern und vorgesten bei den Pfingstgottesdiensten abgekündigt worden sein, aber Sie sollen doch nochmals die Gewißheit haben, daß der Trinitatis-Sonntag für Westkilver fest im Programm vermerkt ist.

Mit der Ankunft und Abfahrt ist es Ihnen hoffentlich folgendermaßen recht: Im Anschluß an den Flug bis Hannover werde ich am Sonnabend mit dem Zug in Herford um 19.51 eintreffen. Den Rückflug konnte ich leider erst für Montagmorgen 9.4o Uhr ab Hannover buchen, da die Sonntagnachmittag und -abend-Maschinen bereits ausverkauft sind.

So freue ich mich, daß wir durch meine verspätete Abfahrt nun am Sonntagabend doch noch die Möglichkeit haben werden, etwas plaudern zu können.

Auf ein gutes Wiedersehen am kommenden Wochenende und mit herzlichen Grüßen für Ihre liebe Frau und der Bitte, daß uns Gott einen gesegneten Tag schenken möge, bin ich

Ihr

Gossner Mission

psb/br

20.8.1965

Herrn
Superintendent Janssen

2951 Rhaude

Sehr geehrter, lieber Herr Superintendent !

Über Ihren Brief vom 9. August habe ich mich gefreut. Sehr gern gebe ich Ihnen eine Zusage, an dem von Ihnen geplanten Kirchenvorstehertag teilzunehmen.

Anfang und Ende Januar 1966 werde ich mit großer Wahrscheinlichkeit in Bayern sein, und am 19. Januar 1966 haben wir hier eine Kuratoriumssitzung. So müssen wir sehen, wie wir den Termin irgendwie dazwischenbekommen. Darf ich Ihnen von mir aus den 12. Januar 1966 vorschlagen ? Oder pflegen Sie für Ihre Kirchenvorstehertage einen anderen, aber festliegenden Wochentag zu nehmen ? Es möchte sein, daß auch Ende Januar ein Tag freibleibt, aber immerhin haben wir den Bayern die Zeit ab 23.1.66 für unsere Reisen angeboten.

Wenn Ihnen der 12. Januar 1966 passt, ist von mir aus die Sache in Ordnung. Sollte er für Sie nicht akzeptabel sein, müßten wir während meines Aufenthaltes in Ostfriesland vom 5. - 12. September 1965 im Gespräch eine bessere Lösung finden.

Mit sehr herzlichem Gruß aus dem Gossnerhaus
bin ich Ihr

Gossner Mission

Der Superintendent
des Kirchenkreises Potshausen

Nr. 508 b

2951 Rhaude, den 9.Aug.1965
Ruf Westrhauderfehn 318

Betr.: Ihr Schreiben vom Nr.

Eingegangen
10. AUG. 1965
Erledigt:

Herrn
Pastor Martin Seeberg
Goßner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19-20

Lieber Bruder Seeberg!

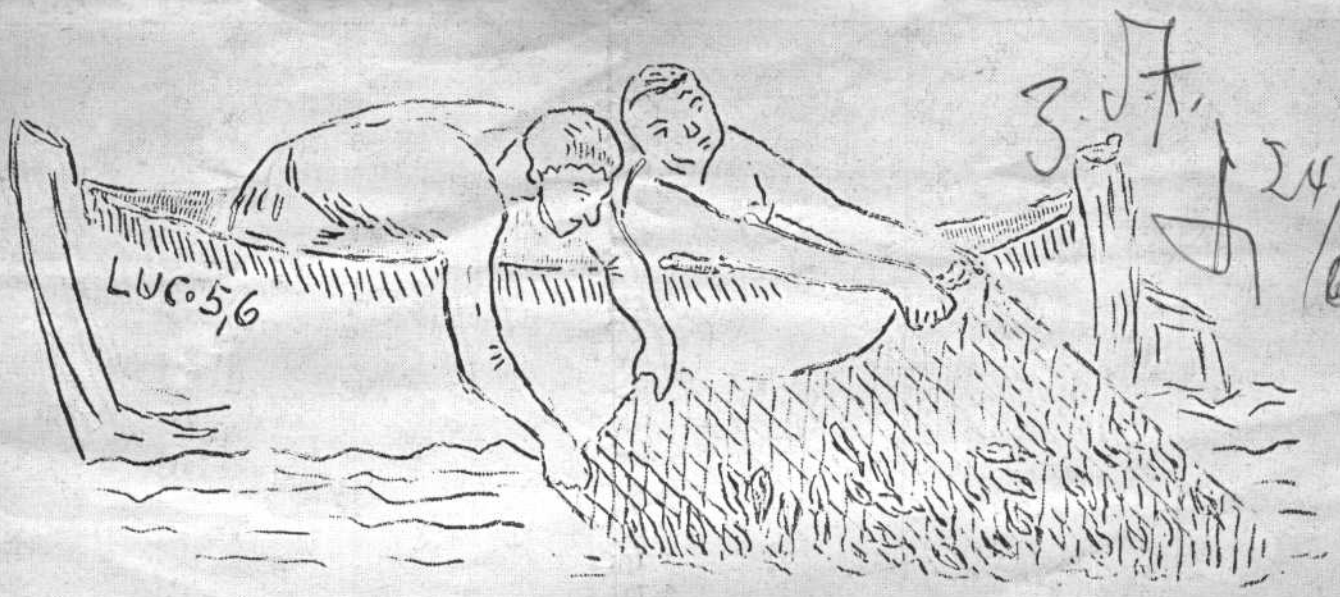
Gestern war Brd.Lokies hier zum Missionsfest.Es war so fein wie immer.Zugleich bekam ich die Sondernummer der Goßnermission.Noch hatte ich keine Zeit sie richtig zu lesen.Aber sie bringt mich auf einen Gedanken.Und da sich das Eisen am besten schmieden läßt,wenn es warm ist,gleich meine Frage:Wäre das nicht eine Sache für einen Kirchenvorstehertag - hier also etwa 12o Personen -?das müßte doch den Anstoß geben zum Nachdenken auch übe über die heimische Situation.

Könnte ich Sie für einen solchen K.-V.-Tag gewinnen?Er könnte allerdings erst im Januar 66 statt finden.Aber das ist ja ein Zeichen der Zeit,daß man vorausplant über Tage,die wir noch garnicht in Händen haben.

Mit herzlichem Gruß
Ihr Pastor Jansen

Jan. doch in Bayern?

Gossner Mission



3. Jt. 24/6

HELFT UNS ZIEHEN!

Posaunen: Sonatina — Gottfried Reiche

Eröffnung: Pfarrer Jung

Sprechchor: Mir ist gegeben alle Gewalt — Ernst Lange

Chor: Such, wer da will ein ander Ziel — Johann Stobäus

Festvortrag: Stadtmissionsdirektor M ö l l e r - Zürich:

"LEBENDIGE KIRCHEN IM FERNEN OSTEN - MISSIONIERENDE KIRCHEN ! "

Gemeinde: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden, :: freue dich, Israel, seiner Gnaden! ::

Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt; viel tausend Engel um ihn schweben, ::Psalter und Harfe ihm Ehre geben.::

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, zur grünen Weiden stellet euch willig ein; da läßt er uns sein Wort verkünden, :: machet uns ledig von allen Sünden. ::

Grußworte aus der Ökumene

Chor: Gottes ist der Orient (Kanon) — Karl Bahrenberg

ÜBERGABE DES MISSIONS-DANKOPFERS DER KIRCHENGEMEINDEN

Chor: Abendlied — Werner Gneist

Schlußwort: Superintendent Ossenkop

Gemeinde: Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit, sein Lob vermehre, werteste Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden, :: freue dich, Israel, seiner Gnaden! ::

Posaunen: Instrumentalstück — Melchior Franck

Es helfen mit:

Eine Mädchengruppe der Heliand-Jugend (Ltg. Frl. Krächter), der Paul-Gerhardt-Singkreis (Ltg. Kantor Bahrenberg), ein Bläserchor der Vereinigten Kirchenkreise (Ltg. Diakon Koch).

Es helfen weiter mit

alle, die am Ausgang ein fröhliches Opfer für die Weltmission geben und nicht vergessen, den Schriftentisch zu beachten!

Gossner Mission

FRIEDRICH JUNG
Pfarrer

Dortmund, den 4.Juni 1965
Markgrafenstr. 123
Tel.: 22631

Eingegangen
- 8. JUN. 1965
Erledigt: wv

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
Berlin 41 -Friedenau
Handjerystr.19-20

Lieber Bruder Berg!

In der Anlage erhalten Sie die Einsatzzettel für Sie selbst und die anderen Mitarbeiter aus dem Gossner'Haus. Bitte, geben sie Sie doch den Brüdern weiter. Wir freuen uns, daß die Beteiligung der Gossner-Mission wieder so lebhaft ist. Bruder Gohlke hat eine Liste von 14 Missionspredigern auf die Beine gestellt. Ich wäre verraten und verkauft, wenn ich diese Hilfe nicht hätte.

Als Ersatz dafür,daß Sie nun weder bei der abendlichen Festversammlung, noch bei der Missionskonferenz zu sprechen haben, habe ich Sie in unserer Haupt- und Zentralkirche eingesetzt,in der Hoffnung, daß Ihnen diese Kirche, die Sie ja kennen, zusagt. Ich halte es für gut, daß der Prediger am Morgen und der Referent am Abend verschiedene Menschen sind. Ich hoffe, daß die Reinoldi-Gemeinde, die immer recht großzügig ist, Sie gut betreuen wird. Sollten irgendwelche Schwierigkeiten entstenen, so wissen Sie ja, wo wir "hausen". Sie sind uns immer ein lieber Freund und Gast.

Ich habe den indischen Theologie-Stipendiaten Singh in Wellinghofen bei Bruder Fiedrich, einem alten Gossnerfreund, eingesetzt. Ich nehme an, daß Bruder Singh inzwischen so gut deutsch kann, daß er dort im Gottesdienst die Predigt und im Kindergottesdienst einen kurzen Bericht geben kann.

Wir alle wünschen Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest und grüßen Sie ganz herzlich

Ihr

Gossner Mission

Evangelische
Paul Gerhardt-Kirchengemeinde
46 Dortmund
Pfarrbezirk West – Pfarrer Jung
Dortmund, Markgrafenstr. 123
Fernruf: 22631 - Postscheck: Dortmund 61370

Herrn Missionsdirektor
Dr.Christian B e r g

1 Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/20

WV. 20.6.

Dortmund, den 20.4.1965 P. Seeberg

Lieber Br.B e r g !

Leider ist es mir nun doch nicht möglich,an dem Pastorenkursus vom 27.-29.4.im Goßnerhaus teilzunehmen.Wir, meine Frau und ich,hatten uns schon so darauf gefreut und auch der Urlaub war schon da.Aber meiner Schwiegermutter geht es im Krankenhaus im Augenblick so gar nicht gut,daß wir es nicht wagen können.

Ich freue mich,daß Sie und Br.Seeberg doch nach Dortmund kommen wollen,auch wenn in diesem Jahre die Hauptreferate schon vergeben sind.Bei der Miss.Konferenz werden die Professoren Dammann und Kinder sprechen,die Br.Rahe schon verpflichtet hat.Bringen Sie auch wieder einen Vertreter der Goßnerkirche mit?

Ganz herzlich grüßt Sie Ihr

Goßner Mission



Eingegan
22. APR. 1965
Erledigt: lw

Mission

, 1.4.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer Friedrich Jung

4600 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Lieber Bruder Jung!

Ich möchte Ihnen postwendend die Befürchtung nehmen, als ob Bruder Seeberg und ich nicht für Sie vorgesehen hätten, am Missionstag in Dortmund (2o.6.) durch Übernahme von Predigtdienst mitzuwirken. Das soll selbstverständlich und mit Freuden geschehen.

Im übrigen haben wir gestern im Kuratrium kurz über diesen Tag gesprochen, und Bruder Gohlke wird sich wiederum bemühen, daß die Goßner Mission, soweit es nur möglich ist, Freunde und Mitarbeiter für den Kanzeldienst an diesem Tag zu gewinnen.

Der Goßnertag in ~~Ost~~-Westfalen war kein Schreibfehler. Unsere Freunde dort haben in Verbindung mit Superintendent Dr.Begemann/Lübbecke in der Tat ein solches Vorhaben ins Auge gefaßt. Nun wird sich aber aus einigen Gründen dieserTermin wahrscheinlich doch auf Ende September verschieben, so daß durchaus die Möglichkeit besteht, uns noch am 21.6. in Dortmund auszunutzen, je nachdem, ob Kirchenrat Dr. Rahe oder Sie verantwortlich sind.

Wir brauchen also bis zur Stunde die Hoffnung nicht aufzugeben, daß Sie und Ihre liebe Frau doch noch möglicherweise zu der Goßner-Studientagung Ende April nach Berlin kommen. Wie sehr möchten wir es wünschen und hoffen. Wenn Sie selber angesichts des Verlaufes der Erkrankung Ihrer Schwiegermutter Klarheit darüber haben, lassen Sie es uns sicher sogleich wissen.

Und endlich darf ich gleichzeitig für die schöne Gabe von 254,- DM danken, die Ihre Konfirmanden am Einsegnungstag geopfert haben. Eine solche Gabe freut uns ganz besonders, weil inVerbindung damit sicher den Jungen und Mädchen die Verantwortung unseres Dienstes in Indien warm ans Herz gelegt worden ist.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

bin ich
Ihr

Gossner Mission

FRIEDRICH JUNG
Pfarrer

Dortmund, den 30.3.1965
Markgrafenstr. 123

Eingegangen
31. MRZ. 1965

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
1 B e r l i n 41
Handjerystr.19-20

Lieber Bruder Berg!

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Unser Kommen, von meiner Frau und mir, für die Studientage im Gossner-Haus ist zwar geplant, aber doch noch sehr ungewiß, weil meine Schwiegermutter noch fest im Krankenhaus liegt. Sie müßten sich darauf einrichten, daß wir sehr kurzfristig zu- oder absagen müssen. Wir würden auf jeden Fall sehr gern nach Berlin kommen.

Wegen des Dortmunder Missionstages noch folgende Frage und Bitte: Wenn der 21.6. (Montag) für den Gossnertag in Ostwestfalen kein Schreibfehler ist, dann wäre es doch sicher möglich, daß Sie und Bruder Seberg am 20.6. (am Sonntag) für Predigten in Dortmund zu dennoch zur Verfügung stehen könnten. Die Jahrestagung der Missionskonferenz am 21.6. wird rednermäßig von Bruder Rahe versorgt. Aber für die Gottesdienste bin ich verantwortlich und es liegt mir daran, an diesem 20. Dortmunder Missionsfest auch im Gottesdienst Männer zu haben, die etwas zur Missionssituation unserer Tage sagen können. Vielleicht läßt es sich ermöglichen.

Mit brüderlichem Gruß
Ihr

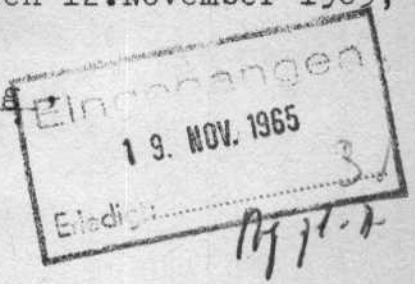
Jung

Gossner Mission

Durchschlag für Herrn Pastor Seeberg

Ev.Kirchengemeinde
"Zum guten Hirten"
- Männerkreis -

Berlin-Friedenau, den 12.November 1965,



E i n l a d u n g

Liebe Brüder!

Zu unserem nächsten Zusammensein am

Dienstag. 23.November, 20 Uhr, Luthersaal(Goßlerstr.30)

lade ich Sie und Ihre Ehefrauen herzlich ein. Pastor S e e b e r g wird über die Gußner-Mission berichten. Ich freue mich, daß die Verbindung zu dieser Missionsgesellschaft, die ja inmitten unserer Gemeinde ihr Zentrum hat, dadurch gestärkt wird.

Gleichzeitig möchte ich mir erlauben, Sie jetzt schon freundlich einzuladen zu unserer Adventsfeier. Sie soll am

Sonnabend, 11.Dezember, 17 Uhr, traditionsgemäß in meiner Wohnung Bundesallee 76 hptr.

stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Kalb.

Gossner Mission

Gütige Antwort! Termin

Markuskirche
Lilienthalstraße

10 Uhr

Anruf Pfarrer Keusch - Markusgemeinde - 12.10.65

Pfarrer Keusch hat die Bitte an Sie, doch in diesem Jahr den Missionsgottesdienst am 28.10. (1. Advent) in seiner Gemeinde zu halten. Im vergangenen Jahr hat dies P. Seeberg getan.

Wird das trotz der von uns bereits vorgeplanten Veranstaltung hier im Hause am gleichen Tage möglich sein?

(Pfr. Keusch - Tel.: 72 26 46)

14.10.65

wo. Antwort gelben

29/XI.

Gossner Mission

Kirchenkreis Kölln Stadt
Tgb. Nr. 1858/65

26. AUG. 1965

1 Berlin 44, den 23. August 1965
Karl-Marx-Str. 4-10
Tel.: 66 85 37

Mit best. Gruß u. herzlichem Dank für Ihr kommen!
Ihr ergb. W. Bodenstein

Liebe Schwestern und Brüder!

Ferien und Urlaub sind wohl für die meisten von uns zu Ende. Ich hoffe, daß Sie sich auch an sonnenarmen Tagen haben entspannen und erholen können. Für alle mir freundlicherweise zugesandten Urlaubsgrüße danke ich herzlich. Ich halte unsere zahlenmäßige Stärke für ausreichend für einen Konvent und lade Sie ein zum

M i t t w o c h , den 1. S e p t e m b e r , 9,00 Uhr

in der Tabor-Gemeinde.

Wir haben die Freude, dabei Bruder S e e b e r g von der Goßner-Mission bei uns begrüßen zu dürfen. Er spricht über ein Thema, das Ihnen allen durch die Zusendung der einschlägigen Dokumente bekannt sein wird. Es handelt sich dabei um die Gestaltung des zukünftigen Verhältnisses der heimatlichen Goßner-Mission zur indischen Goßner-Kirche. Ich habe den Eindruck, daß die hier aufgebrochene Problematik symptomatisch ist für die gegenwärtige Situation und bin dankbar, daß ein Fachmann hierzu das Wort unter uns ergreift.

Tagesordnung:

1. Bibelarbeit, Matth. 9, 35-38; 10, 1-5a — P. Schumacher
2. Ende der Mission - ? — P. Seeberg
3. Bericht über den diesjährigen Kirchentag in Köln — Pfr. Kretschmer
4. Verschiedenes

Mit herzlichem Gruß

ganz der Ihre
W. Bodenstein

Herrn
Pastor Seeberg

Gossner Mission

psb/br

29.11.1965

Herrn
Pfarrer J. Knothe
Ev. Allianz

Berlin 44
Kirchgasse 14

Lieber Bruder Knothe !

Vielen Dank sage ich Ihnen für die Übersendung des Programms für die Allianz-Gebetswoche 1966. Ich hatte Bruder Manns gern meine Bereitschaft mitgeteilt, mich an diesem Dienst zu beteiligen. Da ich am 5. Januar 1966 nach Bayern reisen muß, hatte ich ihm weiterhin gesagt, daß wahrscheinlich nur die beiden ersten Tage in Frage kämen. Als Sie, Bruder Knothe, vor einigen Tagen bei mir anriefen, sprachen Sie von dem 4. Januar (Dienstag).

Im Programm lese ich nun, daß Sie meinen Dienst am Donnerstag, den 6. Januar erbitten. An diesem Tag bin ich in Augsburg. Es tut mir leid, daß ich Sie bitten muß, das Programm noch einmal zu überprüfen.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

Anlage

Gossner Mission

Herbert K r a u s e
Pfarrer

Berlin 62, den 15. Juni 1965
Hauptstraße 48
Anruf Gemeindebüro 71 15 38
Privat 71 72 96

Eingegangen
23. JUN. 1965
Erledigt:

An alle die vorbereiten
predigen
reden
und mithelfen beim Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag am 27. Juni 1965.

Liebe Schwestern und Brüder !

Damit j e d e r über den Ablauf und das Zusammenspiel beim geplanten Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag Schöneberg informiert wird, schreibe ich diesen Brief.

Für die Gottesdienste am Vormittag gilt folgende Aufstellung der Gastprediger:

In der Silas-Gemeinde	Pfarrer H.U.Schmidt (Berliner Mission)
Elisabeth-Diakonissen- u. Krankenhaus	Pastorin Wodrich (Berliner Mission)
Gemeinde Zum Heilsbronnen	Oberkonsistorialrat i.R. Andler (Berliner Mission)
Philippus-Gemeinde	Generalsuperintendent i.R. D. Walter Braun (Berliner Mission)
Königin-Luise-Gedächnis-Gemeinde	Missionsdirektor D.Berg (Goßner Mission)
Alt Schöneberger Gemeinde	Missionsinspektor Seeberg (Goßner Mission)
Luther-Gemeinde	Missionsinspektor P.Böttcher (Berliner Mission)
Michaels-Gemeinde	Pfarrer H.Krause (Berliner Mission)

Es wäre gut, wenn die Gemeinden von sich aus Kontakt aufnehmen -was wohl schon überall geschehen sein dürfte-. Über die Kollekten der Gottesdienste haben ja die Gemeindekirchenräte zu entscheiden. Aber vielleicht könnte in den Gottesdiensten die von Gastpredigern gehalten werden, die Kollekten nicht allgemein für die Arbeit der Äußeren Mission sondern für die jeweilige Missionsgesellschaft gesammelt werden.

Für die Vorbereitung des Nachmittags ist noch auf die Kuchenspenden der Gemeinden hinzuweisen, die bis Sonnabend, den 26.Juni 1965 15.00 Uhr hier bei uns in Alt-Schöneberg entgegengenommen werden.

Gossner Mission

Die Missionsspenden der Gemeinden, auch aus den Kindergottesdiensten, Kreisen oder Andachtsstätten bitte ich in der Schlußandacht, die um 18.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche beginnt, zu übergeben. Es bleibt wahrscheinlich bei der bisherigen Regelung, daß entweder die Empfänger der Spende direkt genannt werden, oder allgemein für die Arbeit der Äußeren Mission gegeben wird. Im letzten Fall war der bisherige Verteilerschlüssel 2/3 für die Arbeit der Berliner Mission und 1/3 für die Arbeit der Goßner Mission.

Für die Arbeitsgruppen, die sich um 15.00 Uhr in den dafür bestimmten Räumen unserer Gemeinde sammeln, ist folgendes festzuhalten. (Die Zahlen beziehen sich auf die Arbeitsgruppeneinteilung des anliegenden Handzettels.)

Arbeitsgruppen-Nr.	Räume	Jeweilige junge Gemeinde für Kaffee, Getränke und Kuchenverkauf verantwortl.
(L)	Paul-Gerhardt-Saal (altes Gemeindehaus)	Königin-Luise
(2)	Dorfkirche	Nathanael
(3)	Magazin-Raum (neues Gemeindehaus)	Silas/Apostel-Paulus
(4)	Blauer Saal (altes Gemeindehaus)	Luther
(5)	Kirchhofskapelle	Guter Hirte
(6)	Speiseraum (neues Gemeindehaus)	Heilsbronnen
(7)	Konfirmandenraum (neues Gemeindehaus)	Zwölf-Apostel

Am Zugang zu unseren Häusern werden Glieder der jungen Gemeinde Alt-Schöneberg nach den gewählten Arbeitsgruppen fragen und neben einem kleinen Zettel hierfür mit genauer Wegbeschreibung den Kaffeebon anbieten, der für eine Portion Kuchen und beliebig viel Kaffee gilt. Auf unserem Gelände geben wir ausreichende Hinweise zur Orientierung. Die Schlußveranstaltung in der Paul-Gerhardt-Kirche mit dem Gesamtvortrag und der Schlußandacht wird durch Posaunen vor der Kirche eingeleitet werden.

Um auch jungen Ehepaaren die Teilnahme zu ermöglichen, wollen wir kleine Kinder beaufsichtigen und beschäftigen. Dazu sind zwei Räume vorgesehen, die mit einem "K" gekenntzeichnet sind.

Darf ich nochmals sehr dringend an die Jugendgruppenleiter erinnern bis zum 25. Juni 1965 abends 19.00 Uhr anzugeben, welche

Gossner Mission

Jugendgruppe (Teilnehmerzahl) an dieser oder jener Arbeitsgruppe teilnehmen möchte. Anruf unter obiger Nummer genügt.

Handzettel können noch nachgefordert werden !

Darf ich jetzt noch um liebevolle Ankündigung bitten ? !

Für alle M i t h i l f e herzlichen Dank !

Ihr

H. Lamy.

Gossner Mission

Der Superintendent des Kirchenkreises Schöneberg und die Junge Gemeinde laden ein zum Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag 1965 im Gemeindezentrum Alt-Schöneberg, Hauptstraße 48 (Paul-Gerhardt-Kirche).

Wie jedes Jahr gibt es auf dem Kreismissionsfest Kaffee und Kuchen. Am Eingang erhält man für 1,— DM einen Kaffeebon, er gilt für eine Portion Kuchen und beliebig viel Kaffee. Man kann beides aber auch einzeln kaufen.

27. JUNI 15.00

PROGRAMM:

Vormittags: Gottesdienste in den Gemeinden mit Gastpredigern und mit besonderer Beteiligung der Jungen Gemeinde.

15.00 Beginn in Alt-Schöneberg
Vorträge und Gespräche in einzelnen Arbeitsgruppen (s. u.)
Kaffee und Kuchen am Ort!

17.15 Gesamtvortrag in der Paul-Gerhardt-Kirche: „Wozu Mission?"
Pfarrer Tjien Hing Siem (Indonesien)

18.00 Schlußandacht in der Kirche
Superintendent Dr. Rieger

19.15 Offener Abend der Jungen Gemeinde im Paul-Gerhardt-Saal (s. u.)

DIE CHRISTEN UND DIE VÖLKER

Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag in Alt-Schöneberg

15.00 Arbeitsgruppen:

Für die Arbeitsgruppen werden am Eingang Platzkarten mit besonderen Hinweisen ausgegeben.

1 „Schwarz und Weiß in Südafrika"
Dr. Schlingensiepen

2 „Missionierende Gemeinde in West und Ost" Missionsinspektor Böttcher

3 „Juden und Christen"
Arbeitskreis K. H. Albert

4 „Mao oder Christus?"
Arbeitskreis R. Schmidt

5 „Mission als Angriff auf Traditionen"
Missionsinspektor Seeberg

6 „Mission — Brot für die Welt — Entwicklungshilfe"
Pastorin Dr. Seeber

7 „Das Schicksal der katholischen Mission (China)" Pater Rudolf Pakulla SVD

ABEND DER JUGEND

19.15—23.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Saal
(vorher: Gelegenheit zum Abendessen)
Mitwirkende:

Tin Alley Jazzmen (traditional)
The Naphisters (beat)
Francis Charles (bongo + voc)
Gospel & Spiritual — Group
Philippinische Gemeindeschäflein

Verzehrbon 1,— DM

ACHTUNG!

Kinder können mitgebracht werden. Sie werden von Kindergärtnerinnen betreut und beschäftigt. Am Eingang fragen.

Gossner Mission

Herbert K r a u s e
Pfarrer

Berlin 62, den 15. Juni 1965
Hauptstraße 48
Anruf Gemeindebüro 71 15 38
Privat 71 72 96

An alle die vorbereiten
predigen
reden
und mithelfen beim Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag am 27. Juni 1965.

Liebe Schwestern und Brüder !

Damit j e d e r über den Ablauf und das Zusammenspiel beim geplanten Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag Schöneberg informiert wird, schreibe ich diesen Brief.

Für die Gottesdienste am Vormittag gilt folgende Aufstellung der Gastprediger:

In der Silas-Gemeinde	Pfarrer H.U.Schmidt (Berliner Mission)
Elisabeth-Diakonissen- u. Krankenhaus	Pastorin Wodrich (Berliner Mission)
Gemeinde Zum Heilsbronnen	Oberkonsistorialrat i.R. Andler (Berliner Mission)
Philippus-Gemeinde	Generalsuperintendent i.R. D. Walter Braun (Berliner Mission)
Königin-Luise-Gedächnis-Gemeinde	Missionsdirektor D.Berg (Goßner Mission)
Alt-Schöneberger Gemeinde	Missionsinspektor Seeberg (Goßner Mission)
Luther-Gemeinde	Missionsinspektor P.Böttcher (Berliner Mission)
Michaels-Gemeinde	Pfarrer H.Krause (Berliner Mission)

Es wäre gut, wenn die Gemeinden von sich aus Kontakt aufnehmen -was wohl schon überall geschehen sein dürfte-. Über die Kollekten der Gottesdienste haben ja die Gemeindekirchenräte zu entscheiden. Aber vielleicht könnte in den Gottesdiensten die von Gastpredigern gehalten werden, die Kollekten nicht allgemein für die Arbeit der Äußeren Mission sondern für die jeweilige Missionsgesellschaft gesammelt werden.

Für die Vorbereitung des Nachmittags ist noch auf die Kuchenspenden der Gemeinden hinzuweisen, die bis Sonnabend, den 26.Juni 1965 15.00 Uhr hier bei uns in Alt-Schöneberg entgegengenommen werden.

Gossner Mission

Die Missionsspenden der Gemeinden, auch aus den Kindergottesdiensten, Kreisen oder Andachtsstätten bitte ich in der Schlußandacht, die um 18.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche beginnt, zu übergeben. Es bleibt wahrscheinlich bei der bisherigen Regelung, daß entweder die Empfänger der Spende direkt genannt werden, oder allgemein für die Arbeit der Äußeren Mission gegeben wird. Im letzten Fall war der bisherige Verteilerschlüssel 2/3 für die Arbeit der Berliner Mission und 1/3 für die Arbeit der Goßner Mission.

Für die Arbeitsgruppen, die sich um 15.00 Uhr in den dafür bestimmten Räumen unserer Gemeinde sammeln, ist folgendes festzuhalten. (Die Zahlen beziehen sich auf die Arbeitsgruppeneinteilung des anliegenden Handzettels.)

Arbeitsgruppen-Nr.	Räume	Jeweilige junge Gemeinde für Kaffee, Getränke und Kuchenverkauf verantwortl.
(L)	Paul-Gerhardt-Saal (altes Gemeindehaus)	Königin-Luise
(2)	Dorfkirche	Nathanael
(3)	Magazin-Raum (neues Gemeindehaus)	Silas/Apostel-Paulus
(4)	Blauer Saal (altes Gemeindehaus)	Luther
(5)	Kirchhofskapelle	Guter Hirte
(6)	Speiseraum (neues Gemeindehaus)	Heilsbronnen
(7)	Konfirmandenraum (neues Gemeindehaus)	Zwölf-Apostel

Am Zugang zu unseren Häusern werden Glieder der jungen Gemeinde Alt-Schöneberg nach den gewählten Arbeitsgruppen fragen und neben einem kleinen Zettel hierfür mit genauer Wegbeschreibung den Kaffeebon anbieten, der für eine Portion Kuchen und beliebig viel Kaffee gilt. Auf unserem Gelände geben wir ausreichende Hinweise zur Orientierung. Die Schlußveranstaltung in der Paul-Gerhardt-Kirche mit dem Gesamtvortrag und der Schlußandacht wird durch Posaunen vor der Kirche eingeleitet werden.

Um auch jungen Ehepaaren die Teilnahme zu ermöglichen, wollen wir kleine Kinder beaufsichtigen und beschäftigen. Dazu sind zwei Räume vorgesehen, die mit einem "K" gekenntzeichnet sind.

Darf ich nochmals sehr dringend an die Jugendgruppenleiter erinnern bis zum 25. Juni 1965 abends 19.00 Uhr anzugeben, welche

Gossner Mission

Jugendgruppe (Teilnehmerzahl) an dieser oder jener Arbeitsgruppe teilnehmen möchte. Anruf unter obiger Nummer genügt.

Handzettel können noch nachgefordert werden !

Darf ich jetzt noch um liebevolle Ankündigung bitten ? !

Für alle M i t h i l f e herzlichen Dank !

Ihr

H. Kaus.

Gossner Mission

Der Superintendent des Kirchenkreises Schöneberg und die Junge Gemeinde laden ein zum Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag 1965 im Gemeindezentrum Alt-Schöneberg, Hauptstraße 48 (Paul-Gerhardt-Kirche).

Wie jedes Jahr gibt es auf dem Kreismissionsfest Kaffee und Kuchen. Am Eingang erhält man für 1,— DM einen Kaffeebon, er gilt für eine Portion Kuchen und beliebig viel Kaffee. Man kann beides aber auch einzeln kaufen.

27. JUNI 15.00

PROGRAMM:

Vormittags: Gottesdienste in den Gemeinden mit Gastpredigern und mit besonderer Beteiligung der Jungen Gemeinde.

15.00 Beginn in Alt-Schöneberg
Vorträge und Gespräche in einzelnen Arbeitsgruppen (s. u.)
Kaffee und Kuchen am Ort!

17.15 Gesamtvortrag in der Paul-Gerhardt-Kirche: „Wozu Mission?"
Pfarrer Tjien Hing Siem (Indonesien)

18.00 Schlußandacht in der Kirche
Superintendent Dr. Rieger

19.15 Offener Abend der Jungen Gemeinde im Paul-Gerhardt-Saal (s. u.)

DIE CHRISTEN UND DIE VÖLKER

Kreismissionsfest und Kreisjugendsonntag in Alt-Schöneberg

15.00 Arbeitsgruppen:

Für die Arbeitsgruppen werden am Eingang Platzkarten mit besonderen Hinweisen ausgegeben.

1 „Schwarz und Weiß in Südafrika"
Dr. Schlingensiepen

2 „Missionierende Gemeinde in West und Ost" Missionsinspektor Böttcher

3 „Juden und Christen"
Arbeitskreis K. H. Albert

4 „Mao oder Christus?"
Arbeitskreis R. Schmidt

5 „Mission als Angriff auf Traditionen"
Missionsinspektor Seeberg

6 „Mission — Brot für die Welt — Entwicklungshilfe"
Pastorin Dr. Seeber

7 „Das Schicksal der katholischen Mission (China)" Pater Rudolf Pakulla SVD

ABEND DER JUGEND

19.15—23.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Saal
(vorher: Gelegenheit zum Abendessen)
Mitwirkende:

Tin Alley Jazzmen (traditional)
The Naphisters (beat)
Francis Charles (bongo + voc)
Gospel & Spiritual — Group
Philippinische Gemeindeschäflein

Verzehrbon 1,— DM

ACHTUNG!

Kinder können mitgebracht werden. Sie werden von Kindergärtnerinnen betreut und beschäftigt. Am Eingang fragen.

Gossner Mission

, 1.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer F. Krieger

5205 Hangelar
Friedrichstr. 55

Lieber Bruder Krieger!

Heute kommt Ihre freundliche Gabe von 100,- DM als Zuschuß für meine Fahrtkosten nach Hangelar, deren Eingang ich mit herzlichem Dank für die Entlastung unserer Reisekasse bestätigen möchte. Zugleich war sie mir ein Anlaß, noch einmal herzlich des Tages zu gedenken, wo ich bei Ihnen und Ihrem Presbyterium so freundliche Aufnahme fand.

Auch die Erinnerung an die aufmerksame Zuhörerschaft am Abend und die Gastfreundschaft bei Ihnen im Hause ist mir in dankbarer Erinnerung. Möchte das, was uns am Abend in Vortrag und Gespräch beschäftigt hat, noch ein wenig weiterwirken in der Gemeinde!

Mit den besten Segenswünschen für Ihren wichtigen Dienst in dieser Vorortgemeinde Bonns und freundlichen Grüßen auch an Ihre liebe Frau, bin ich

Ihr

Gossner Mission

T. 18.6.

, 4.6.1965
Dr.Bg/Wo.

Gelfahrt
Born - Hennef

Herrn
Pfarrer F. Krieger

5204 Hangelar
Friedrichstr. 55

Lieber Bruder Krieger!

Haben Sie sehr Dank für Ihren Brief vom 31. Mai mit der Einladung, am 18. Juni abends bei Ihnen zum Vortrag und zur Diskussion zu sein. In der Tat hatte ich Ihrem Presbyter, Herrn Regierungsdirektor Dr. Krumpholz, Anfang des Jahres eine entsprechende Zusage gegeben und freue mich sehr, daß er daran erinnert hat und es nun zum Besuch Ihrer Gemeinde kommen soll.

Da ich am 2o. Juni in Dortmund sein muß, kann ich, mit dem Wagen kommend, gern mein Versprechen wahrmachen. Meine genaue Ankunftszeit kann ich unter diesen Umständen nicht mitteilen, hoffe aber, rechtzeitig einzutreffen und muß mich dann im Laufe des Samstag ohne Übereilung nach Dortmund begeben.

Dankbar bin ich, wenn Sie Lichtbildapparat und Leinwand aufstellen, so daß etwa 5o von mir mitgebrachte Dias im Anschluß an den Vortrag gezeigt werden können.

Daß ich für ein Gespräch durchaus dankbar bin - sei es im Plenum des Auditoriums oder im kleineren Kreise nachher - sagt ich schon, bemerke es aber gern nochmals ausdrücklich.

Als Thema des Vortrags stelle ich zwei Formulierungen zur Auswahl:

a) Was können wir evangelischen Christen für Indien tun?

b) Die Zukunft des Evangeliums in Indien

Beide Themen geben die Möglichkeit, auf besondere in der Gemeinde vorhandenen Fragen einzugehen und den Schwerpunkt der Darlegungen nach dieser oder jener Seite hin zu akzentuieren, wenn wir vorher darüber gesprochen haben, wo die besonderen Punkte der Wißbegier bei Ihnen liegen.

In Vorfreude auf den Dienst bei Ihnen, bin ich mit herzlichen Grüßen, die ich auch Herrn Dr. Krumpholz auszurichten bitte,

Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

Evangelische Kirchengemeinde
Hangelar

5204 Hangelar ü. Siegburg, Friedrichstraße 55
Ruf Siegburg 13702

den 31.5.1965

Herrn
Kirchenrat Dr. Berg
Direktor der Goßner Mission e.V.

Berlin - Friedenau

Handjerystr. 41

Sehr geehrter Herr Kirchenrat!

Für Ihre Bereitschaft, auf die Bitte unseres Presbyters, Herrn Regierungsdirektor Dr. Krumpholz, hin zu uns zu kommen, danke ich Ihnen herzlich. Als junge neugegründete Gemeinde freuen wir uns sehr, wenn auch wir hohen kirchlichen Besuch erhalten.
Zur Ankündigung des Vortragsabend am 18. Juni, um 20 Uhr möchte ich gerne noch von Ihnen erfahren,

1. mit welchem Thema ich den Vortragsabend der Gemeinde bekanntgeben darf,
2. ob Möglichkeit zur Aussprache gegeben werden soll,
3. ob wir für Dias - Lichtbilderapparat und Leinwand im Kirchsaal aufstellen sollen (ein automatischer Lichtbildapparat für Dias des Formats 5/5 ist vorhanden).

Hochachtungsvoll

F. Krieger Pr

Gossner Mission

, 26.3.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer H. Krockert
Goßnerhaus

6503 Wiesbaden-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Bruder Krockert!

Die Schlußabrechnung von Bruder Bubmann/Gersthofen über unsere Augsburger Kampagne ist nun gekommen. Der Gesamtbetrag liegt etwas über 3.ooo,- DM. Ich habe ihm zugleich in Ihrem Namen sehr herzlich für allen Mittlerdienst gedankt.

Nachdem Ihnen von hier vor einigen Wochen 577,8o überwiesen wurden, gehen jetzt nochmals an das Goßnerhaus in Mainz-Kastel 485,- DM, so daß Sie insgesamt 1.o62,8o als Anteil für Ihre Mitwirkung und Mühe empfangen haben.

Ich hoffe, daß Sie das alle in Kastel und Sie ganz besonders erfreut.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Gossner Mission

2.1o.1964

D/ Herrn Pfarrer Fielitz zur Kenntnis Dr.Bg/Wo.

Herrn
Dekan Kirchenrat Dr. Lindenmeyer

8900 Augsburg
Fuggerstr. 8

Sehr verehrter, lieber Kollege Lindenmeyer!

Gewiß ist auch zu Ihnen schon die Nachricht gedrungen, daß die Goßner Mission seitens der Ev.-Luth.Landeskirche Bayerns gebeten worden ist, im kommenden Winter den Gemeinden im Dekanat Augsburg mit Missionsvorträgen zu dienen und die Kenntnis der Mission wie auch die Liebe zu ihr zu stärken oder aber erneut zu wecken. Wir freuen uns dieser Bitte und sind gern bereit, mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften zu kommen.

Persönlich bin ich Ihnen gewiß nicht ganz unbekannt, wenn auch als Nachfolger von Kirchenrat D. Lokies hier im Goßnerhaus zu Berlin. Über eine erneute Begegnung mit Ihnen und den Kollegen in Augsburg freue ich mich sehr. Natürlich weiß ich von meinem verehrten Vorgänger, der nicht nur einmal in Augsburg gewirkt hat, wieviel Verbundenheit zwischen dem Goßnerhaus hier in Berlin und den Gemeinden in Augsburg besteht.

Ich wäre Ihnen nun sehr verbunden, wenn Sie ~~den~~ die Missionsfragen in Ihrem Kapitel betreuenden Kollegen Ihrerseits ermuntern würden, von unserem Kommen so reichlich wie nur möglich Gebrauch zu machen und auch den anderen Amtsbrüdern ein empfehlendes Wort gesagt würde, daß wir für den Dienst in Ihren Gemeinden bereit sind.

Bevor nähere Einzelheiten verabredet werden, ist es vielleicht am wichtigsten, die Terminfrage zu klären. Da ich selber gern an dem Dienst in Augsburg teilnehmen würde, aber gleich Anfang Februar für 6 Wochen erneut in die Goßnerkirche nach Indien reisen muß, läge mir viel daran, wenn Sie eine Möglichkeit sähen, uns schon im Januar nächsten Jahres willkommen zu heißen. Ob wir zu zweit oder zu dritt kommen, mag noch offen bleiben und hängt von der Inanspruchnahme ab, die die Gemeinden an uns richten. Aber eine Zeit etwa zwischen 17. u. 27.1.65, mit der Verschiebung einiger Tage rückwärts oder vorwärts, würde uns am besten passen.

Jedenfalls wollte ich doch heute schon so konkret einen Vorschlag gemacht haben, damit von Ihnen in Augsburg aus dazu Stellung ge-

Gossner Mission

nommen werden kann.

In der Hoffnung, in absehbarer Zeit direkt von Ihnen selbst oder aber Ihrem Missionsobmann in der ganzen Frage zu hören, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen brüderlich verbundener

(Dr. Berg)
Missionsdirektor

Gossner Mission

, 5.7.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pastor D. Lokies

Anderten b. Hannover
Drosselweg 4

Lieber Bruder Lokies!

Die Ostfriesen erwarten Sie also, wie Sie vorgeschlagen haben, in der Zeit vom 8. - 15. August. Bruder Lottmann/Engerhafe, der die Verantwortung in Nachfolge von Bruder Borutta übernommen hat, schickte soeben das Programm, das Ihnen in Abschrift zugeht.

Gestern war ich in Gütersloh und sah Ihren Schwager, Bruder Thude, von fern. Leider wurde ich mit meiner Rede erst 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges fertig, so daß ich ihn nicht begrüßen konnte.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Frau,
Ihr

Gossner Mission

, 29.4.1965
Wo.

Herrn
Pastor D. Hans Lokies

3001 Anderten b. Hannover
Drosselweg 4

Lieber Herr Pastor Lokies!

Sehr herzlich danke ich Ihnen für Ihre Grüße, die auch von meinen Kollegen und Kolleginnen mit Freude entgegngenommen worden sind.

Zu der Münchener Reise sollen Sie noch wissen, daß für Sie wie für die anderen Herren Zimmer im Christlichen Hospiz "Hotel 3 Löwen", Schillerstra. 8 (Nähe Hauptbahnhof) reserviert sind.

Sogar nach der Beienroder Zusammenkunft sind Sie weiterhin "auf Reisen" befindlich. Besonders für diese Unternehmung wünsche ich Ihnen gutes Gelingen.

Seien Sie und Ihre Gattin auch heute wieder herzlich gegrüßt

von Ihrer

Lw

Gossner Mission

, 2o.4.1965
Wo.

Lieber Herr Pastor Lokies!

Aus München erreicht uns die Bitte über einen weiteren Dienst während der Tage dort (9.-16.5.65), den Herr Pfarrer Berg Sie bittet zu übernehmen. Es handelt sich um den sogenannten "Obergiesinger Frühschoppen" des Männerwerks der Philippuskirchengemeinde, eine Veranstaltung, die vor allem durch das dortige Männerwerk getragen wird und die am Samstag, 15. Mai, 1o.oo Uhr stattfindet. Der bisher in der dortigen Gemeinde tätige Vikar ist zur Zeit auf der Missionsakademie in Hamburg, um sich auf seine Aussendung durch die Landeskirche nach Südtanganjika vorzubereiten. Man denkt mehr an einen Bericht über die volksmissionarische Arbeit der Goßner Mission.

Ferner war es wohl noch nicht klar, ob Sie oder Pfarrer Berg den Dienst in Unterhaching am 15.5. übernehmen würden. Sie sind davon "befreit" und werden sicher Freude bei der Veranstaltung in der Philippuskirchengemeinde haben.

Mit einem sehr herzlichen Gruß, auch an Ihre Gattin,

Ihre

Wo

Gossner Mission

Aberdeen, 26. IV. 65

Liebes Fräulein Wolff,

Eingegangen 2. MAI 1965 LVr

herzlichen Dank für Ihren Brief, der mir viel Freude machte.

Ich schreibe Ihnen natürlich gerne, obwohl mir oft Ihre Adresse fehlt, um Ihnen die Briefe zu schicken. Ich bin in der Tat (am 15. V.) in Ihrer Nähe, und Frau Dr. Berg kann Ihnen sicher Unterkunft geben.

Ich werde endlig mitteilen,

Gossner Mission

Leipzig (Augustinerhof Frauenstein
Bahnhofstraße) am 23. V in Crimmitschau,
am 27. in Hagen bei Bielefeld,
vom 13. bis 27. Juni in
Essen Dortmund Hattingen (Ruhrtal
20. – 21. VI in Dortmund selbst).
Weiteres sind Briefe gütig. Wenn
Sie der Selberg Sonntag zu
Hause
wird gut. Am besten Sonn-
tag früh oder Samstag.
Mit herzlichen Grüßen und
Dir und allen Mitarbeitern
im Gossner-Haus
Ihr Hans Lokies

Gossner Mission

üsb/br

25.11.1965

Herrn
F. R. Lottmann

2961 Engerhafe

Lieber Reemt !

Damit ich meinen Terminkalender in Ordnung bekomme, möchte ich daran erinnern, daß ich im Januar 1966 bei Euch in Ostfriesland bin. Am 11. 1. habe ich bei den Reformierten in Leer zugesagt (vormittags), und am 12.1. soll ich einen Vortrag halten in Potshausen vor Kirchenvorstehern. Vom 13. - 16.1. sind noch keine Termine festgelegt. Am 17.1. muß ich in Lingen sein, und am 19.1. ist ja unsere Kuratoriumssitzung in Berlin.

Geht es Euch allen gut ? Das wünscht Dir und Deiner Familie

Dein

Gossner Mission

Nr. 6577 ffr/MW

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns (e. V.)
Stockdorf

8031 Stockdorf, den 27. März 1965
Alpenstraße 15
Postscheckkonto München 50783
Bankkonten: Sparkasse Stockdorf Nr. 1051
Kreissparkasse Starnberg Nr. 7675
Kreissparkasse Bad Aibling Nr. 4320
Kreissparkasse Ebersberg Nr. 855
Fernruf München Nr. 899108 und 899524

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
29. MRZ. 1965
Erledigt: lwr

Lieber Bruder Seeberg!

Die Missionsdienstgemeinde hat sich über die Bereitschaft der Brüder im Dekanat München gefreut, Sie am 15. Mai zu einem Besuch bei uns freizugeben. Wir heißen Sie zu diesem Tag herzlich willkommen!

Wie schon telefonisch am 9. 3. vorbesprochen, könnten wir den Tag etwa folgendermaßen einteilen:

Wir würden Sie, wenn es Ihnen recht ist, mit unserem Wagen gegen 8 Uhr in München abholen, um dann nach Schloß Altenburg bei Westerham, Schloß Falkenberg in Moosach bei Grafing und schließlich nach Stockdorf zu fahren. Von 9 bis etwa 10.30 Uhr könnten Sie in Schloß Altenburg erzählen. Dort treffen Sie zwei Grundlehrgänge für Hauswirtschaft, einen Sonderlehrgang für noch nicht berufsreife Jugendliche, die gruppenweise miteinander leben und lernen und die Hausgemeinde, zusammen 80 - 90 Personen. Darnach würden wir nach Falkenberg weiterfahren, wo wir Sie bitten, zwischen 14 und 15 Uhr vor zwei ebensolchen Grundlehrgängen für Hauswirtschaft, dem Haushaltungskurs und der Hausgemeinde zu berichten. Gegen 17 Uhr würden wir nach Stockdorf weiterfahren, wo Sie von 19 bis etwa 20 Uhr erzählen könnten. In Stockdorf finden Sie zwei Grundlehrgänge für Sozialberufe, die Fachschule für Familienpflege, Krankenpflegeschule, unsere Burschen, Mitarbeiter und die ganze Hausgemeinde, dazu Gäste aus den beiden Krankenhäusern und den Kinderfamilien, zusammen etwa 100 Personen.

Sie können ungezwungen erzählen, Jung und Alt sind an dem Leben unserer Kirche in der Welt interessiert. Wir freuen uns über Berichte aus der gegenwärtigen Arbeit der Gossner-Mission, von den Freuden und Leiden der Weltmission und Ökumene und von dem, was Sie bei der gerade abgeschlossenen Jerusalemreise erlebt haben und was Sie sonst noch bewegt. Auf den einzelnen Stationen unserer Fahrt können wir Ihnen vielleicht einiges aus dem Leben der Missionsdienstgemeinde zeigen. Wir werden darum besorgt sein, daß Sie in den Zwischenzeiten Ruhe und Sammlung finden. Das Mittagessen würden wir in Falkenberg und das Abendbrot in Stockdorf einnehmen.

Zu Ihrer Kenntnisnahme legen wir Ihnen die Fotokopie einer kurzen Beschreibung des Missionsdienstes, einen kurzen Prospekt und eine Aufstellung über die Tageseinteilung Ihres Besuchstages bei.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Fr. Fröhlich, Kfr.

Gossner Mission

psb/br

2.3.1965

Missionsdienst für Christus
in der Ev.luth. Kirche in Bayern

8031 Stockdorf
Alpenstraße 15

Liebes Fräulein Fröhlich !

Aus München haben wir den Plan für unsere Missionsreise vom 9. - 16.5. erhalten.

Zu meiner Freude sah ich unter dem 15.5. eine Eintragung, die mich darüber aufklärte, daß dieser Tag für mich ausgespart worden ist, damit ich zu Ihnen nach Stockdorf oder vielmehr in die Planegger Waldkirche kommen kann. Ich möchte Ihnen nur der Ordnung halber bestätigen, daß ich mit dieser Regelung sehr gern einverstanden bin und daß ich Sie bitten möchte, mir bei Gelegenheit noch mitzuteilen, welchen Dienst Sie von mir erwarten.

Da ich am 9.5. mit dem Flugzeug von Jerusalem nach München komme, bin ich nicht motorisiert. Aber von München nach Stockdorf gibt es, soweit ich das übersehen kann, ja eine schnelle Verbindung.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

DIENST AN DER JUGEND - JUGEND IM DIENST

MISSIONSDIENST FÜR CHRISTUS

IN DER EVANG.-LUTH. KIRCHE BAYERNS (E.V.) STOCKDORF

Berufsvorbereitende Einrichtungen und Ausbildungsmöglichkeiten

Folgende Einrichtungen ermöglichen entweder die Hinführung und Vorbereitung auf eine spätere Berufsausbildung oder dienen als Ausbildungsstätte zur Erlernung eines Berufes:

1. der Haushaltungskurs mit häuslicher Kranken- und Säuglingspflege
2. das Vorseminar für soziale Frauenberufe - dazu gehören die Grundlehrgänge für Hauswirtschaft (mit einem Sonderlehrgang für schulentlassene, noch nicht berufsreife Jugendliche) und für Sozialberufe mit Berufsschule und die Berufsaufbauschule
3. die staatlich anerkannte Fachschule für Familienpflege
4. eine Krankenpflegeschule
5. eine Kinderkrankenpflegeschule
6. als Praktikumstellen: 9 Kinderfamilien, 1 chirurgisches Krankenhaus und 1 Kinderkrankenhaus

Diese Lehrgänge, Schulen und Praktikumstellen befinden sich in den nachfolgenden Heimen und Häusern an verschiedenen Orten in Oberbayern und Schwaben. Kurze Stichworte sollen über die einzelnen Einrichtungen informieren.

Ausführliche Auskunft ist beim Missionsdienst für Christus, 8031 Stockdorf bei München, Alpenstraße 15, Telefon München 899108, zu erhalten.

Schloß A l t e n b u r g Post Feldkirchen bei Westerham, Telefon 08063/258

Grundlehrgang für Hauswirtschaft (Unterstufe im Vorseminar)

Lern- und Lebensgemeinschaft für volksschulentlassene Mädchen - auch für Mittelschülerinnen, die eine hauswirtschaftliche Grundausbildung benötigen, - theoretischer und praktischer Unterricht, hauswirtschaftlicher Berufsschulabschluß, hauswirtschaftliches Jahr für alle sozialen Berufe

Sonderlehrgang (Grundlehrgang für schulentlassene, noch nicht berufsreife Jugendliche) für schwächer Begabte und Spätentwickler

Beginn der Lehrgänge: August jedes Jahres



Gossner Mission

Schloß F a l k e n b e r g Post Moosach bei Grafing, Telefon 08108/210



Grundlehrgang für Hauswirtschaft

wie in Altenburg

Haushaltungskurs mit häuslicher Kranken- und Säuglingspflege

Eintritt jederzeit möglich, darum Hinführung und Vorbereitung auf die Grundlehrgänge und Überbrückung der Zeit bis zum Beginn einer Ausbildung oder einer beruflichen Tätigkeit

hauswirtschaftliche Theorie und Praxis

Berufsschulunterricht

S t o c k d o r f Alpenstraße 15, Telefon 0811/899108

Grundlehrgang für Sozialberufe (Oberstufe des Vorseminars)

setzt Grundlehrgang für Hauswirtschaft oder Haushaltungsschule oder Abschluß der hauswirtschaftlichen Berufsschule oder mittlere Reife voraus, bereitet auf pflegerische und pädagogische Berufe vor, wird als 10. Schuljahr anerkannt; Abschlußprüfung unter staatlicher Aufsicht - gilt auch als Gehilfinnenprüfung für Hauswirtschaft

Berufsaufbauschule

Besuch der 1. Klasse neben dem Grundlehrgang für Sozialberufe, der 2. Klasse während eines Praktikums im Aufgabenbereich des Missionsdienstes, der 3. Klasse als Vollunterricht - vermittelt nach Abschlußprüfung die Fachschulreife



Staatlich anerkannte Fachschule für Familienpflege

zweijährige Ausbildung (1 Jahr Schulbesuch, 1 Jahr Berufspraktikum) für den Dienst der Familienpflegerin
Beginn: September jedes Jahres
Eintritt in die Vorschule jederzeit möglich

München-Bogenhausen Chirurgische Privatklinik von Dr. Helmstädter und Dr. Stanischeff mit Krankenpflegeschule des Missionsdienstes für Christus

Garmisch-Partenkirchen Kinderklinik mit Kinderkrankenpflegeschule der Rummelsberger Anstalten

Dienst unserer Krankenschwestern, Mithilfe auf den Stationen als Haustochter und Vorschülerin, Tätigkeit als Praktikantin, Besuch der staatlich anerkannten Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen

Kinderfamilien des Missionsdienstes (Altenburg, Mattsies, Mittenwald und Utting)

Unsere Schwestern leben als Kindermütter mit je einer kleinen Schar von Kindern (vom Säugling bis zum Schulkind).
Hier besteht die äußerst vielseitige Möglichkeit zur Ableistung eines Praktikums oder auch zur späteren Mitarbeit

Gossner Mission

Nr. -

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns (e. V.)
Stockdorf

Stockdorf, den März 1965
Alpenstraße 15
Postscheckkonto München 50783
Bankkonten: Sparkasse Stockdorf Nr. 1051
Kreissparkasse Starnberg Nr. 7675
Kreissparkasse Bad Aibling Nr. 4320
Kreissparkasse Ebersberg Nr. 856
Fernruf München Nr. 899108 und 899524

1. Der Missionsdienst für Christus in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns e.V. in Stockdorf ist weder ein Orden noch ein Mutterhaus noch eine Elite, sondern Gemeinde. Es ist schwer zu formulieren, ohne mißverstanden zu werden: "Dienstgemeinde" oder "ein Stück Gemeinde", die lebt und wächst, wo Menschen in den Dienst gerufen werden.

   Die Missionsdienstgemeinde gehört weder zu einer pietistischen noch zu einer liturgischen Richtung. Sie ist einfach evangelisch-lutherisch. Das heißt, sie lebt von dem schriftgemäßen, nüchternen, tröstlichen, bis auf den Grund und immer durchrichtenden "Gerechtfertigt allein aus Gnaden durch den Glauben, welcher ist Christus".
   Spannungen und Anstöße beruhen nicht zuletzt auf diesem Zeugnis.

   Im Querschnitt unterscheidet sich die Missionsdienstgemeinde nicht von irgendeiner anderen evangelischen Ortsgemeinde: Männer und Frauen; Kinder und Alte; Verheiratete und Unverheiratete; Gesunde und Kranke; Menschen mit kleinerer und größerer Kraft; ohne Verdienst (dafür vom Missionsdienst versorgt) und einige als Verdiener; einige wenige als Angestellte; Menschen, die einige Zeit da sind, und Menschen, die immer da sind; Menschen in der Wohngemeinschaft des Missionsdienstes oder weithin verstreut - jeder an irgendeinem Punkt in das Mitwirken des Evangeliums gerufen.

2. Juristisch gesehen ist der "Missionsdienst für Christus in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns e.V. in Stockdorf" ein eingetragener Verein, der dem Landesverband der Inneren Mission als korporatives Mitglied angehört.
   "Der Verein bezweckt die Ausbreitung des Evangeliums und schafft, fördert und unterhält Einrichtungen, die geeignet sind, der volksmissionarischen Arbeit zu dienen" (Satzung § 2). Der Verein hat zur Zeit 70 Mitglieder. Nur ein Teil der Glieder der Missionsdienstgemeinde sind Vereinsmitglieder.

3. Die Geschichte der Missionsdienstgemeinde ist wachstümlich: In der Großstadt-Arbeitergemeinde Berlin-Neukölln sammelte sie sich durch die Verkündigung (Bibellesen) und das Miteinanderbeten im Blick auf das Gemeindeleben im und um das Pfarrhaus Schutzka. Menschen übernahmen volksmissionarische Aufgaben in der Gemeinde. Wegen ihres Zeugnisses entstanden Auseinandersetzungen, und unter Hitler wurde sie verboten.

./.

Gossner Mission

1945 fand der Missionsdienst neuen Sitz und Aufgaben in der bayerischen Diaspora. Der Evang.-Luth. Landeskirchenrat beauftragte die Mitarbeiter, sich der Flüchtlinge anzunehmen. Daraus wuchsen Bibelfreizeiten und der "Freiwillige Arbeitsdienst Evangelischer Mädchen" (FA-EM). Die Mädchen halfen ohne Entgelt in notleidenden Familien. Alle weiteren Aufgabenbereiche sowie weitere Mitarbeiter des Missionsdienstes erwuchsen aus diesem FA-FM. Seit 1955 wurde der FA-EM nicht mehr wie bis dahin gefördert. In jahrelangem Kampf um diesen Dienst wurde er bis 1958 weitergeführt. Ab Juli 1958 begannen dann "Grundlehrgänge".

Keine evangelische Gemeinde ist um ihrer selbst willen da.
Durch und für Christus ist ein weites Feld von Aufgaben gegeben, an denen im Missionsdienst jeder in bescheidenem Maße irgendwie beteiligt ist:

Lehrgänge und Schulen
Lehrlingsausbildung
Schüler- und Lehrlingswohnheim
Kinderfamilien
Dienst von Krankenschwestern und Haustöchtern in Krankenhäusern
Evangeliumsdienst im Jugendgefängnis
Evangeliumsdienst unter Israel
Bauhütte
Landwirtschaft
Schneiderei (siehe Anlage)

Gossner Mission

Aufgabengebiete der Missionsdienstgemeinde

I. Lehrgänge und Schulen

1. Haushaltungskurs mit häuslicher Kranken- und Säuglingspflege und hauswirtschaftlicher Berufsschule in Schloß Falkenberg
2. Vorseminar für soziale Frauenberufe
   Dazu gehören
   a) die Grundlehrgänge für Hauswirtschaft (angeschlossen der Sonderlehrgang für schulentlassene, noch nicht berufsreife Jugendliche) mit Berufsschule in Schloß Altenburg und Schloß Falkenberg
   b) die Grundlehrgänge für Sozialberufe mit Berufsschule in Stockdorf
   c) die Berufsaufbauschule in Stockdorf
3. Staatlich anerkannte Fachschule für Familienpflege in Stockdorf
4. Krankenpflegeschule in München-Bogenhausen, Internat in Stockdorf
5. Kinderkrankenpflegeschule der Rummelsberger Anstalten in Garmisch-Partenkirchen

II. Lehrlingsausbildung

a) in den verschiedenen Büros in Stockdorf
b) in den Handwerksbetrieben des Missionsdienstes

III. Schüler- und Lehrlingswohnheim für Burschen in Stockdorf

IV. Kinderhäuser

2 Kinderfamilien in Altenburg
2 Kinderfamilien in Mattsies
3 Kinderfamilien in Mittenwald
2 Kinderfamilien in Utting

V. Dienst von Krankenschwestern und Haustöchtern

a) in der Chirurgischen Privatklinik von Dr. Helmstädter und Dr. Stanischeff in München-Bogenhausen
b) im Kinderkrankenhaus der Rummelsberger Anstalten in Garmisch-Partenkirchen

VI. Evangeliumsdienst im Jugendgefängnis Rothenfeld

VII. Evangeliumsdienst unter Israel in München

VIII. Bauhütte, bestehend aus

Schlosserei in Falkenberg
Schreinerei in Altenburg
und Männern des Missionsdienstes, die zur Hilfe willig und imstande sind

IX. Landwirtschaft in Altenburg

X. Schneiderei in Waldkraiburg

Gossner Mission

Nr. 6409 ffr/MW

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns (e. V.)
Stockdorf

8031 **Stockdorf, den** 21. Januar 1965
Alpenstraße 15
Postscheckkonto München 50783
Bankkonten: Sparkasse Stockdorf Nr. 1051
Kreissparkasse Starnberg Nr. 7675
Kreissparkasse Bad Aibling Nr. 4320
Kreissparkasse Ebersberg Nr. 855
Fernruf München Nr. 899108 und 899524

Herrn
Pfarrer Martin Seeberg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41
Handjerystraße 19/20

E[illegible]agen
22. JAN. 1965
Erledigt: Wv

Betreff: Missionsdienstbesuch

Bezug: Ihr Schreiben vom 8.1.65 psb/br

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Meine Schwester gab mir Ihren Brief vom 8. 1. wegen unseres Pfingsttreffens zu Beantwortung. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre freundliche Zeilen. Wir stehen mit dem Herrn Dekan von München in Verhandlung, ob er uns womöglich in Ihre vorgesehene Dekanatsreise in Mai mit einbauen kann. Sobald wir Bescheid wissen, geben wir Ihnen Nachricht. Sollte die Beteiligung des Missionsdienstes doch nicht möglich sein, was wir nicht hoffen, dann bliebe uns noch die Bitte, ob Sie nicht einen Tag vor Ihrer Dekanatsreise oder einen Tag danach für uns anhängen können.

Mit herzlichen Grüßen
und Segenswünschen für Ihre
Arbeit

Ihr

Fr. Fröhlich, Kfr.

Gossner Mission

psb/br

8.1.1965

Missionsdienst für Christus
i.d. Evang.Luth. Kirche Bayerns (e.V.)

8031 Stockdorf
Alpenstraße 15

Liebe Schwester Angelika !

Sie haben kurz nach Weihnachten bei uns angerufen, daß Sie in den Pfingsttagen 1965 in Stockdorf die Absicht haben, ein Jugendtreffen abzuhalten und haben angefragt, ob ich daran teilnehmen könnte, und wahrscheinlich erwarten Sie irgendein Referat oder einen Vortrag von mir. Als ehemaliger Jugendpfarrer würde ich das an und für sich sehr gern tun. Aber zwischen Stockdorf und Berlin liegt ein weiter Weg. Da ich vom 20.4. - Ende Mai wahrscheinlich ohne Unterbrechnung unterwegs sein muß, habe ich keinen großen Mut, Ja zu sagen. Wir sind im Monat Mai eingeladen, 10 oder 14 Tage in München eine Dekanatsreise zu machen, um die dortigen Gemeinden mit unserer Arbeit in Indien vertraut zu machen. Die genauen Termine von München weiß ich noch nicht. Sollten sie unmittelbar vor Pfingsten liegen, wäre es natürlich leichter für mich, nach Stockdorf zu kommen.

Ich glaube bestimmt, daß Sie Verständnis für einen Wanderprediger haben, der in seinem Terminkalender blättert. Haben Sie Dank für Ihren Anruf und lassen Sie sich für sich persönlich und für Ihre Arbeit Gottes Segen wünschen für das neue Jahr. Ich grüße Sie aus dem Gossnerhaus sehr herzlich

als Ihr

Gossner Mission

Herrn Pastor Seeberg

Anruf aus Stockdorf - Schwester Angelika Fröhlich - Dienst für Christus

In den Pfingsttagen habe man in Stockdorf die Absicht, ein Jugendtreffen abzuhalten, zu dem man Sie gern nach dort hätte. Vielleicht schreiben Sie einmal an Schwester Angelika?

28.12.64
Wo.

Gossner Mission

Evangelisches Pfarramt
St. Maria zur Wiese

Soest in Westfalen
Fernruf 3251

8. Nov. 1965

An die

G o s s n e r Mission,
z.Hd. von Herrn Direktor Dr. Berg

Eingegangen
10. NOV. 1965

1 B e r l i n 41
(Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Sehr verehrter, lieber Bruder Berg!

Sie waren so freundlich, unserer Gemeinde einen ökumenischen Band zu übersenden in Erinnerung an den Missionstag, den wir unter Ihrer Leitung in Gegenwart von Vizepräsident Aind in unserer Gemeinde feiern konnten. Wir denken gern an diesen Ihren Besuch zurück. In unserer etwas konservativen und schwer beweglichen Gemeinde war es im ganzen doch eine sehr erfreuliche Sache. Sie schreiben ganz richtig, den Hauptverdienst um die Vorbereitung dieses Tages hatte mein jetzt ausgeschiedener Vikar Gohlke. Es erschien mir richtig, diesen ökumenischen Band darum ihm zu überreichen zugleich als ein Erinnerungsgeschenk aus unserer Gemeinde.[x] Seine Liebe zur Mission wird jetzt fortgesetzt durch sein Studium auf der Missionsakademie in Hamburg.

Auch von meiner Frau darf ich Sie herzlich grüssen und bitte, diese Grüsse - wenn Sie Gelegenheit haben - auch Herrn Vizepräsident Aind zu übermitteln.

Ihr ergebener

R. Lüdemann

x) Lieber Gohlke war Ihnen dankbar gewesen für die Gastfreundschaft!

Gossner Mission

Das Wort zum Sonntag

Ökumene fängt zu Hause an

Ein großer Mann nimmt Abschied. Willem Visser 't Hooft, der bescheidene, ernsthafte Theologe, der vor dreißig Jahren angefangen hat, den Ökumenischen Rat der Kirchen aufzubauen, war in der evangelischen Akademie Arnoldshain im Taunus, um zum letzten Male zu den deutschen Mitarbeitern der Ökumene zu sprechen. Der scheidende Generalsekretär gab einen Überblick über die weltweite Lage und die Aufgaben, die sein Lebenswerk darstellen.

In weiser Zurückhaltung und doch deutlich genug sagte der reformierte Niederländer: „Einst war die Theologie einer der besten ‚Exportartikel' Deutschlands; man hörte, las und studierte deutsche Theologie in der Welt. Heute vernehmen wir aus Deutschland mancherlei, was uns keine Hilfe für unsere ökumenische Arbeit in der Welt bedeutet. Vieles ist unklar geworden. Wir brauchen eine klare biblisch-theologische Linie!" Diese Stimme eines Mannes, der wie kaum ein anderer die kirchliche und religiöse Lage der ganzen Welt überblickt, sollte man in Deutschland aufmerksam hören.

Wir müssen uns frei machen, erklärte Visser 't Hooft, von einer falschen Vorstellung von kirchlicher Einheit. Es liegt nichts daran, daß alle Kirchen gleichförmig und zentral organisiert werden. Entscheidend ist vielmehr die innere Gemeinschaft. Dort, wo getrennte Christen miteinander das Wort der Bibel hören, gemeinsam beten und, soweit das nach den gegebenen Ordnungen möglich ist, das Mahl des Herrn miteinander feiern, ist der tiefste Grund der Gemeinschaft im Sinne des Neuen Testamentes gegeben. Diese Gemeinschaft muß sich dann aber auswirken in gemeinsamen Entscheidungen und Taten.

In eine ähnliche Richtung führte das, was der junge Abt der Benediktiner von St. Matthias in Trier, Dr. Laurentius Klein, über Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des ökumenischen Gesprächs ausführte. Bevor er zu den weiteren Verhandlungen des Konzils nach Rom abreiste, gab er bemerkenswerte seelsorgerliche Ratschläge. Wer mit Christen einer anderen Kirche spricht, soll mehr zuhören als gleich selber reden. Wir müssen bereit sein, unsere eigenen Ansichten zu berichtigen. Niemand darf die andere Seite überfordern. Freuen wir uns doch zunächst über die Punkte, in denen wir uns verständigen können. Viel hängt daran, daß wir nicht nur zueinander reden, sondern miteinander leben und beten. Wenn evangelische Christen wirklich evangelisch sind und Kahtoliken wirklich katholisch, können sie sich am besten verstehen.

Durch Jahrhunderte hat es kaum so eindringliche Begegnungen zwischen Christen verschiedener Bekenntnisse gegeben wie heute. In Arnoldshain waren nicht nur zwei katholische Ordenspriester dabei, sondern auch Vertreter vieler Freikirchen in Deutschland, die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen zusammengeschlossen sind. Präses Wilm (Bielefeld) dankte namens des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands Dr. Visser 't Hooft für vieles, was er seit 1945 für die deutsche Christenheit getan hat. Auch Kirchenpräsident Martin Niemöller nahm als stiller Zuhörer an den Verhandlungen teil.

Mit Freude nahmen alle zur Kenntnis, daß die evangelischen Landeskirchen Mitteldeutschlands ihrem Dank an den Ökumenischen Rat dadurch Ausdruck geben, daß sie in Potsdam eine Orgel bauen lassen, die für die Kapelle des Weltkirchenrates in Genf bestimmt ist. Aufschlußreich war die Mitteilung, nach der heute von den 17 Millionen Deutschen hinter der Mauer etwa 10 bis 12 Millionen zur evangelischen und 1,5 Millionen Christen zur katholischen Kirche gehören.

Ökumenische Christenheit, das ist nicht nur ein Problem führender Männer der Kirchen in der Welt, sondern eine Aufgabe für jeden Ort, an dem verschiedene Gemeinden miteinander leben. Die rechte Ökumene fängt zu Hause an. Das haben wir auch in Soest zu bedenken.

R. M.

Gossner Mission

Eingegangen
- 9. DEZ. 1965
Erl. + Vor

Fritz Uebendahl
Berlin 19
Danewaldweg 1 / G1
Tel. 929184

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg! z. d. A. Hg 14.12.

Sie haben sich bereit erklärt, am 19. Feb., 19 Uhr, im Hochschulgottesdienst im Forum der KHG die Ansprache über das Thema „Gemeinde jenseits des Abendlandes" zu halten.

Ich bin Ihnen als derjenige, der für den Ablauf des Gottesdienstes verantwortlich ist, zugeteilt worden. Über das Thema der Predigtreihe sind sie sicher unterrichtet. Den Ablauf des Gottesdienstes kennen sie vielleicht aus dem vergangenen Semestern. Eine Ordnung des Gottesdienstes lege ich bei.

Am Montag, dem 13. XII., werde ich versuchen, sie telefonisch zu erreichen. Bitte sagen sie mir dann Ihre Lieder und Textwünsche. In der Semesterbesprechung ist man übereingekommen, dem Fürbittegebet einen direkten Bezug zur Ansprache zu geben. deswegen sollte es vom Prediger gehalten werden. Als Eingangsgebet wird meist ein Psalm gelesen, für einen Vorschlag wäre ich Ihnen dankbar.

Da ich am 19. Dezember nicht in Berlin bin, wird Ulrich Lilienfein, auch hier im Hause wohnend, die Durchführung übernehmen.

Für Ihre Bereitschaft danke ich Ihnen recht herzlich und bin mit freundlichem Gruß

Ihr Fritz Uebendahl

Gossner Mission

Pfr. Bs.

Aurich u. Neermoor, im Juni 1965

An alle
lutherischen und reformierten Amtsbrüder
in Ostfriesland

Herzliche Einladung

zu unserem **131. Hauptmissionsfest,** das, so Gott will,
am Dienstag, dem 22. Juni 1965, in Aurich stattfindet.

Das Hauptmissionsfest ist verbunden mit einem Besuch des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses D. Kurt Scharf, in Ostfriesland.

Festordnung:

nachmittags 15.00 Uhr: Versammlung im Fürstensaal der Ostfriesischen Landschaft.

Grußwort von Präses D. Scharf, Berlin.

Vortrag von Missionsdirektor D. Christian Berg, Berlin (Goßner Mission) über »Aufgaben und Probleme einer jungen Bruderkirche Asiens«

abends 20.00 Uhr: Lambertikirche in Aurich.

Vortrag von dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses D. Scharf über »Die Sendung der Kirche in die Welt von heute«

Wir bitten alle Amtsbrüder sehr herzlich, diese Einladung weiterzusagen und Ihre Gemeindeglieder auf die erstmalige Anwesenheit des Ratsvorsitzenden in Ostfriesland hinzuweisen. Wir bitten Sie außerdem, schon zum Nachmittagsvortrag mit Gliedern Ihrer Gemeinden nach Aurich zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen!

Der Vorstand der Ostfriesischen Evangelischen Missionsgesellschaft:

D. Wiarda
Schriftführer

R. Siefken
Vorsitzender

Gossner Mission

AKOSTA

MANUSCHEN

1) Rappeliere bitte Mr Dr Jungk Kirche
2) Brandt — Dr Müller

Legard

Ayesse Mesa

Ev.-luth. Pfarramt
Bad Nenndorf a. Deister
Hauptstraße 36

Eingegangen
19. MAI 1965
Erledigt: Lo

Bad Nenndorf - 18.Mai 1965

Pastor H.Rüppell Hauptstr.36 - Tel.588

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Nach Ihrem fernmündlichen Anruf, für den ich wie für Ihre Zeilen vom 21.April und Ihre Zusage herzlich danke, möchte ich nochmals bestätigen, daß ein Wagen aus Bad Nenndorf -wahrscheinlich mein eigener Ri S 563 - Sie am Sonntag, 23.Mai, Rogate, gegen 7.50 Uhr in Langenhagen abholt. Sperre oder Restaurant Treffpunkt.
Mit Kirchengemeinde und Kirchenvorstand danke ich Ihnen schon heute für Ihr Kommen und Ihren Verkündigungsdienst, mit dem Sie bitte soviel Missionsbericht verbinden wollen, wie es Ihnen gut erscheint, da wir schwierig eine spätere Vormittagsversammlung vorbereiten können und also ausfallen lassen müssen.

Gott segne Sie, das Missionshaus in Berlin, das Missionsfeld u. Ihren Predigtdienst!

In herzlicher Vorfreude grüßt Sie und Ihre Frau Gemahlin Ihr Ihnen verbundener

Rüppell

Gossner Mission

Bad Nenndorf - Hauptstr.36
den 14.April 1965

Herrn
Missionsinspektor Pastor Seeberg
Berlin-Friedenau , Handjerystr.19-20

Eingegangen
20. APR. 1965
Erledigt: ...

Sehr geehrter und lieber Bruder Seeberg!

Beim 70.Geburtstag in Anderten-Hannover hatten Sie und Frau Berg die Bitte der Nenndorfer Kirchengemeinde gehört und in Aussicht gestellt,Herr Missionsdirektor Kirchenrat D.Berg würde bereit sein, am Sonntag Rogate,23.Mai,9.30 Uhr,hier die Predigt im Missionsfest-Gottesdienst zu halten.Wegen Terminschwierigkeiten für die Nachmittagsversammlung im Außendorf Riehe muß das eigentliche Missionsfest auf Sonntag,20.Juni,1.p.Trin.,verschoben werden.Ich möchte heute anfragen,ob der 20.Juni für seine Predigt in Bad Nenndorf auch noch möglich ist.Andernfalls bitten wir Nenndorfer,es beim 23. Mai zu lassen u.uns seinen Besuch und Dienst in Bad Nenndorf zu bestätigen.

Mit besten Wünschen für in der Stille gesegnete Festtage grüße ich Sie und Herrn Missionsdirektor u.Gattin! Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

, 21.4.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor H. Rüppell

3052 Bad Nenndorf
Hauptstr. 36

Betr.: Ihr Schreiben an Pastor Seeberg vom 14.4.1965

Sehr verehrter, lieber Bruder Rüppell!

Darf ich - zumal in Abwesenheit von Bruder Seeberg- Ihre Zeilen vom 14.d.Mts. gleich meinerseits beantworten?

Mein Mitarbeiter hatte mir schon gleich nach meiner Rückkehr aus Indien von der Absprache für den 23.5. in Bad Nenndorf berichtet und meine Zusage erhalten. Leider ist der 2o.6. durch den großen Missionstag in Dortmund für uns belegt, da dorthin schonunsere Zusagen erfolgt sind.
Ich habe also nur die Möglichkeit, am 23.5. zu Ihnen zu kommen und freue mich darauf.

Meine Frage ist allerdings, ob die Reise für diesen einen Dienst nicht dadurch ertragreicher gemacht werden kann, daß vielleicht unmittelbar nach dem Gottesdienst ein mehr oder weniger großer Kreis von Freunden der Goßner Mission noch einen Bericht über die Großnerkirche im Licht meiner jüngsten Besuchsreise zu hören bereit ist bzw. ob Sie die Möglichkeit sehen, dazu einzuladen. Wenn die Kirche wegen des Kindergottesdienstes nicht frei ist, haben Sie vielleicht andere Möglichkeiten.

Ich würde gern morgens 7.oo Uhr nach Hannover fliegen und wäre dankbar, wenn mich vielleicht einer Ihrer mit einem Pkw ausgestatteten Kirchenältesten gegeben 7.5o Uhr von Langenhagen abholen könnte. Meinen Rückflug würde ich gern um 16.3o Uhr buchen, weil wir an und für sich in diesen Tagen den seltenen Besuch meines vielbeschäftigten Bruders, der in Stuttgart Krankenhausarzt ist, zu Hause haben.
Ich richte mich jedenfalls darauf ein und wäre dankbar für eine Bestätigung. Ich nehme an, daß Sie die Liturgie des Gottesdienstes halten, so daß ich mich nur auf die Predigt einzustellen habe.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße, die Sie freundlich auch an meine Frau ausrichten ließen, bin ich

Ihr

Gossner Mission

, 7.1.1966
Wo.

Evang.-Luth Zentralverband
für Äußere Mission
Herrn Pfarrer W. Ruf

8500 Nürnberg
Wodanstr. 57

Betr.: Tätigkeitsstatistik 1964/65
Bezug: Dort.Schrb. Nr. 1560/S v. 9.11.1965

Sehr geehrter Herr Pfarrer Ruf!

In der Anlage erhalten Sie die Tätigkeitsstatistik 1964/65 über die von der Goßner Mission in Bayern wahrgenommenen Dienste ausgefüllt zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Sekretärin

Anlage

Gossner Mission

Nr. 1560/S

Evang.-Luth.
Zentralverband für Äußere Mission

85 Nürnberg, Wodanstraße 57 - Telefon 44 26 50

9.11.1965

M. Ruf: z. Kenntnisnahme
11/11.

Goßner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

10. NOV. 1965
BV

Betr.: Tätigkeitsstatistik 1964/65
Beil.: 3

Anbei darf ich Ihnen einige Formulare für die Tätigkeitsstatistik 1964/65 zusenden mit der Bitte, sie von den in Bayern eingesetzten Reisekräften ausfüllen zu lassen.

Für baldige Rücksendung wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr

Wr. Ruf

(Walther Ruf, Pfr.)

Gossner Mission

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Der Landeskirchliche Missionsrat

Vorsitzender:
Landessuperintendent Dr. Gerh. Heintze
32 Hildesheim, Michaelisplatz 3A, Fernruf 2457

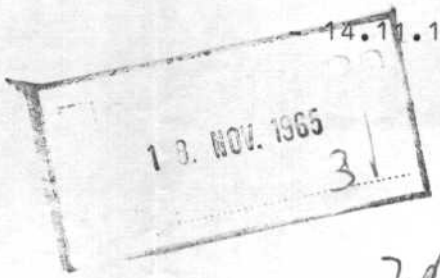
Geschäftsführer:
Pastor Gerh. Günther
3071 Estorf/Weser, Fernruf 265

Jugendmissionstag 1965

Tgb.-Nr.

PASTOR JAN SACHAU
BREMERHAVEN–LEHE
Kleiner Blink 4 - Telefon 83345

14.11.1965



z.d.A. Sg 14/11.

An die
Goßner-Mission
Berlin-Friedenau
z.Hd. Herrn Pastor Seeberg

Lieber Bruder Seeberg!

Die kritische Nachbesprechung des Jugendmissionstages findet am Mittwoch, dem 24.11., 1o.oo Uhr, im Landesjugendpfarramt Hannover statt.

Obwohl ich kaum zu hoffen wage, daß Ihre Reisepläne mit dieser Einladung noch zu koordinieren sind, schreibe ich Ihnen. Und liegt daran, wenigstens schriftlich Ihr Votum und die Einstellung der Goßner-Mission zu erfahren.

Herzlich grüßt Sie mit einer Brise Nordseewind

Ihr

Jan Sachau

Gossner Mission

6.8.1965
Wo.

Herrn
Pfarrer J. Sachau

2850 Bremerhaven-Lehe
Kleiner Blink 4

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sachau!

Herr Pfarrer Berg hat mich noch vor Antritt seines Urlaubs, der bis zum 3.9. dauern wird, gebeten, bei Ihnen anzufragen, ob Sie noch mit seinem Kommen am 12.9. nach Bremerhaven rechnen. Da er gleich aus dem Urlaub zur Vortragswoche nach Ostfriesland aufbricht (5.-12.9.), wäre er dankbar zu wissen, ob es sich bei Ihnen einrichten läßt, wie Sie wohl offenbar vorgesehen haben; sonst müßte ein späterer Zeitpunkt in Aussicht genommen werden.

Wir hören sicher in nächster Zeit noch von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Sekretärin

Gossner Mission

Wo. 5.8.

, 8.6.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor J. Sachau

2850 Bremerhaven-Lehe
Kleiner Blink 4

Lieber Bruder Sachau!

Sie sehen, wieweit wir hier in Berlin vom Schuß sind; nicht einmal das Datum des berühmten Hermannsburger Missionsfestes haben wir präsent. Natürlich hätte ich Ihnen den 23./24.6. gar nicht erst angeboten, wenn mir das vor Augen gestanden hätte. Können wir einmal festhalten daran, daß ich am 12.9. zu Ihnen komme? Ich nehme an, daß der Sonntagabend noch günstiger ist als Montag, 13.9., sonst wäre mir auch dieser Tag recht.

Ein ganz so rasches Echo ist auf diesen präzisen Vorschlag nicht nötig. Aber gelegentlich lassen Sie mich gewiß hören, ob ich mich darauf einrichten kann. Eine Themenvorschlag, wenn Sie ihn nicht machen wollen, kann ich Ihnen dann meinerseits noch schreiben.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße von uns allen im Goßnerhaus

Ihr

Gossner Mission

Evang.-luth. Dionysiusgemeinde Bremerhaven-Lehe

Lieber Bruder Dr.Berg!

Herzlichen Dank für Ihre schnelle Reaktion auf meine Anfragen.

Da am 23/24.6. das Hermannsburger Missionsfest stattfindet, wohin wir einen Bus mit Missionsfreunden bzw. missionarisch gesinnten Gemeindegliedern entsenden wollen, sollte man den 23.6. nicht gerade für Sie buchen, weil dann viele Interessierte fehlen würden. Bleibt also die Hoffnung auf September (So 12/Mo 13.). Vielleicht läßt es sich für Sie doch einrichten. Näheres kann zu gegebener Zeit besprochen werden.

Wegen der Ausstellung werden wir mit Mainz direkt verhandeln.

Gossner Mission

Abs.:

Evang.-luth. Pfarramt
BREMERHAVEN-LEHE
Kleiner Blink 4

Ihnen und
Bruder Seeberg

herzliche Grüße
von der heute erstmals
sommerlichen Nordsee!

Ihr

Jan Lachaim.

Jede Anschrift eingeben mit Postleitzahl

8. JUN. 1965

Erledigt Herrn/~~Frau/Fräulein~~



Missionsdirektor Dr. Berg

1 Berlin - Friedenau

~~Bremerhaven-Lehe~~

Handjerystr. 19-20
Goßnerhaus

Gossner Mission

D/ Herrn Weissinger zur Kenntnis

, 4.6.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor J. Sachau

2850 Bremerhaven-Lehe
Kleiner Blink 4

Lieber Bruder Sachau!

Herzlichen Dank für Ihren Brief von Anfang Juni, der Bruder Seeberg und mich deswegen herzlich erfreut, weil wir daraus entnehmen, daß Sie gern an die Tage bei uns im Goßnerhaus zurückdenken und zum anderen auch den Wunsch äußern, ich möchte einmal in Ihrer Gemeinde zum Vortrag einkehren.

Was diese Frage anlangt, könnte ich Ihnen heute den 23.6. anbieten, da ich von einer Veranstaltung der Ostfriesischen Missionsgesellschaft am Vortag mit unserem Vorsitzenden Präses D. Scharf zurückkehren muß. Ich könnte also einen Nachmittag und Abend bei Ihnen anhängen. Paßt dies nicht, müßte ich Sie vertrösten auf Mitte September, wo der 12./13.9. in Frage kommen könnte - auch da auf dem Rückweg von Ostfriesland, wo dann eine ganze Vortragswoche hinter uns liegen wird. Mir wäre es lieber, wenn Sie auf den ersten Vorschlag eingehen könnten, weil die Zeitbedrängnis im September wahrscheinlich größer sein wird.

In der Frage der Ausstellung können wir Ihnen helfen, und zwar mit Material, was wir Ende April in Frankfurt unter freundlicher Aufnahme des großen Studentenkongresses dargeboten haben. Herr Weissinger könnte alles am Samstag, 4.9., in Hannover abladen, so daß Sie es rechtzeitig zur Verfügung hätten. Darf ich Sie bitten, ihm mit wenigen Zeilen direkt Nachricht zukommen zu lassen, wo er im Laufe des 4.9. in Hannover das Material abgeben soll? Er befindet sich dann an diesem Tag auch auf dem Wege nach Ostfriesland und ist bereit, den kleinen Umweg über Hannover zu machen.

Herzlichen Dank übrigens für den überraschenden Gruß von Herrn Olbrich, mit dem es vor 10 Jahren mancherlei erfreuliche Zusammenarbeit hier in Berlin gegeben hat, als er noch drüben im anderen Teil der Stadt weilte. Er und seine liebe Frau sind uns noch gut in Erinnerung, und ich freue mich über die gute Nachricht von ihm, daß es ihm auch beruflich heute sehr viel besser geht. Schade, daß er sich schon wieder von Ihrer Gemeinde löst.

Gern warte ich also auf ein baldiges kurzes Echo, ob Ihnen Mittwoch, der 23.6. genehm ist, sonst müssen wir eine Begegnung einmal für später vorsehen.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße bin ich

Ihr

Gossner Mission

Pastor Jan Sachau
285 Bremerhaven-Lehe
Kleiner Blink 4
Tel. 0471-83345

Bremerhaven, den 1.6.1965

Eingegangen
- 3. JUN. 1965
Erledigt: Lpt

Herrn
Missionsdirektor
Dr.Christian Berg
B e r l i n - Friedenau
Goßnerhaus

Sehr verehrter, lieber Bruder Dr.Berg!

Verschlänge mich hier nicht der Alltag so, daß ohnehin vieles liegenbleibt und jetzt ein paar Urlaubstage helfen müssen, das Notwendigste abzutragen, hätte ich Ihnen schon lange geschrieben, wie erfreulich und anregend die Tage in Berlin waren. Noch einmal herzlichen Dank für die Gastfreundschaft der Goßnermission und alle dort empfangene geistliche Bereicherung!

Ich schreibe jetzt zunächst wegen unseres Jugendmissionstages am 19.9.1965 in Hannover, Kuppelsaal, zu dem Delegierte aus allen evangelischen Jugendgruppen der Landeskirche kommen sollen (3500), um eine Zurüstung zu empfangen, damit Missionsgeist und -liebe von unten wachsen kann. Eine Anlage orientiert Sie über den Stand der Vorbereitungen. Dazu gehört auch die Erstellung einer Ausstellung. Ich denke, die Gesellschaften müßten selber ein Interesse daran haben, eine Wanderausstellung zu besitzen, die freilich weniger exotische und ethnologische Souvenirs als gute Fotos, Karten, Tabellen, Schaubilder und sonstige Grafiken enthalten sollte.

Frage: Wo etwa am 4. September?

Gestern schrieb ich an einen Celler Grafiker, Günter Skrotzki, Celle, Großer Plan 15, der Ähnliches im vergangenen Jahr mit Könnerschaft für die Leipziger hergerichtet haben soll. Sobald er geantwortet hat, werde ich Sie seine Meinung wissen lassen. Vielleicht haben Sie ja auch in Berlin einen guten Mann dafür.

In diesem Zusammenhang fällt mir ein, daß sich erst hinterher herausstellte, daß Sie unseren Gerhard Olbrich, früher Berlin, gut kennen. Er ist bei uns in der Gemeinde (leider nicht mehr lange - Umzug!) und leitet den Besuchsdienst. Hatte erst/zu krebsen, schwimmt neuerdings aber in Aufträgen (Der Groschen fiel hier langsam).

Nun wüßte ich gerne, wann Sie evtl. einmal im Zusammenhang einer Ihrer Reisen einen Tag Zeit für Bremerhaven hätten, damit wir einen Gemeindeabend (übergemeindlich) oder Mitarbeiterabend arrangieren können? Ist Bruder Seeberg wieder gut zurück?

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Jan Sachau

Gossner Mission

D/ Herrn Pfarrer Jung mit herzlichen Grüßen
und in Vorfreude auf das baldige Wiedersehen.

, 8.6.1965
Dr.bg/Wo.

Soeben kommt kurz nacheinander die schmerzliche Nachricht vom Tode von Frau Pfarrer Dr. Peusch Ende Mai und - demzufolge nicht überraschend - die Bitte ihres Mannes, es verstehen zu wollen, wenn er für den Missionstag in Dortmund absagt. Ich hoffe, lieber Bruder Jung, daß Sie das nicht in zu große Verlegenheit setzt. Auf solche die Planung störender Faktor muß man ja als Organisator immer gefaßt sein, vollends, wenn es sich um solchen triftigen Grund handelt.

Herrn
Pastor Ekriver
St. Reinoldigemeinde

4600 Dortmund
Lindemannstr. 68

Lieber und verehrter Bruder Skriver!

Der große Missionstag in Dortmund am 20.6. nähert sich nun rasch. Heute erhalte ich zu meiner Freude von Ihrem "Missions-Feldherrn" Bruder Jung die Nachricht, daß ich in Ihrer Gemeinde zum Gottesdienst und Kindergottesdienst erwartet werde. Ich freue mich herzlich auf diesen Dienst.

Dabei nehme ich an, daß Sie oder einer der Amtsbrüder an der Gemeinde die Eingangsliturgie übernimmt und mir Predigt und vielleicht auch der Gebetsteil am Schluß zufällt. Wären Sie so einverstanden?

Am Freitag, dem 18.6., habe ich noch einen Dienst am Rhein in der Nähe von Siegburg, hoffe aber, am späten Nachmittag bei Ihnen wohlbehalten einzutreffen, so daß wir noch etwaige Einzelheiten durchsprechen können.

Mit brüderlichen Grüßen und dem Wunsch, daß uns Gott den Tag in Dortmund segnen möge, bin ich

Ihr
Ihnen verbundener

Gossner Mission

TAG DER WELTMISSION DORTMUND

20.und 21.Juni 1965

46 Dortmund, den 21. JUNI 1965
Markgrafenstr.123
Ruf:226 31

Lieber Bruder Dr.Berg!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, beim Missionstag der Vereinigten Kirchenkreise mitzuhelfen und bitten Sie, in der nachstehend genannten Gemeinde die Dienste zu übernehmen.

Der Amtsbruder ist verständigt und wird sich mit Ihnen betr. Ihrer Anreise noch in Verbindung setzen. Die Dienste, die von Ihnen erbeten werden, sind ebenfalls unten angegeben.

Da der Dortmunder Missionstag in Verbindung mit der 45. Jahrestagung der Westf. Missionskonferenz begangen wird, ergibt sich für Sie die Möglichkeit, an den Vorträgen dieser Tagung am Montag Vormittag teilzunehmen (Referenten: Prof. D. Dr. Dammann-Marburg und Prof. D. Kinder-Münster). Wir würden uns darüber freuen.

Mit dem Wunsch eines gesegneten Pfingstfestes und brüderlichen Grüßen

Ihr

Friedrich Berg

Synodalbeauftragter f. Äußere Mission

St.Reinoldigemeinde, Innenstadt, P.Skriver, 46 Dortmund-Lindemannstr.68
Tel.21010 (Predigerseminar).
10 Gottesdienst, 11, 15 Kindergottesdienst.

Gossner Mission

HERZLICHE EINLADUNG

ZUM

TAG DER WELTMISSION

in den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund am

20. / 21. Juni 1965

in Verbindung mit der
45. Jahrestagung der Westfälischen Missionskonferenz

Folge der Veranstaltungen:

Sonntag, 20. Juni 1965

Missionsgottesdienste und Missionsveranstaltungen in den Gemeinden der Vereinigten Kirchenkreise

19.30 Uhr Reinoldikirche

FESTVERSAMMLUNG

Es spricht Missionsdirektor M ö l l e r / Zürich:
„Lebendige Kirchen im fernen Osten – missionierende Kirchen"
Übergabe des Missions-Dankopfers der Gemeinden – Grußworte – Bläser- und Chormusik

Montag, 21. Juni 1965

T A G U N G der Westfälischen Missionskonferenz

9.15 Uhr Reinoldinum, Schwanenwall 34
Andacht: Superintendent Dr. von Stieglitz
Eröffnung durch den Vorsitzenden, Landeskirchenrat i. R. Dr. Rahe

10.00 Uhr 1. Hauptvortrag: Prof. D. Kinder / Münster:
„MISSION UND ÖKUMENE"
Kurze Kaffeepause

11.30 Uhr 2. Hauptvortrag: Prof. Dr. Dammann / Marburg:
„NACHCHRISTLICHE BEWEGUNGEN IN AFRIKA"
Diese Tagung ist öffentlich!

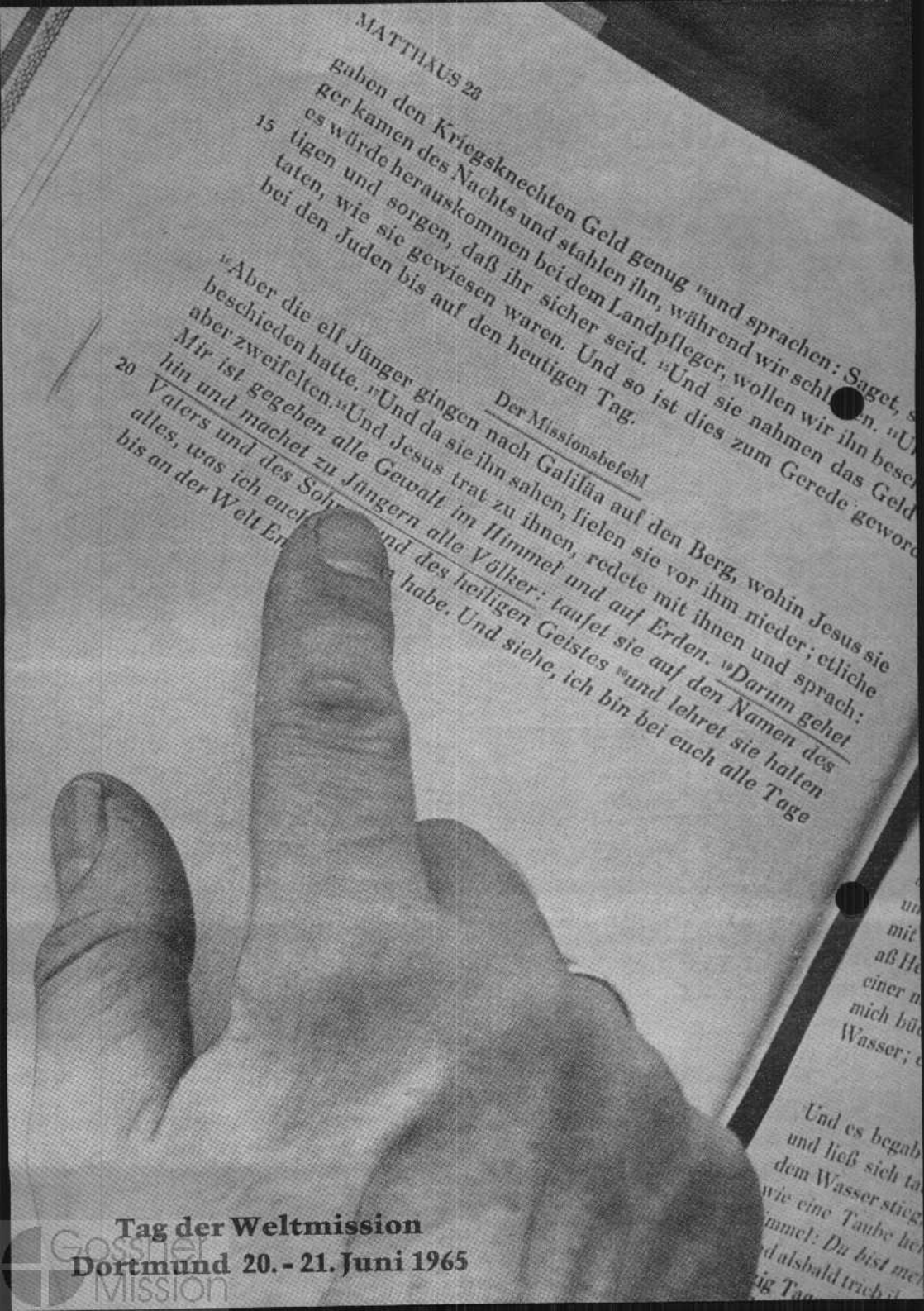
16.00 Uhr Kleine Westfalenhalle

FRAUEN-FESTVERSAMMLUNG

des Synodalverbandes der Frauenhilfen Dortmunds
Vortrag Missionsdirektor i. R. D. Lokies / Hannover (Goßner-Mission):

„MISSIONSDIENST AN DER INDISCHEN FRAUENWELT"
Grußwort – Laienspiel – Bläsermusik u. a.

Gossner Mission



Tag der Weltmission
Dortmund 20. - 21. Juni 1965

Gossner Mission

drbg/br

29.1.1965

Frau
Martha Sörensen

8900 Augsburg
Sebastianstraße 29g

Liebe Martha !

Nicht einmal 24 Stunden trennen mich - und ja übrigens auch Deinen lieben Mann - von dem Abflug in einen anderen Erdteil. Wieviel wird es zu bestehen geben ! Alles wird sehr viel gedrängter sein als im vergangenen Jahr, kürzer und wohl auch heisser. Möchte zu allem die Kraft ausreichen.

Es war schön, die alte Verbundenheit in den Augsburger Tagen so intensiv erneuert zu haben. Ein weniges haben wir doch tun können, und Bruder Krockert und ich blicken dankbar auf die Tage zurück. Daß wir den schönen Nachmittag mit Dir in Deiner Familie hatten, hat uns besonders gefreut. Und nun bricht ja auch für Dich ein ereignisreiches Jahr an: Reise nach Japan, Ende in Augsburg, Neuanfang in Freudenstadt. Dazu die steten Fragen, die die großen, erwachsenen und selbständigen Töchter aufgeben. Unser Herr schenke Dir für alles, was Dir obliegt, von Tag zu Tag die nötige Kraft.

Eben kommt nun noch die schöne und hilfreiche Gabe von Euch, über die wir sprachen. Habt von Herzen Dank für alle Liebe und alles Mittragen. Schwester Ilse bekommt einen Extra-Gruß von Dir.

Herzlich und getreulich verbunden
Dein

Anlage
Quittung für Steuer

Gossner Mission

PFARRER ADOLF SCHILLER

89 AUGSBURG, DEN ULRICHSPLATZ 17
TELEFON 4331

24. Januar 1965

Hdl. Beantw. 25/1.

Sehr verehrter Herr Kirchenrat!

Es bedrückt mich, daß ich neulich nach Ihrem Vortrag im Stetteninstitut sogleich so kritisch dazu Stellung genommen habe, und ich bitte Sie, dies brüderlich zu entschuldigen.
Ich habe heute aufgrund von Jesaja 49, 1 - 6 von der Autorität, dem Leidensweg und dem Ziel christlicher Missionsarbeit gesprochen. Um Ihnen zu zeigen, was das Anliegen ist, aus dem heraus meine Kritik erfolgte, erlaube ich mir, Ihnen aus dem dritten Teil meiner Predigt einige Sätze mitzuteilen:

„Kürzlich hörte ich einen Vortrag, in dem berichtet wurde, wie durch die Mission die Menschen befreit werden aus den Fesseln uralten Aberglaubens, wie sie dazu bereit gemacht werden, dem Nächsten zu dienen, und wie durch die Missionsschulen das Analphabetentum überwunden und den Völkern in ihren sozialen Nöten geholfen wird. Das sind schöne Beispiele dafür, daß Gott uns Christen wirklich zum Licht der Heiden gemacht hat. Wir müssen uns aber darüber klar sein, daß das Ziel unserer Missionsarbeit höher liegt. Wir treiben Mission, damit in der ganzen Welt Jesus Christus als der Heiland bekannt werde..... Was aus denen wird, die niemals die Botschaft von Christus gehört haben, wollen wir ganz getrost Gott dem Herrn überlassen. Christus ist ja auch niedergefahren zur Hölle, in das Reich der Toten. Unsere Aufgabe ist es, allen, allen Menschen das Evangelium kundzutun. Denn „es ist in keinem anderen das Heil..." als allein der Name Jesus Christus."
Ich bin davon überzeugt, daß wir hierin einig sind. Nur meine ich, in jedem Missionsvortrag müßte auch das deutlich gesagt werden, was ich das eigentliche Ziel aller Missionsarbeit genannt habe.

Mit herzlichem, ehrerbietigem Gruß

Ihr ergebener

Schiller

Gossner Mission

25.2.1965

Lieber Bruno!

Auf dem Terminplan Ursula v. Lingens steht folgendes eingetragen:

29.3. - 4.4.	Goßnerhaus Berlin-Friedenau
5.4. - 7.4.	vorgesehen Besuch GM DDR
8.4. -14.4.	Besuch ihres Onkels Dr. med. v.Lingen, Dabendorf b. Zossen, Goethestr. 15
15.4. -2o.4.	bei den Eltern in Schinna

Zur Zeit ist Schwester Ursula zu erreichen:

1.u.2.3.	bei den Eltern in Schinna ü. Nienburg/ Weser (3o71)
3. - 7.3.	Wien 1, Schellinggasse 12, b. Frau Dr.Hartmann
8.u- 9.3.	Speyer/Rhein (672o), Ev.Diakonissenanstalt b. Oberin H. Kalthoff

Es wäre sicher gut, wenn Du Dich sofort mit ihr in Verbindung setztest und ihr mitteiltest, was Ihr mit ihr vorhabt.

Viele herzliche Grüße

Dein

Gossner Mission

, 2o.12.1965
Dr.Bg/Wol.

Herrn
Pastor Dr. G. Schönweiss
Ev.-luth.Pfarramt St. Lukas

8500 Nürnberg
Thorner Straße 17

Lieber Bruder Schönweiss!

Herzlichen Dank für Ihren präzisen Terminvorschlag in Ihrem Brief vom 5. Dezember. Ich kann ihn annehmen, allerdings unter der Voraussetzung, daß neben der Veranstaltung in Ihrer Gemeinde noch am Tage vorher wie auch nachher eine andere Gemeinde meinen Dienst erbittet. Sonst, wie Sie sicher verstehen werden, ist die Reise Berlin-Nürnberg und zurück zu kostspielig, wenn mein Kommen nach Nürnberg nicht etwas ausgenutzt wird. Ob Sie die Tage um den 3. oder 5. Mai herum wählen, ist mir gleich recht.

Bruder Fielitz wird durchaus ansprechbar sein auf Mithilfe bei der Bemühung um die eine oder andere Gemeinde. Er schied voriges Jahr auf seinen Wunsch wegen Überlastung aus dem Kuratorium aus, und wir haben uns in vollem Einverständnis getrennt, um mit seiner Zusage auch in Zukunft immer ein offenes Herz für die Goßnerarbeit zu haben.

Als Thema würde ich vorschlagen:

"Die Zukunft des Evangeliums in Indien"

oder aber auch

"Das Evangelium in der Gegenwart Indiens"

Die Thematik soll die Möglichkeit bieten, auf dem Hintergrund der Gesamtsituation Indiens den Dienst der Mission und der Jungen Kirchen zu zeichnen.

Jedenfalls freue ich mich, Sie bei dieser Gelegenheit in einem knappen halben Jahr wiederzusehen und bin in der Hoffnung, daß wir eine feste Absprache erzielen und mit herzlichen Segenswünschen für die Festzeit an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Ihr Ihnen verbundener

b.w.

Gossner Mission

PS.: Wir haben regelmäßige Verbindung zu folgenden Gemeinden:

Ev.-luth. Pfarramt Lichtenhof
Nürnberg S
Katzwangerstr. 4

Ev.-luth.Pfarramt "St. Sebald"
Nürnberg A
Albrecht-Dürer-Platz 1

Ev.-luth.Pfarramt der Emmauskirche
Nürnberg
Pachelbelstr. 15

Ev.-luth.Pfarramt
Nürnberg-Eibach
Motterstr. 1

Ev.-luth. Pfarramt St. Lorenz
Nürnberg
Lorenzer Platz 1o

D.U.

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
NÜRNBERG · ST. LUKAS

85 NÜRNBERG, DEN 15. Dez. 1965
THORNER STR. 17 · FERNRUF 57 83 69
POSTSCHECKKONTO NÜRNBERG 58605
STADTSPARKASSE NÜRNBERG 656

Eingegangen
17. DEZ. 1965

AZ. NR.

Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Christian Berg
Gossner - Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19 - 20

BETREFF:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihr freundliches Schreiben und freue mich sehr , daß Sie es möglich machen wollen, einmal nach Nürnberg zu kommen. Nun habe ich mit Bruder Fielitz Verbindung aufzunehmen versucht, habe aber erfahren, daß er nicht mehr in Kuratorium der Gossner - Mission ist. Ich will auch alle Fälle Ihren Vortrag auch in den Nachbargemeinden Nürnbergs bekannt machen und hoffe, daß der Besuch gut wird. Als günstigste Zeit schiene mir die Woche zwischen 1. und 17. Mai zu sein, wenn möglich am 3. oder 5. Mai 1966. Selbstverständlich können wir uns aber auch den Termin nach Ihnen richten. Da wir aber sehr frühzeitig planen müssen, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir schon einen defenitiven Termin angeben könnten.
Als Thema Ihres Vortrages habe ich mir ungefähr folgendes vorgestellt: "Mission und Kirche in Indien". Es könnte aber auch ein Thema über Brot für die Welt oder etwas Ähliches sein. Selbstverständlich können auch Sie die genaue Formulierung des Themas noch bestimmen.
Mit ehrerbietigem Gruß bin ich

Ihr

G. Schönweiss

(P. Dr. G. Schönweiss)

Gossner Mission

WV 30.3.6

drbg/br

12.11.1965

Herrn
P. Dr. G. Schönweiss
Evang.luth. Pfarramt
Nürnberg - St. Lukas

8500 Nürnberg
Thorner Straße 17

Lieber Bruder Schönweiss !

Herzlichen Dank für Ihr Lebenszeichen vom 9. November und besonders auch die Einladung, einmal in Ihre Gemeinde zu kommen. Das soll gern geschehen, und ich denke, daß es Ende April oder in der ersten Woche im Monat Mai 1966 möglich sein sollte. Über das Thema meines Vortrages, der den Dienst in Indien zum Gegenstand haben würde, können wir uns sicher noch verständigen, wenn wir über den Termin einig geworden sind.

Begrüßen würde ich es natürlich, wenn eine zweite oder auch gar dritte Gemeinde sich noch dazu finden würde, die gern einmal von einem Mitarbeiter der Gossner Mission etwas über den Dienst des Evangeliums in Indien hören würde. Vielleicht nehmen Sie deshalb einmal mit unserem langjährigen Kuratoriumsmitglied, Bruder Fielitz, Verbindung auf - auch Bruder Ruf wäre sicher behilflich, um eine solche Möglichkeit zu erkunden.

Ich habe mich jedenfalls sehr über Ihre Zeilen gefreut, zumal ich nun auch weiß, in welcher konkreten Arbeit Sie stehen, und bin in der Hoffnung auf ein gutes Wiedersehen im kommenden Jahr

mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
NÜRNBERG · ST. LUKAS

85 NÜRNBERG, DEN 9. Nov. 1965
THORNER STR. 17 · FERNRUF 57 83 69
POSTSCHECKKONTO NÜRNBERG 58605
STADTSPARKASSE NÜRNBERG 656

AZ. NR.

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19 / 20

Eingegangen
12. NOV. 1965
3/

BETREFF:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Nachdem ich schon mehr als eineinhalb Jahre in Nürnberg als Gemeindepfarrer tätig bin, möchte ich mit einer Anfrage und Bitte mich an Sie wenden: Wir haben von Zeit zu Zeit im Rahmen unserer Gemeindearbeit Vorträge von Prominenten Vertretern aus Kirche und Politik. Nun würde ich es für sehr gut halten, wenn Sie einmal es einrichten könnten, vielleicht in Verbindung einer anderen Dienstreise nach Nürnberg zu kommen und bei uns einen Vortrag zu halten, zu der wir nicht nur unsere Gemeinde sonder auch die Nachbargemeinden einladen würden. Das Thema könnten Sie frei wählen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir eine Zusage geben könnten. Auch den Termin können Sie selbstverständlich ganz frei wählen. Am liebsten wäre uns ~~Mai~~ April oder Mai 1966.
Mit herzlichen Grüssen bin ich Ihr

sehr ergebener

G. Schönweiss

(P. Dr. G. Schönweiss)

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
St. Matthäus

Pfarrer K.H. Schreiner

Eingegangen
30. MRZ. 1965
Erl.: kvr

8 München 15, den 29. 3. 65
Nußbaumstr. 1 · Telefon 59 32 12
Postscheck-Konto 456 80

3.57

Lieber Christian!

Auf Dein Schreiben vom 23. März muß ich Dir leider mitteilen, daß wir Dich für eine Predigt am 9. 5. nicht ansetzen konnten. Dieser Sonntag Jubilate ist in unserer Landeskirche der Jugendsonntag, an dem traditionsgemäß der Jugendpfarrer den Gottesdienst hält. Der Gemeindeabend wird von der Gesamtkirchenverwaltung veranstaltet. Auch ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Herzlich

Dein

Karl Heinz.

Zur Studientagung kann ich leider nicht kommen

Gossner Mission

drbg/br

23.März 1965

Herrn
Pfarrer K.H. Schreiner

8 München 2
Herzog-Wilhelm-Straße 24

Lieber Karl-Heinz !

Eben bin ich von Indien nach siebenwöchigem, intensivem Besuch zurückgekehrt und sehe zu meiner Freude, daß wir nun endgültig vom 9. - 16.5. zum Dienst in München willkommen sind. Beim ersten Blick auf den Plan sehe ich, daß am Sonntag, den 9.5., 19.30 Uhr, ein Gemeindeabend in der Matthäuskirche vorgesehen ist. Es wird Dir recht sein, wenn ich selber diesen Dienst übernehme. Meine Frage: An die Übernahme der Predigt am Morgen ist also offenbar nicht gedacht ? Weil Du im vergangenen Jahr davon so ausdrücklich gesprochen hast, daß es Dir lieb wäre, mich dafür anzusetzen, deswegen nochmals meine Rückfrage, die Du mit wenigen Worten bestätigen oder korrigieren magst. Auf jeden Fall freue ich mich, daß wir uns so bald wiedersehen.

Herzlich und getreulich in alter
Verbundenheit
Dein

Gossner Mission

Evangelische Studentengemeinde
Technische Universität Berlin
Hochschule für Musik
Hochschule für Bildende Künste

Reinhard Tietz
Pastor im Studentenpfarramt

1 Berlin 12
Hardenbergstr. 34
Studentenhaus

Eingegangen
29. OKT. 1965

Berlin, 28. Oktober 1965

Herrn
Pastor Martin Seeberg
Berlin

Sehr geehrter Herr Seeberg,

In der Anlage übersenden wir das gedruckte Programm für unsere Gottesdienstreihe in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Sie haben sich freundlicherweise bereit erklärt, in dieser Reihe mitzumachen.

Etwa 14 Tage bevor Sie "dran" sind, wird sich einer unserer Studenten mit Ihnen in Verbindung setzen, nämlich: Herr Nebendahl, und näheres mit Ihnen besprechen. Sie bekommen dann auch eine vervielfältigte Ordnung unseres Hochschulgottesdienstes. Bei eventuellen Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gern zur Verfügung. Telefonisch erreichen Sie mich am besten in meiner Wohnung: 1 Berlin 19, Falterweg 22, tel. 92 92 33.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie gern noch auf einen Gesichtspunkt aufmerksam machen. In der Studentengemeinde an der Pädagogischen Hochschule tritt in diesem Winter ein Wechsel in der Studentenpfarrstelle ein; die Studentengemeinde an den Staatlichen Ingenieurschulen ist seit dem 1. September völlig verwaist. Wir haben uns darum entschlossen, diese Predigtreihe mit diesen beiden Studentengemeinden gemeinsam durchzuführen. Das bedeutet für Sie, daß Sie nicht nur mit Studenten der Technischen Universität, Hochschule für Bildende Künste und für Musik, sondern auch mit Studenten der Pädagogischen Hochschule und künftigen Technikern als Zuhörer rechnen müssen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen möglich wäre, das ein wenig bei der Vorbereitung Ihrer Rede zu berücksichtigen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Reinhard Tietz

Gossner Mission

psb/br

25.8.1965

Herrn
Pastor Reinhard Tietz
Evang. Studentengemeinde

Berlin 12
Hardenbergstraße 34

Lieber Bruder Tietz !

Gern bin ich mit Ihrem Vorschlag einverstanden und auch mit dem Thema. Unsere Arbeit innerhalb der deutschen Landeskirchen bewegt sich recht leidenschaftlich im Rahmen dieser Thematik.

Ob einer unserer indischen Studenten (andere Inder stehen zu diesem Zeitpunkt nicht zur Verfügung) teilnehmen sollte, weiß ich nicht recht. Nach meiner Meinung sind unsere Stipendiaten schon viel zu lange in Deutschland, um die heutige Situation ihrer Kirche im Gegenüber zu unseren Kirchen zu interpretieren. Aber wir können uns das ja noch überlegen.

Mit sehr herzlichem Gruß
Ihr

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE
TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN
HOCHSCHULE FÜR MUSIK
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

1 BERLIN 12, 23.8.1965
Hardenbergstr. 34 (Studentenhaus)
Zimmer 211
Tel. 32 03 61 (App. 20)

Reinhard Tietz

1 Berlin 19
Falterweg 22

WV 1.12.65

25. AUG. 1965

Herrn
Missionsinspektor
Pastor Martin Seeberg

Gossner-Mission

Handjerystr. 18/2o
1 Berlin 41

Sehr geehrter Herr Seeberg,

Es liegt unserer Gemeinde daran, die bestehenden Verbindungen zwischen Gossner-Mission und Studentengemeinde an der TU doch noch etwas enger zu knüpfen, oder - im Blick auf die neuen Gemeindeglieder - diese Verbindung neu zu befestigen. Herr Weissinger in Mainz-Kastel sagte mir, Sie seien dazu der geeignete Mann.

Wir haben nun folgenden Vorschlag: in diesem Wintersemester führen wir in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche sonntags abends um 19 Uhr eine Hochschulgottesdienstreihe unter dem Thema "Abschied von der Kirche?" durch. Der Titel "Gottesdienst" für diese Reihe besagt, daß diese Abende für uns die Rolle der früher auch bei uns üblichen normalen Gottesdienste übernommen haben. Der Abend hat einen festen liturgischen Rahmen mit Schriftlesung, Lied und Gebet. In der Mitte steht ein Thema, das jeweils entweder als biblische Textauslegung oder als Informations- und Diskussionsreferat gehalten wird. Um unsere Bitte nun zu konkretisieren: wir möchten Sie gern fragen, ob es Ihnen möglich ist, am 4. Advent (19.12.1965) zu uns über das Thema "Die Hilfe der Jungen Kirchen für die alten Kirchen" zu sprechen. Wir würden das Thema, wenn es Ihnen recht ist, auf dem Programm dann lieber so formulieren: "Christsein jenseits des Abendlandes". Die Sache, um die es uns geht, ist aber in der ersten Formulierung etwas klarer ausgedrückt. Wir möchten nicht ein Referat, das allgemein über das Verhältnis von Jungen und Alten Kirchen spricht. Diese Frage läuft im allgemeinen ja hinaus auf einen Appell, den Jungen Kirchen zu helfen. Nicht, daß wir uns solchem Appell verschließen wollen. Aber mindestens ebenso wichtig scheint uns zu sein, daß wir allmählich lernen, zu sehen, welch eine Hilfe die Existenz der Christen außerhalb Europas und Amerikas für uns "alten" Christen bedeutet und bedeuten kann. Das vorgeschlagene Thema stieß in unserem Mitarbeiterkreis zunächst auf ziemliches Erstaunen. Nach einigen groben Hinweisen darauf, daß wir uns doch heute schon unser Christsein nicht vorstellen können, ohne daß es Christen in Afrika und Asien gibt, hieß es: ja, natürlich, aber das machen wir uns doch gar nicht klar, und wieso hilft uns das wirklich? So bleibt also der Ruf zur Umkehr (vom Kreisen um unsere eigenen Probleme usw.), die Ermutigung und das Angebot

Gossner Mission

der Zusammenarbeit weitgehend ungehört. Wir bitten Sie, uns zu helfen, daß wir uns künftig dem nicht weiter verschließen.

Im Anschluß an den Gottesdienst ist jeweils im Foyer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche eine Diskussion, zu der durchschnittlich die Hälfte der Zuhörer kommt. Wir möchten Sie bitten, sich im Anschluß an den Gottesdienst, in dem Sie etwa dreißig Minuten Redezeit haben, der Diskussion zu stellen. Dort haben Sie dann die Möglichkeit, auch noch Einzelheiten nachzutragen.

Ich könnte mir denken, daß Sie evtl. über diese Sache nicht gern allein als "Weißer" reden möchten. Vielleicht haben Sie den Wunsch und die Möglichkeit, sich das Thema mit einem nicht-deutschen Christen zu teilen. Das wäre natürlich auch für uns besonders gut. Wir stellen Ihnen das anheim, würden Sie nur herzlich bitten, uns Ihren eventuellen Korreferenten dann bald zu nennen.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bitten wir Sie herzlich, uns doch jemand zu nennen, der an Ihrer Stelle zu unseren Fragen sprechen kann. Aber wir hoffen sehr, daß Ihnen das Kommen möglich sein wird, und grüßen Sie sehr herzlich.

Ihr

Reinhard Tietz

(Reinhard Tietz)
(Pastor im Studentenpfarramt)

Gossner Mission

19.1.1965
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pfarrer Dr. Thude

Gütersloh
Am Dettmersbach 5

Lieber Bruder Thude!

Ich werde am frühen Nachmittag des 16. Februar rechtzeitig dort eintreffen und habe Bruder Gohlke versprochen, mich für die zwei folgenden Tage zu anderen Diensten bereitzuhalten. Wenn Sie selbst ebenfalls solche Wünsche haben, wäre es wohl am besten, wenn Sie sich direkt mit ihm in Verbindung setzten.

Mit vielen herzlichen Grüßen
Ihr

Sbg

Gossner Mission

Pfarrer Dr.K.Thude

Herrn
Missionsinsp.Seeberg
Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/2o

Gütersloh,den 8.Jan.1965
Am Dettmersbach 5

Eingegangen
11. JAN. 1965
Erledigt: Vor

P. Gohlke
mit der Bitte
um Rücksprache

Lieber Bruder Seeberg,

es wäre wohl angebracht,daß die Gossner Mission regelmäßig nach Gütersloh käme.Ich möchte vorschlagen,die Zeit nach Epiphanias dafür in Aussicht zu nehmen und bitte Sie,sich dazu zu äußern.In diesem Jahre käme in Betracht:Dienstag,d.26.1., 2.2.,16.2.,23.2.Da unser Kirchenzettel 7 Tage vor dem Druck Redaktionsschluß hat,wäre ich für eine baldige Antwort dankbar. Lichtbilder-und Projektionsapparat stehen zur Verfügung. Mit herzlichem Gruß auch an Dir.Berg bitte und guten Wünschen für eine gesegnete Arbeit im Neuen Jahr

Ihr

K. Thude

Gossner Mission

12.1.1965
Wo.

Herrn
Pfarrer Dr. Thude

Gütersloh
Am Dettmersbach 5

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Mit herzlichem Dank für die guten Wünsche und in Erwiderung derselben darf ich Ihnen im Auftrag von Pastor Seeberg mitteilen, daß er gern bereit ist, zum 16. Februar zu Ihnen zu kommen.

An Vortragsthemen stehen folgende zur Auswahl:

1. Die Junge Kirche in Indien lebt
2. Helfen und Heilen (aus der missionsärztlichen Arbeit in Indien
3. Eine Missionsstation des 20. Jahrhunderts (Kirche u. Landwirtschaft in Indien)
4. Christusglaube in der technischen Revolution Indiens
5. Was geht uns Indien an?
6. Ende und Anfang der Mission in Indien

Mit freundlichen Grüßen

lw

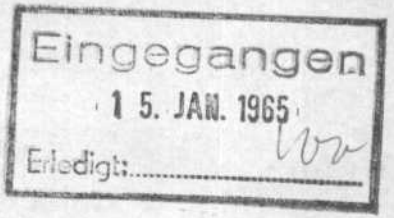
Sekretärin

Gossner Mission

Pfarrer Dr.K.Thude

Gütersloh,den 13.Jan.1965
Am Dettmersbach 5

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau



Sehr geehrtes Fräulein Wolff!

Hiermit bestätige ich den 16.Februar als den für beide Teile passenden Termin.
Es wäre mir lieb,zu erfahren,ob

1. Herr Pastor Seeberg Lichtbilder für den Abendvortrag mitbringt.Wir haben das Thema gewählt:Helfen und heilen.
2. Ob Herr Pastor Seeberg am Nachmittag des 16.Febr.um 15.3o Uhr den Katechumenen über die Gossner Mission berichten möchte
3. wann Herr Pastor Seeberg hier eintreffen wird.

4. Welche Tage vor u. nach dem 16.2. ist P. Seeberg noch frei u. ein-satzbereit?

Mit freundl. Grüßen

D. Thude, Pf.

Gossner Mission

, 2o.4.1965
Wo.

Herrn
F. Weissinger

6503 Wiesbaden-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Herr Weissinger!

München hat sich noch einmal gerührt, und Pfarrer Braun teilt u. auch folgendes Wichtige für Sie mit:

"In dem Plan für Herrn Weissinger möge geändert werden Mittwoch, 12. Mai Gethsemanekirche: Nicht 8-13 Uhr, sondern 11.3o - 13.oo Uhr "Missionsstunde bei 11-jährigen Kindern."

Beinahe wäre der Brief noch länger geworden, doch konnte der für Sie noch zusätzlich vorgesehene Dienst einem der anderen nach M. reisenden Herren "aufgebrummt" werden.

So denn für heute einen sehr herzlichen Gruß

von Ihrer

Lor.

Gossner Mission

D/ Herrn Pastor Gohlke mit herzlichen Grüßen und zur weiteren Veranlassung.

, 26.5.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Wiesenfeldt

3100 Celle
Schulstr. 13

Lieber Bruder Wiesenfeldt!

Ja, gewiß rechnen wir sehr damit, daß wir seitens der Goßner Mission Sie als einen der Prediger bei dem Dortmunder Kreismissionstag am 2o. Juni benennen können. Bruder Gohlke/Dünne ist der Hauptverantwortliche für die Aufbietung der zum Predigtdienst bereiten Amtsbrüder seitens der Goßner Mission und rechnet sehr mit Ihrem Kommen.

Indem ich ihm Kopie dieser Zeilen an Sie schicke, bitte ich ihn, Ihnen nähere Nachricht zur gegebenen Zeit zukommen zu lassen, in welcher Gemeinde Dortmunds der Dienst von Ihnen erbeten wird.
Die Fahrtkosten hat in den letzten Jahren jeweils die betreffende Gemeinde erstattet. Das wird gewiß auch in Ihrem Falle so geschehen.

Mit nochmaligem herzlichen Dank auch unsererseits, daß Sie sich für den Tag freimachen wollen, bin ich m_it herzlichen Grüßen, auch an Bruder Schwaegermann,

Ihr

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
CELLE, KL. HEHLEN-VORWERK

Tgb.-Nr. .....

31 CELLE, den 24. Mai 1965
Schulstraße 13
Fernruf 05141 / 3340

Eingegangen
26. MAI 1965
Erledigt: ww

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
1 B e r l i n 4 1
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter, lieber Herr Missionsdirektor!

Auf Ihre Anfrage hin hatte ich seinerzeit am 10. Februar meine Beteiligung am Missionstag in Dortmund in Aussicht gestellt, der für Sonntag, den 20. Juni vorgesehen war. Würden Sie mir bitte umgehend mitteilen, ob der Missionstag am 20. Juni in Dortmund stattfindet und ob Sie weiterhin fest mit meiner Teilnahme rechnen. Da ich bislang nichts gehört habe, weiß ich nicht, wie weit die Vorbereitungen für den Dortmunder Missionstag gediehen sind, andererseits muß ich rechtzeitig wissen, ob ich am 20. Juni einen hiesigen Amtsbruder bitten muß, mich hier zu vertreten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Wiesenfeldt

Gossner Mission

Wo. 15.6.65

Ev.-luth. Kirchengemeinde
CELLE, KL. HEHLEN-VORWERK

Tgb.-Nr. .....

31 CELLE, den 10. Februar 1965
Schulstraße 13
Fernruf 05141/3340

~~Wo.~~ 20. 6. Dortmund

Herrn
Missionsdirektor Dr. B e r g

1 B e r l i n 4 1
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter, lieber Herr Missionsdirektor!

Ihr in gleichem Wortlaut an Bruder Schwaegermann und mich gerichtetes Schreiben vom 25. 11. 64 liegt immer noch unbeantwortet bei mir. Der Grund unseres langen Schweigens liegt darin, daß wir als Gemeindepfarrer zögern, schon jetzt eine Zusage für den 20. Juni in Dortmund zu geben. Auf der anderen Seite würde es mich schon sehr interessieren, einmal an diesem großen Dortmunder Missionstag unmittelbar teilzunehmen, um Erfahrungen und Anregungen für die weitere Gestaltung unseres Celler Missionstages zu bekommen. In der Hoffnung, daß ein Celler Amtsbruder mich an diesem Tage in meiner Gemeinde vertritt, möchte ich hiermit meine Teilnahme in Dortmund am 20. Juni in Aussicht stellen. Näheres über die Gestaltung des Missionstages werden Sie mir gewiß noch zu gegebener Zeit mitteilen. Bruder Schwaegermann weilt z.Z. noch außerhalb von Celle wegen einer Kur. Ob er am 20. Juni nach Dortmund kommen kann, ist zur Zeit noch fraglich.

2.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Wiesenfeldt

Gossner Mission